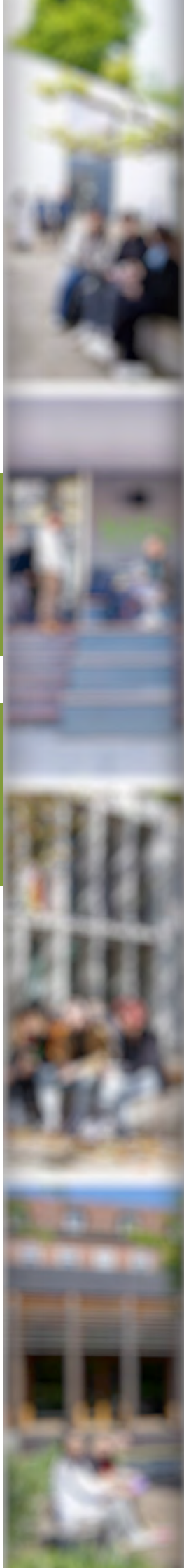


EIN BLICK

katho
Nordrhein-Westfalen

| Bericht der
Hochschulleitung
2024 bis 2025 |



STANDORT AACHEN



STANDORT KÖLN



STANDORT MÜNSTER



STANDORT PADERBORN



Liebe Leser_innen!

Die katho ist als staatlich refinanzierte Hochschule eine starke Partnerin des Landes Nordrhein-Westfalen. Unser Anspruch als Hochschulleitung ist es, die katho als führende Hochschule für Soziales und Gesundheit in NRW zu positionieren und unser Profil sichtbar zu machen.

Im Mittelpunkt unseres Wirkens stehen unsere Studierenden. Für sie möchten wir ideale Lernbedingungen schaffen und ihnen Studieninhalte mit größtmöglichem Bezug zur beruflichen Praxis vermitteln. In den zurückliegenden Monaten ist uns dies unter anderem durch die standortübergreifende Lehre in unseren gefragten Studiengängen der Sozialen Arbeit gelungen. Durch gemeinsame Veranstaltungen wurde die Lehre inhaltlich vielfältiger und erhielt wertvolle Impulse.

Ebenso wichtig ist uns der Praxistransfer, mit dem wir unser Profil als Hochschule mit gesellschaftlicher Verantwortung und wissenschaftlicher Expertise schärfen. Ein gelungenes Beispiel hierfür sind neue Formate in unseren dualen Studiengängen wie Transferzirkel und Transferwerkstätten oder Kooperationsprojekte in konkreten Praxisfeldern der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens und der angewandten Theologie.

Die Lehre an der katho hat sich auch durch neue digitale Formate weiterentwickelt – sei es durch Anwenden von Wissen in den modernen Skills- und Simulationslaboren, den Einsatz von Roboterhunden oder das Trainieren von Beratungsszenarien mithilfe von Virtual-Reality-Brillen. Für diesen Erfolg waren auch unsere kreativen Lehrenden entscheidend.

Selbstverständlich hat die KI in allen Bereichen unserer Hochschule Einzug gehalten. Dafür bilden wir unsere Studierenden in Workshops, Basiskursen oder Seminaren KI-kritisch und

KI-kompetent aus. Auch die Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und Verwaltung erhalten das nötige Rüstzeug.

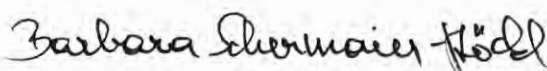
Neben den zahlreichen Aktivitäten unserer sechs Fachbereiche, die sich in diesem Bericht vorstellen, ist uns die Forschung wichtig. Unsere Institute und unser Forschungsschwerpunkt haben gesellschaftliche Innovationen vorangetrieben und unsere Arbeitsfelder im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Theologie bereichert.

Der Blick über den Tellerrand gelang uns durch den engen Austausch mit unseren internationalen Partnerhochschulen. Sei es durch Studierende, die mit dem Studienprogramm „Social Work and Exclusion“ nach Deutschland kamen, oder durch Besuche von ausländischen Lehrenden und Gastdozenturen unserer Kolleg_innen.

Diese Aktivitäten werden von einer modernen und gut aufgestellten Verwaltung begleitet. Neu ist das Programm „Staff Mobility Admin“, das es auch Verwaltungsmitarbeitenden ermöglicht, internationale Erfahrungen zu sammeln und Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Wir sehen die katho gut aufgestellt und laden Sie ein, diesen „Einblick“ zu vertiefen, den wir Ihnen nun ausschließlich digital und mit integriertem Forschungsbericht präsentieren.

Ihre



Rektorin | Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl

Ihr



Kanzler | Bernhard Robrecht



**Barbara
Schermaier-Stöckl**



Bernward Robrecht

IN HALT

STUDIUM + LEHRE	Überblick über die Studiengänge und Lehreinrichtungen
Studien- und Lehrpläne	10-18
Studien- und Lehrpläne	18-26
Studien- und Lehrpläne	27-33
Studien- und Lehrpläne	34-40
Studien- und Lehrpläne	40-43
Studien- und Lehrpläne	44-46
FORSCHUNG	Überblick über die Forschungseinrichtungen und Forschungsbereiche
Forschungsbereiche	10-18
Forschungsbereiche	18-26
Forschungsbereiche	27-33
Forschungsbereiche	34-40
Forschungsbereiche	40-43
Forschungsbereiche	44-46
KARRIERE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	Überblick über die Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen
Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen	10-18
Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen	18-26
Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen	27-33
Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen	34-40
Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen	40-43
Karriere- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen	44-46
ORGANISATIONSENTWICKLUNG	Überblick über die Organisationsentwicklungsmaßnahmen
Organisationsentwicklungsmaßnahmen	10-18
Organisationsentwicklungsmaßnahmen	18-26
Organisationsentwicklungsmaßnahmen	27-33
Organisationsentwicklungsmaßnahmen	34-40
Organisationsentwicklungsmaßnahmen	40-43
Organisationsentwicklungsmaßnahmen	44-46

ZEITREISE	Auswahl an Ereignissen
Januar 2024	47-61
bis Dezember 2025	47-61

FACHBEREICHE	Überblick über die Fachbereiche
Fachbereiche	63-73
Fachbereiche	63-73
Fachbereiche	63-73
Fachbereiche	63-73
Fachbereiche	63-73
Fachbereiche	63-73

PERSONALIA	Überblick über die Personalien
Personalien	76-80
Personalien	76-80
Personalien	76-80
Personalien	76-80
Personalien	76-80
Personalien	76-80

EDITORIAL 3

ZAHLN UND FAKTEN 5

SCHLAGLICHTER

Studium + Lehre	10-18
Forschung	18-26
Internationales	27-33
Wertekompass	34-40
Karriere und Nachwuchsförderung	40-43
Organisationsentwicklung	44-46

ZEITREISE

Auswahl an Ereignissen	
Januar 2024	47-61
bis Dezember 2025	47-61

FACHBEREICHE

Sozialwesen Aachen	63
Sozialwesen Köln	65
Gesundheitswesen Köln	67
Sozialwesen Münster	69
Sozialwesen Paderborn	71
Theologie Paderborn	73

PERSONALIA

Neuberufene Professor_innen	76
Neue Lehrkräfte für besondere Aufgaben	77
Neue Wissenschaftliche Mitarbeitende	77
Neue Verwaltungsangestellte	78
In den Ruhestand verabschiedet	79
Verstorbene	79

IMPRESSUM 80



ZAHLEN UND FAKTEN 2025

AUF EINEN BLICK

Studiengänge



AACHEN	Sozialwesen
KÖLN	Sozialwesen Gesundheitswesen
MÜNSTER	Sozialwesen
PADERBORN	Sozialwesen Theologie

BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Aachen, Köln, Münster, Paderborn → Soziale Arbeit, B. A.
- Aachen, Köln, Münster, Paderborn → Soziale Arbeit dual, B. A.
- Aachen → Soziale Arbeit kompakt, B. A. (familien-/berufsbegleitend)
- Münster → Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik, B. A.
- Münster → Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik dual, B. A.
- Köln, Paderborn → Kindheitspädagogik dual, B. A.
- Köln → Angewandte Pflegewissenschaft, B. Sc.
- Köln → Angewandte Hebammenwissenschaft dual, B. Sc.
- Köln → Hebammenkunde, B. Sc., Add-On nach Ausbildung
- Köln → Pflegemanagement, B. Sc.
- Köln → Pflegepädagogik, B. Sc.
- Paderborn → Angewandte Theologie, B. A.
- Varianten: Präsenzstudium, Fernstudium

KONSEKUTIVE MASTERSTUDIENGÄNGE

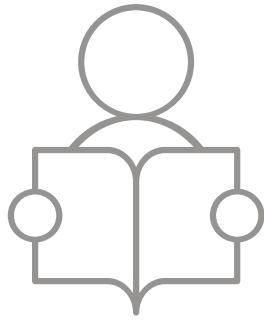
- Aachen, Köln, Münster, Paderborn → Soziale Arbeit, M. A.
- Aachen → Schwerpunkt Bildung und Teilhabe
- Aachen → Schwerpunkt Klinisch-therapeutische Soziale Arbeit
- Köln → Schwerpunkt Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit
- Münster → Schwerpunkt Inklusive Kinder- und Jugendhilfe sozialräumlich gestalten
- Paderborn → Schwerpunkt Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit
- Münster → Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik, M. A.
(Schwerpunkt Inklusion und Teilhabe in Sozialräumen gestalten)
- Köln → Pflegemanagement, M. A.
- Köln → Pflegepädagogik, M. A.

POSTGRADUALE MASTERSTUDIENGÄNGE

- Köln*, Münster*, Paderborn* → Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Master of Counseling
- Köln* → Interreligiöse Dialogkompetenz, M. A.
- Aachen → Kooperationsmanagement, M. A.
- Köln → Schulleitungsmanagement, M. A.
- Köln → Suchthilfe/Suchttherapie, M. Sc.
- Münster* → Supervision/Coaching, M. A.

* in Franchise/von externen Partner_innen durchgeführt

Studierende **GESAMT**



5.288

Stand: 12/2025



THEOLOGIE
108



GESUNDHEITSWESEN
691



SOZIALWESEN
4.460

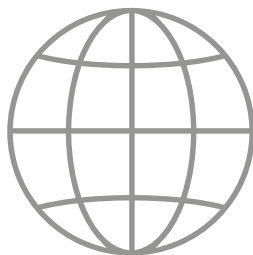


FACHBEREICHS-
ÜBERGREIFEND*
29

*Studiengang Ehe-, Familien- und Lebensberatung

173

Bildungsaus-
länder_innen



4.205 Frauen **79,5 %**



1.083 Männer **20,5 %**

BEWERBER_INNEN

4.689

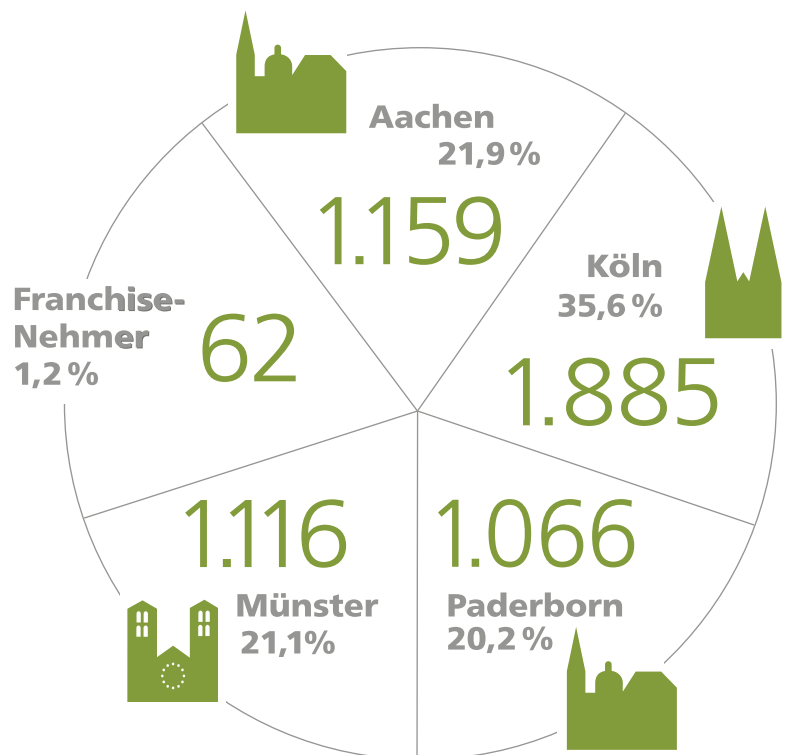
Anstieg
um 39 %



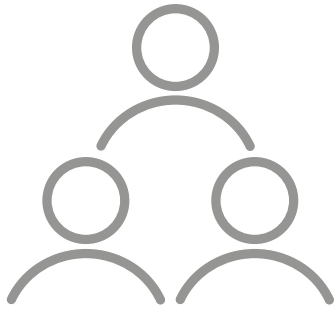
ABSOLVENT_INNEN

1.220

Anstieg
um 21,5 %



Personal GESAMT



391



FRAUEN **261** 66,8%
MÄNNER **130** 33,2%



PROFESSOR_INNEN
UND LEHRKRÄFTE FÜR
BESONDERE AUFGABEN

146



WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITENDE

39



WISSENSCHAFTLICHE
HILFSKRÄFTE

33



VERWALTUNGSPERSONAL

173

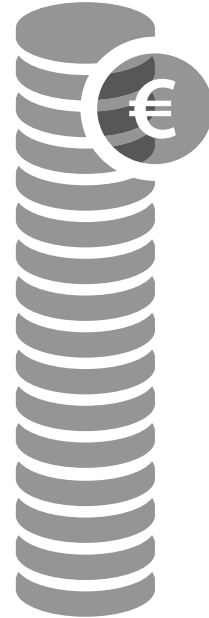
Z U S Ä T Z L I C H



271 LEHR-
BEAUFTRAGTE

Finanzen

**JAHRESBUDGET 2026
GESAMT
36,29 MIO €**



**DRITTMITTEL-
AUSGABEN 2025
1,94 MIO €**





SCHLAGLICHTER

STUDIUM + LEHRE

Standortübergreifend lehren – gemeinsam lernen	10
Vernetzung mit der Praxis: wirksam und profiliert	11
Digitale Unterstützung für innovative Lehre	12
KI bewegt die Hochschule	13
Lernorte neu gedacht	14
Modernisierung der Hochschulbibliothek Köln.....	15
Studiengangsmarketing	16
Weiterbildungen im Wandel: flexibel, modular, praxisnah.....	17

FORSCHUNG

Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie (foki).....	18
Institut für Teilhabeforschung..	19
Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) ..	20
Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp) ...	21
Institut für angewandte Bildungs- und Diversitäts- forschung (IBuD)	22
Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) ..	23
Institut für pastorale Praxis- forschung und bibelorientierte Praxisbegleitung (IbiP).....	24
Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DIP)	25
Relationale Raum- und Netzwerkstudien (ReNetS)	26

INTERNATIONALES

Studienprogramm „Social Work and Exclusion“ ..	27
Gelebte Internationalität: katho in IFCU und FUCE.....	28
Gastbesuche von Partnerhochschulen	30

Schwerpunktpartnerschaft Monmouth University und katho	31
Schwerpunktpartnerschaft Christ University und katho.....	32
International Week	33

WERTEKOMPASS

Werteorientierung	34
Nachhaltigkeit	35
Gleichstellung	36
Diversität	37
Inklusion	38
Antisemitismus an Hochschulen entgegentreten ...	39

KARRIERE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Personalentwicklungs- strategie für Wissen- schaft und Innovation (WIN)	40
Gut aufgestellt bei Promotionen	42
Interview Prof.in Dr.in Liana Schirra-Weirich	43

ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Innovationen und Digitalisierung in der Verwaltung	44
Leadership Development für Dezernent_innen	45
Staff Mobility bringt Verwaltungs- mitarbeitende international zusammen	46



STANDORTÜBERGREIFEND LEHREN – GEMEINSAM LERNEN

Die Katho bietet die Studiengänge BA und MA Soziale Arbeit sowie BA Soziale Arbeit dual an jedem ihrer vier Standorte an. Wo mehrere Standorte dieselben Studiengänge verantworten, liegt es nahe, die Expertise unterschiedlicher Lehrender zu bündeln. Kooperationen der Lehrenden untereinander steigern den methodisch-didaktischen Gewinn, da verschiedene – auch interdisziplinäre – Perspektiven und Methoden sich verbinden lassen. So wird die Lehre inhaltlich vielfältiger, die Erlebnismöglichkeiten für Studierende und Lehrende erhöhen sich und stärken das Profil einer Hochschule in Nordrhein-Westfalen. Auf diesem Weg kann sich ein zukunftsgerichtetes Modell angesichts nachlassender Ressourcen im Hochschulbereich etablieren. Die Katho denkt und lehrt zunehmend standortübergreifend – über die Tatsache hinaus, dass sich Lehrende verschiedener Standorte in Zeiten von Vakanzen immer schon gegenseitig unterstützt haben.

Ein Beispiel ist das Seminar „Mitmischen – Die Kunst des demokratischen Handelns“ von Professor_innen der Standorte Münster und Paderborn, das Kulturpädagogik, Soziale Arbeit sowie Philosophie und Ethik verband und auf innovative Methoden (unter anderem Barcamps) sowie künstlerische Zugänge setzte. Ein abschließendes Blockseminar an einem außerhochschulischen Lernort zielte zudem auf die Stärkung des hochschuldemokratischen Engagements.

Ein weiteres interdisziplinär konzipiertes Lehrformat zur sexuellen Bildung vernetzte die Standorte Köln, Münster und Paderborn. Lehrveranstaltungen an allen drei Standorten sowie gemeinsame Zugfahrten und Übernachtungen schufen ein intensives Lernmilieu, in dem Theorie, Praxis, Selbstreflexion und Gruppendynamik ineinandergriffen. Internationale Studierende brachten zusätzliche Perspektiven ein. Der in der Folge gegründete Arbeitskreis „Sexuelle Bildung und Soziale Arbeit“ zeugt von der inhaltlichen und kooperativen Verstetigung.

Ein anderer Ansatz ist die gemeinsame Betrachtung eines Themas unter verschiedenen Gesichtspunkten: Die Woche „Armut und Gesundheit“ im Dezember 2024 aktivierte alle Standorte, schuf ein facettenreiches Angebot und wirkte sowohl nach innen in die Hochschule als auch nach außen in den Sozialraum.

Es sind besondere Seminare und Lehrveranstaltungen, die sowohl für Lehrende als auch Studierende Highlights im Studium sein können. Sie bieten methodisch-didaktische und fachliche Anregungen für alle Beteiligten und lassen die Hochschule mehr zusammenwachsen. Zur allgemeinen fachlichen Unterstützung und Wissenserweiterung wird die Mitgliedschaft im Netzwerk hdw (Hochschuldidaktische Weiterbildung) durch den neuen Mentor Prof. Dr. Sebastian Laukötter wieder ins Blickfeld gerückt. So war das hdw-Netzwerk unter anderem beim standortübergreifenden Tag der Lehre im Juni 2025 in Münster vertreten. Hochwertige Lehre braucht Orte des Austauschs und der Reflexion, der Tag der Lehre bot genau diesen Rahmen: Lehrende erfahren von den Expertisen anderer, denken Ansätze weiter und machen Erfolge sichtbar. Es ist ein Gewinn, diese Kultur in den Alltag zu überführen.

Unsere Lernarrangements und Unterstützungsangebote sollten die fortschreitende Diversifizierung der Studierenden als Maßstab nehmen.

Prof.in. Dr.in habil. Barbara Ortland
Prorektorin für Studium,
Lehre und Weiterbildung
(bis 9/2025)



VERNETZUNG MIT DER PRAXIS: WIRKSAM UND PROFILIERT

Die katho legt seit jeher großen Wert auf gelingende Kooperationen mit der Praxis. Neue duale Studienangebote an allen Standorten setzen diesen Anspruch in erweiterter Form um. Der Einbezug der Praxis ins Studium wird zeitlich umfassender, durchgehend und in neuer Qualität realisiert.

Den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit dual mit seiner engen Verzahnung der Lernorte Hochschule und Praxis gibt es nun an allen vier Standorten der katho. Er startete in Paderborn 2023, in Aachen und Köln 2024, in Münster im Wintersemester 2025/26, parallel dazu – mit einem ähnlichen Studienkonzept – auch Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik (B. A.). Mit einer ausbildungsintegrierenden Komponente bietet die katho außerdem den Studiengang Kindheitspädagogik (B. A.) dual in Köln (seit 2018) und Paderborn (seit 2024) an.

Alle Studienprogramme kombinieren wissenschaftliche Lehre mit strukturierten, begleiteten Praxisphasen – wie auch in den Regelstudiengängen der katho üblich. Neue Formate in den dualen Studiengängen (zum Beispiel Transferwerkstätten, Transferzirkel) fördern zudem den kontinuierlichen Transfer zwischen Hochschule und Praxis und sichern die Qualität im jeweiligen Studiengang. Auch im Fachbereich Gesundheitswesen arbeitet die katho eng mit den Kooperationspartner_innen im dualen Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft (B. Sc.) zusammen. Im Frühjahr 2025 schlossen die ersten Absolventinnen ihr Studium gemäß Hebammengesetz erfolgreich ab.

Die Kooperation mit Bezug auf ein Praxisfeld der Sozialen Arbeit stärkt das hochschulübergreifende, vom Land NRW geförderte Pilotprojekt „Vertiefungsspur ASD“. Studierende der Standorte Aachen und Münster qualifizieren sich gezielt für die Arbeit im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) der Jugendämter. Dies erfolgt durch ausgewiesene Lehrveranstaltungen, Projektstudien und Abschlussarbeiten mit Bezug zu diesem Handlungsfeld sowie durch eine Praxisphase in einem ASD. Die Vertiefung wird durch eine verbindliche und systematische Kooperation mit den Jugendämtern in der Region gerahmt. Gemeinsam mit ihren jeweiligen Kooperationspartner_innen organisieren die beiden katho-Standorte Fachtagungen, Veranstaltungsreihen und Workshops zu vertiefenden Inhaltsbereichen.

Die neue Qualität der Vernetzung bewirkt eine Organisationsentwicklung nach innen und außen. Intern arbeiten Lehrende und Koordinator_innen standortübergreifend in der Arbeitsgruppe BASA dual zusammen und stimmen Curricula, Standards und Abläufe ab. Extern treten die dualen Studiengänge mit gemeinsamem Erscheinungsbild und abgestimmter Öffentlichkeitsarbeit auf.

Die intensivierte Vernetzung mit der Praxis wirkt dreifach: Studierende entwickeln Handlungskompetenz im systematischen Wechsel zwischen Hochschule und Praxis. Partner_innen gewinnen verlässliche Ansprechpersonen, Transferimpulse und Nachwuchspotenzial. Die katho schärft ihr Profil als Hochschule mit gesellschaftlicher Verantwortung, wissenschaftlicher Expertise und hohem Praxisbezug.





DIGITALE UNTERSTÜTZUNG FÜR INNOVATIVE LEHRE

Die Katho hat ihre Lehre sichtbar weiterentwickelt – auch dank digitaler Formate. Dies zeigt sich an besonders digitalisierten Lehr- und Lernorten sowie in Pilotprojekten, in denen neue Technologien für die Lehre und berufliche Praxis erprobt werden. Auch Lehrveranstaltungen, die durch digitale Elemente erweitert werden, sind ein Beispiel hierfür.

Im Fachbereich Gesundheitswesen (Köln) stehen für die Hebammen- und Pflegestudiengänge zwei moderne Skills- und Simulationslabore zur Verfügung. In einem geschützten Umfeld können Studierende ihr Wissen in realitätsnahen Szenarien anwenden, mit Simulatoren, Simulationsschwangeren und berufsspezifischem Equipment arbeiten und so ihre klinische Entscheidungsfähigkeit, Kommunikation und Teamarbeit verbessern. Regelmäßige Debriefings und Video-Feedback unterstützen die strukturierte Reflexion. Im Modul Patientensicherheit findet zudem ein „Interpersonal Skills Lab“ statt. Dort trainieren Studierende gezielt überfachliche Kompetenzen wie situatives Entscheiden unter Zeitdruck, klare Kommunikation und interprofessionelle Abstimmung – Schlüsselfaktoren für Sicherheit und Qualität in Versorgungskontexten.

Das standortübergreifende Digital Learning and Services Center (DLSC) begleitet Lehrende bei der didaktisch fundierten Nutzung digitaler Technologien und entwickelt gemeinsam mit ihnen wirkungsvolle Projekte: So erforschten beispielsweise Studierende der Sozialen Arbeit gemeinsam mit Senior_innen, ob Roboterhunde Emotionen wecken und soziale Teilhabe fördern können. In Praxistests wurden verschiedene Roboterhunde erprobt, Reaktionen beobachtet und Chancen sowie Grenzen sozialer Robotik diskutiert. In einem Pilotprojekt wurde ein bewährtes Video-Trainingsprogramm für Seminare um KI erweitert: Studierende trainieren mithilfe eines KI-Avatars ihre Beratungskompetenzen. Dieser übernimmt die Rolle der ratsuchenden Person und reagiert live auf Sprache. So können Studierende beraterische Kompetenzen in virtuellen Gesprächen erlernen und reflektieren. In einem Seminar im Rahmen des Projekts „Sunrise Lab“ wiederum entwickelten Studierende Ideen für mehr Nachhaltigkeit im Hochschulalltag. Für die Kommunikation ihrer Konzeptideen erhielten sie mediendidaktische Begleitung durch das DLSC-Team und die Zentrale Öffentlichkeitsarbeit. Zudem bekamen sie Feedback zu den erstellten Kurzvideos, Plakaten und Social Media Content.

Auch Virtual Reality hält zunehmend Einzug in die Lehre: Studierende erleben berufliche Situationen mittels VR-Simulationen sicher und realitätsnah, anschließend können sie diese reflektieren. So werden beispielsweise praxisnahe Beratungsszenarien mithilfe von VR-Brillen trainiert. Bislang haben nahezu 800 Studierende in acht Lehrveranstaltungen VR in der Lehre erlebt.

Doch innovative Lehre entsteht nicht durch Technik allein. Entscheidend für erfolgreiche Lehre sind nach wie vor kreative Lehrende und ihre anspruchsvollen didaktischen Konzepte. Digitale Tools können die Wirksamkeit der Lehre erhöhen, Lernprozesse zugänglicher machen und die Handlungssicherheit der Studierenden im professionellen Alltag stärken.

Die Zukunft der Hochschullehre ist hybrid – Präsenzlehre und digitale Angebote schaffen zusammen zukunfts-fähige Lernformate.

Prof. Dr. Martin Klein
Prorektor für Studium,
Lehre und Weiterbildung
(seit 10/2025)

KI BEWEGT DIE HOCHSCHULE

Künstliche Intelligenz (KI) bietet neue Möglichkeiten für die Lehre, das Studium, die Forschung und die Organisation der Hochschule. Die Hochschulleitung schafft den dafür notwendigen Rahmen und die dafür notwendigen Ressourcen. Die KI-Beauftragte und die Mitarbeitenden des Digital Learning and Services Centers (DLSC) erarbeiten konkrete Maßnahmen und schaffen förderliche Voraussetzungen für innovative Entwicklungen.

Mit LibreChat und Transcribe stellt die katho hochschulweit datenschutzkonforme Werkzeuge für Textgenerierung, Rechercheunterstützung sowie Audio- und Video-transkription bereit. Mit dem Ansatz „KI für alle“ sollen soziale Ungleichheiten beim Zugang zu KI-Werkzeugen minimiert und Studierende für eine Gesellschaft und Arbeitswelt mit KI kritisch-kompetent ausgebildet werden. Das Angebot ist niedrigschwellig, datensensibel und campusweit verfügbar.

Eine Selbstlerneinheit vermittelt Grundlagen, ethische Orientierung und Anwendungssicherheit. Sie ermöglicht den Nachweis von KI-Kompetenz und schaltet nach erfolgreichem Abschluss den Zugang zu LibreChat frei. Damit setzt die katho Artikel 4 der europäischen KI-Verordnung (KI-VO) um. Auf der campusinternen Plattform ILIAS werden mit „KI to go“ zudem regelmäßig aktualisierte Informationen, Tools und medial aufbereitete Anleitungen gebündelt. So finden Lehrende, Studierende und Mitarbeitende schnell passende Ressourcen für Lehre, Forschung und Verwaltung. Weitere Maßnahmen und Angebote sollen die Kompetenz zu bzw. die Integration von KI an der Hochschule fördern. Dies geschieht in Basis-kursen und ausdifferenzierten Angeboten wie der Prompt-Werkstatt, aber auch in der Begleitung von Seminaren und standortbezogenen Runden. Außerdem werden Projekte unterstützt, die durch Einzelinitiativen angestoßen wurden, wie der standortübergreifende „KI Lunch-Talk“.

In allen vier Standorten wird Künstliche Intelligenz auch im Rahmen von Seminaren und anderen Lehrformaten thematisiert und praktisch erprobt: In Aachen stehen KI und Bildung sowie KI und Ethik im Fokus. In Köln werden Prozess-dokumentationen im Rahmen von Hausarbeiten und Co-Teaching-Modellen mit KI erarbeitet und zunehmend KI-Agenten in der Lehre eingesetzt. Münster bietet „Einführung ins wissenschaftliche Schreiben mit KI“, „KI als Lernpartner in der Prüfungsvorbereitung“ und KI-Workshops für Studierende mit Fluchterfahrung an. Paderborn setzt Schwerpunkte mit den Formaten „Langer Freitagnachmittag der KI“ und „Lernen und Forschen mit KI“. Parallel diskutieren Fachbereiche und Gremien die Auswirkungen auf schriftliche Prüfungsleistungen. Erste Vorhaben, Studierende in der Prüfungsvorbereitung durch Chatbots zu unterstützen, werden vorbereitet und kritisch evaluiert.

Mit klaren Leitplanken, verlässlichen Services und mutigen Projekten gestaltet die katho den KI-Wandel kompetent, verantwortungsvoll und kritisch – an allen Stand-orten und in allen Bereichen von Studium, Lehre, Forschung und Organisation.

1.040

katho-Personen

**absolvierten die
KI-Selbstlerneinheit**

(seit Einführung im
März 2025)



LERNORTE NEU GEDACHT

Innovative, bewegende Lehre braucht innovative, bewegliche Lernorte. Die katho erweitert deshalb an ihren Standorten das Lernen an besonderen Orten. Das passt zu den neuen dualen Studiengängen, die mehr Bewegung zwischen Lernorten und Themen anregen und ermöglichen. Deren Lehr- und Lernformate finden in neuen Räumen ihre äußere Gestalt.

Bereits 2023 wurde am Standort Aachen ein multifunktionaler Experimentierraum geschaffen. Studierende und Lehrende lernen dort mit einer KI-gestützten Whiteboard-Kamera, einem drahtlosen Präsentationssystem für „Screen Mirroring“ und flexibel kombinierbarem Mobiliar. Die Anordnung lässt sich innerhalb weniger Minuten von der Kleingruppe zur Präsentationssituation verändern. Der Raum dient zugleich als Testfeld für neue Lehr- und Lernformate der Hochschuldidaktik und wirkt sich bereits auf andere Standorte aus. Was hier erprobt wird, gibt Impulse für weitere Räume der katho.

Am Standort Münster wird ein seit dem Wintersemester 2025/26 genutzter neuer Lernraum selbst zum Mitgestalter der Lehre. Hocker, treppenähnliche Sitzmodule sowie variable, teils wandmontierte Klapptische und quadratische, höhenverstellbare Tische ermöglichen schnelle Wechsel zwischen Kleingruppenarbeit und kurzen Input-Phasen zur Ergebnispräsentation. Zwei beschreibbare Wände unterstützen gemeinschaftliches Denken und das Dokumentieren kreativer Prozesse. Bewegtes Lernen – stehend, sitzend oder liegend, zurückgezogen zu zweit oder offen in Gruppen – ist vorgesehen und trägt einer diversen Studierendenschaft Rechnung.

Transferwerkstätten sind ein innovatives Seminarformat im dualen Studium, das Erfahrungslernen, Theoriebezüge und forschendes Lernen systematisch miteinander verknüpft. Am Standort Paderborn findet die Transferwerkstatt zudem in einem neuen Seminar- und Lernraum statt. Tische und Stühle sind flexible Einzelteile, die je nach Anforderung und Seminarkontext als Teilmodule neu umgebaut und zusammengesteckt werden können und damit das inhaltliche Konzept der Transferwerkstatt unterstützen. Der Ansatz, Raum und Lehre zusammenzudenken, ist in Paderborn bereits seit Längerem etabliert. So setzt die Lernwerkstatt seit 2018 auf praktisches Erproben und der Lerngarten seit 2023 auf Lernen im Freien.

Auch am Standort Köln wurde der Lernort neu gedacht: 2024 begann die Neugestaltung der Hochschulbibliothek, die im November 2025 als moderner Lern- und Aufenthaltsort wiedereröffnet wurde. Mehr dazu im Kapitel „Modernisierung der Hochschulbibliothek Köln“.





MODERNISIERUNG DER HOCHSCHULBIBLIOTHEK KÖLN

Am Standort Köln begann 2024 die Neugestaltung der Hochschulbibliothek – mit dem Ziel, einen modernen Lern- und Aufenthaltsort für die katho zu schaffen. Durch den Ausbau digitaler Angebote und verantwortungsvolle Bestandspflege verdoppelte sich die Zahl der Lernplätze – einschließlich des neu gestalteten Flurbereichs – nahezu. Nach der Wiedereröffnung stehen klar strukturierte Zonen bereit: Ruhebereich, buchbarer Gruppenraum, Gruppenarbeitszone mit Hängematte, Kinderecke mit Duplowand, Loungebereich als Treffpunkt, drei akustisch abgetrennte, buchbare Lernkabinen, etwa für Webseminare, sowie Fensterplätze an der „Working Bar“.

Das Dürener Architektur- und Innenarchitekturbüro FRANKE begleitete den Prozess. Anfang 2024 brachten Bibliotheksnutzende ihre Wünsche in einer Online-Umfrage und einem Workshop mit FRANKE ein. Daraus entstanden Materialkonzept und Vorentwurf, die eine Arbeitsgruppe der Bibliothek verfeinerte. Im Juli 2024 wurde der Entwurf der Hochschulleitung, den Dekanaten und Gremienvertretenden vorgestellt und sehr positiv aufgenommen.

Während der Schließzeit blieb die Bibliothek über eine Interims-Ausleihtheke erreichbar und versorgte die Hochschule neben digitalen Medien mit gedruckter Literatur. Das Team nutzte die Sanierung für eine Bestandsprüfung und stellte von einer haus-eigenen Systematik der 1970er Jahre auf die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) um – eine bundesweit verbreitete Fachsystematik.

Mit der Wiedereröffnung wird die Bibliothek als „Open Library“ betrieben. Das bedeutet Zugang während der gesamten Gebäudeöffnungszeiten auch ohne Personal. Selbstverbuchungssysteme ermöglichen Ausleihe und Rückgabe, auch von Materialien der „Bibliothek der Dinge“. Zugleich bietet das Team in Servicezeiten Beratung, Anmeldungen und Recherchehilfe.

Digital stärkt die Bibliothek die Forschungsinfrastruktur der katho. Sie hat die Einführung des Forschungsinformationssystems (FIS) HISinOne RES mitgestaltet; die Hochschulbibliografie wird künftig dort geführt. Dank zentraler Datenhaltung nach dem „Kerndatensatz Forschung“ sinkt der Aufwand für Forschende bei der Pflege ihrer Publikationslisten. Publikationen der Forschenden der katho wurden rückwirkend bis einschließlich 2021 eingepflegt. Im nächsten Jahr soll das FIS als Plug-in in die Website eingebunden werden.

Zum Start des Wintersemesters 2025/26 besuchten knapp 800 Studierende die Einführungsveranstaltungen. Sie erhielten einen Überblick über digitale und analoge Angebote, sammelten erste Rechercheerfahrungen und testeten ihr Wissen in einem Selbstlern-Modul. Zudem bietet die Bibliothek Schulungen zu systematischer Literaturrecherche, „KatalogPlus“, Datenbanken und zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi an. Weitere Formate sind in Vorbereitung: „Auswahl und Bewertung wissenschaftlicher KI-Tools“, „Systematic Review“ und „Literaturbewertung“.

Eine Bibliothek, in der man sich wohlfühlt, trägt zum Lernerfolg bei.

Viola Springer
Leiterin
Hochschulbibliothek



STUDIENGANGSMARKETING

An der katho koordinieren seit 2023 bzw. 2024 – je nach Standort – vier Referentinnen das Studiengangsmarketing und die Studierendenakquise. Angesichts der demografischen Entwicklung und sinkender Bewerbungszahlen sowie des Wettbewerbs mit anderen Hochschulen erhielten sie den Auftrag, die katho als attraktiven Studienort zu positionieren und Studieninteressierte zur Bewerbung zu führen.

Dafür arbeiten sie im Arbeitskreis Studiengangsmarketing eng mit der Zentralen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Sie entwickeln einheitliche Standards und Kernbotschaften, nehmen Zielgruppen in den Blick und tauschen sich über Maßnahmen aus, die sie anschließend evaluieren. Ein Beispiel ist die abgestimmte Kommunikation nach der Bewerbung, mit der die katho – angesichts alternativer Studienoptionen – im Blick der Bewerber_innen bleiben soll: Diese erhielten E-Mails zu den nächsten Schritten sowie vor Semesterbeginn eine Willkommens-Postkarte, die die persönliche Atmosphäre der katho unterstreicht. Zentral entwickelte Messestände, Flyer und Give-aways sorgen für Wiedererkennung, während vor Ort die Besonderheiten der einzelnen Standorte sichtbar werden.

Diese setzen dabei auf erprobte und neue Formate: Köln bietet fachbereichsübergreifend den jährlichen „Open House“-Tag an und ergänzt diesen – ebenso wie Münster mit „Erst probieren, dann studieren“ – mit einem niedrigschwelligen Schnupperangebot. Aachen bietet regelmäßige Hochschulführungen an und Paderborn lädt jährlich zum Tag der offenen Tür in die Fachbereiche Sozialwesen und Theologie ein. Wer ortsunabhängig klären möchte, ob und wie ein Studium passt, nutzt die digitalen Veranstaltungsformate. Dort gibt es Informationen zu Zugangsvoraussetzungen, Studienaufbau, Praxisanteilen und Stipendien.

Auch auf Messen und Berufsinfobörsen ist die katho präsent – regional und überregional. Im Fokus stehen persönliche Beratung sowie Einblicke in den Studienalltag und die Perspektiven. Darüber hinaus besuchen die Referentinnen weiterführende Schulen und sind bei Angeboten der Berufsorientierung präsent. Bei einigen Messen und Schulbesuchen sind durch das Einbinden aktueller Studierender auch „Peer-to-Peer“-Gespräche möglich. Mit ihrem studiengangsspezifischen Fokus bringen Lehrende zudem Ideen ein, wie und welche Merkmale eines Studiengangs den Zielgruppen vermittelt werden können. Sie unterstützen bei Bedarf – ebenso wie Kolleg_innen der Standortverwaltungen – anstehende Marketingaktivitäten.

Um neue Zielgruppen zu erreichen, setzt die Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor allem auf digitales Marketing: Social-Media-Anzeigen, Hochschulbranding auf dem Lernportal Studyflix, Premiumprofile auf Studieninfoportalen sowie vier neue Social Clips. Die Clips, in denen Studierende die Hauptrollen übernahmen, verdichten in kurzer, social-media-tauglicher Form, was ein Studium an der katho ausmacht: Studiengänge mit Haltung, berufliche Perspektiven und ein hohes Praxispotenzial sowie Menschen in ihrer Vielfalt und Offenheit.

Durch die Kombination aus persönlichen Angeboten vor Ort und zielgerichtetem Digitalmarketing bleibt die katho im Blick der Studieninteressierten und begleitet sie sicher bis zur Bewerbung.



WEITERBILDUNGEN IM WANDEL: FLEXIBEL, MODULAR, PRAXISNAH

Die katho richtet ihr Weiterbildungsportfolio neu aus. Neben etablierten Formaten entstehen neue kompakte Kurse mit fokussierten Lernzielen und direktem Praxisbezug. So reagiert die katho auf veränderte Anforderungen in Sozial- und Gesundheitsberufen und auf den Wunsch nach flexibleren Lernwegen.

Neue kompakte Angebote sind „Mental Health First Aid – Ausbildung zur psychologischen Ersthilfe“, „Sexuelle Bildung in Kita und Grundschule“ sowie „Gut begleitet durch den Schulalltag“ für Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche im Schulkontext begleiten. Bereits bewährt sind „Inklusiver Kinderschutz“ und „Fachkunde Soziale Suchtarbeit“. Sie zeigen, dass kleine Formate spürbaren Mehrwert bieten und sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

Ein Erfolgsmodell unter den „großen“ Angeboten sind die systemischen Weiterbildungen. Seit 2002 gehört „Systemische Beratung/Familienberatung“ zum Programm der katho. Darauf baut die Weiterbildung „Systemische Therapie/Familientherapie“ auf. Für das zweistufige Modell – erst Beratungskompetenz ausbauen, dann therapeutische Vertiefung – gibt es wieder ausreichend Nachfrage. Im Bereich der weiterbildenden Masterstudiengänge wurde die Reakkreditierung des Suchthilfe/Suchttherapie-Studiengangs vorgenommen und die Vorbereitungen zur Reakkreditierung der Studiengänge Supervision/Coaching sowie Ehe-, Familien- und Lebensberatung laufen derzeit. In der Ehe-, Familien- und Lebensberatung wird die Kooperation nach dem Ausscheiden des Erzbistums Freiburg mit den (Erz-)Bistümern Köln, Münster und Paderborn fortgesetzt.

Zugleich verändert sich der Weiterbildungssektor. Mehr Flexibilität, modulare Strukturen und kürzere Lernzyklen gewinnen an Bedeutung.

Die katho prüft, wie Microcredentials, Open Educational Resources (OER) und Massive Open Online Courses (MOOCs) ihr Profil sinnvoll ergänzen. Microcredentials sind kurzformatige, zertifizierte Lerneinheiten; OER und MOOCs erweitern digitale Lernwege. Die nötige Expertise zur Anwendung dieser Lernmodelle ist an der katho vorhanden.

Die Weiterbildung an der katho bleibt in Bewegung, das neue Angebot „Familienhebammen“ entsteht zum Beispiel in gemeinsamer Verantwortung der Fachbereiche Sozialwesen und Gesundheitswesen und soll im Herbst 2026 starten. Im Rahmen einer Bildungspartnerschaft unter der Leitung der Universität Bonn und gemeinsam mit der Deutschen Sporthochschule Köln sowie der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW wirkt die katho am weiterbildenden Masterstudiengang „Schutz vor sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch in Organisationen“ mit. Darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit im Weiterbildungsangebot „Ethikberatung“ des Erzbistums Köln geplant.

Unsere Angebote passen sich flexibel an aktuelle Entwicklungen an und ermöglichen ein lebenslanges, an individuellen Biografien orientiertes Lernen.

Ralph Laurs
Dezernent für
Forschungsförderung
und Weiterbildung

STÄRKUNG VON KINDERRECHTEN

Das Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie (foki) leistet mit seinen interdisziplinären Forschungsprojekten, innovativen Transferformaten und kommunalpolitischen Vernetzungen einen bedeutenden Beitrag zur Verknüpfung von Wissenschaft, Praxis und Politik und damit zur nachhaltigen Stärkung der Kinderrechte und Bildungsgerechtigkeit in Nordrhein-Westfalen – mit dem Ziel, Forschungserkenntnisse in gesellschaftlich wirksame Prozesse zu überführen und Impulse für eine kindgerechte, zukunftsfähige Bildungslandschaft zu geben.

foki hat in den vergangenen zwei Jahren seine Profilbildung vertieft und seine Rolle als Impulsgeber in der kommunalen Bildungs- und Sozialpolitik ausgebaut. Neben mehr als zehn Fachtagungen und Kongressen in Köln und Paderborn wurde

die Verankerung des Instituts in kommunalen Steuerungsprozessen gestärkt: In beiden Städten wirken Mitglieder des foki nun in Ausschüssen der Kinder- und Jugendhilfe mit und bringen dort wissenschaftliche Perspektiven auf Teilhabe, Prävention und Chancengerechtigkeit ein.

Ein zentrales Beispiel hierfür ist der 3. Kinder- und Jugendbericht der Stadt Paderborn, der unter Leitung des foki erarbeitet wurde. Mit seinem Schwerpunkt „Armut und Bildungsteilhabe“ bietet der Bericht eine empirisch fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung kommunaler Kinder- und Jugendhilfestrategien in Nordrhein-Westfalen.



Institut
für Forschung und Transfer
in Kindheit und Familie

In Köln ist das Institut mit seiner Forschung sichtbar verankert: Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des UNICEF-Vorhabens „Kinderfreundliche Kommune Köln“ untersuchte foki seit 2021 strukturelle Voraussetzungen kinderrechtlich sensibler Verwaltungspraxis. Die 2025 abgeschlossene Befragung von über 2.600 städtischen Mitarbeitenden zur „Akzeptanz von Kinderrechten und Adultismus im Verwaltungshandeln“ markiert eine Pionierstudie im deutschsprachigen Raum und liefert erstmals belastbare Daten zur Wahrnehmung von Kinderrechten im institutionellen Kontext öffentlicher Verwaltung.

Das aktuell größte Forschungsvorhaben des Instituts „ProKi – Profilrelevante Kräfte stärken Kitas“, gefördert von der Sozialstiftung NRW sowie dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, widmet sich seit November 2025 der Frage, inwieweit sogenannte profilrelevante Kräfte die Qualität und Resilienz von Kitateams stärken können. Das dreijährige Projekt (Projektumfang: 1,1 Mio. Euro) verbindet qualitative und quantitative Evaluationsansätze und verspricht Erkenntnisse zur professionsbezogenen Weiterentwicklung frühpädagogischer Einrichtungen in NRW.

Mit dem zehnjährigen Jubiläum der zusammen mit der Sporthochschule Köln, dem Verein Elementarer Tanz sowie der Crespo Foundation Frankfurt veranstalteten Tagungsreihe „Tanz in der Kindheit“ startet das Institut in ein ereignisreiches Jahr 2026.





ZUGÄNGE UND METHODEN DER TEILHABEFORSCHUNG

Das Institut für Teilhabeforschung untersucht, wie die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung sowie Menschen im Alter verbessert werden kann. Es zeichnet sich durch die inter- und transdisziplinäre Verbindung von Forschungstheorien und -methoden aus. Aktuell gehören dem Institut 18 Professor_innen sowie zehn Wissenschaftliche Mitarbeitende und Promovierende an. Die Forschungsarbeit gliedert sich in sechs Kompetenzfelder: „Bildungs- und Lernanliegen“, „Spezielle Lebenslagen und Unterstützungssysteme“, „Digitalisierung“, „Gesundheit“, „Sozialraumorientiertes Wohnen“ und „Organisationsentwicklung“.

Im Kompetenzfeld „Bildungs- und Lernanliegen“ befassen sich drei Projekte mit Bildung als Voraussetzung für Teilhabe: „Hosplnk – Hospizbegleitung Inklusiv“ (Prof.in Dr.in Sabine Schäper) entwickelt ein Ausbildungskonzept für Hospizbegleiter_innen mit intellektueller Beeinträchtigung. „kusa – kompetent und selbstbestimmt altern“ (Prof.in Dr.in Christiane Rohleder) begleitet ein sozial-kognitives Training für ältere Menschen mit psychischer Erkrankung. Im Projekt „STORM“ (Prof. Dr. Friedrich Dieckmann) entsteht ein Kursprogramm für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung zum Umgang mit Diskriminierung.

**INSTITUT
FÜR TEILHABE
FORSCHUNG**

Das Feld „Spezielle Lebenslagen und Unterstützungssysteme“ erforscht, wie sich spezielle Lebenslagen auf die Teilhabe und Gestaltung der Unterstützungssysteme auswirken. Das abgeschlossene Projekt „kids_in – Kinderschutz inklusiv“ (Prof.in Dr.in Sabine Schäper) untersuchte Anforderungen an Fachkräfte, Netzwerke und an die Beteiligung junger Menschen im inklusiven Kinderschutz. Daran schließt das seit September 2025 laufende Entwicklungsprojekt „NinKa – Netzwerke für den inklusiven Kinderschutz gestalten“ (Prof.in Dr.in Ursula Böing) an, das Netzwerkstrukturen an (inklusive) ganztägigen Bildungseinrichtungen weiterentwickelt.

Aus der Zusammenarbeit im Institut ist der Sammelband „Methoden in der Teilhabeforschung. Theoretische und forschungspraktische Perspektiven“ entstanden, der 2026 im Barbara Budrich Verlag erscheint. Er vereint theoretische Analysen und methodische Ansätze der Teilhabeforschung im Kontext von Alter und Behinderung.

Die Beiträge reflektieren unter anderem die Rolle der Forschenden bei der Untersuchung von Gewalt im höheren Lebensalter, die multimethodische Begleitforschung bei technologischen Innovationen und partizipative Zugänge zur Online-Selbsthilfe. Diskutiert wird, wie Stigmata auf der Ebene des Individuums bis hin zum staatlichen System erforscht werden, was Subjektorientierung in der Teilhabeforschung bedeutet und wie sich sozial-kulturelle Settings unter Teilhabeaspekten untersuchen lassen. Herausgegeben wird der Band von Prof.in Dr.in Christiane Rohleder, Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Prof. Dr. Marc Breuer, Prof. Dr. Heinrich Greving und Anne Banzhaf.



ANTISEMITISMUS NACH DEM 7. OKTOBER

Das Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) setzt auf Sichtbarkeit seiner Forschung durch kontinuierliche Publikationen, insbesondere durch die Open-Access-Publikationsreihe „Working Papers“, in der in den letzten zwei Jahren 24 Beiträge erschienen sind. Inhaltlich hat das CARS 2024 und 2025 seinen Fokus auf Antisemitismus nach dem 7. Oktober gerichtet: 2025 ist der 600-Seiten-Sammelband „Projektiver Antizionismus: Antisemitismus gegen Israel vor und nach dem 7. Oktober“ bei Nomos erschienen. Der Band wird ergänzt durch die Monografie „Vom Antijudaismus zum Hass auf Israel: Interventionen zur Kritik des Antisemitismus“ von Prof. Dr. Stephan Grigat, die 2025 in der Schriftenreihe der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen bei Barbara Budrich erschienen ist.

Bei der Kommunikation von Forschungsergebnissen setzt das CARS erstens auf eine umfangreiche Vortragstätigkeit: 2024 und 2025 haben Mitglieder des CARS über 100 Vorträge in ganz Deutschland gehalten, zahlreiche davon im Rahmen der Schwerpunktprofessur von Prof. Dr. Stephan Grigat zum Thema „Abraham Accords und israelisch-arabische Annäherung“.

Zweitens präsentiert das CARS seine Arbeit im Rahmen der Sommerakademien (2024 „Antisemitismus vor und nach dem 7. Oktober“, 2025 „Antiziganismus – Rassismus – Antisemitismus“) und bei den Herbstakademien des CARS-Kooperationspartners „Tikvah Institut“ (2024 „Antisemitismuskritische Antisemitismusforschung nach dem 7. Oktober“, 2025 „Antisemitismus und die Krise der Wahrheit: Empirische und theoretische Perspektiven auf antisemitismuskritische Forschung und Bildung“).

Drittens hat das CARS seine Social-Media-Präsenz deutlich ausgebaut: Das Institut verfügt neben seiner Facebook-Seite über aktive Accounts bei X und Instagram, auf denen unter anderem über die Tätigkeit im Rahmen der Enquetekommission „Für gesellschaftlichen Zusammenhalt, gegen Antisemitismus, Rassismus, Muslimfeindlichkeit und jede Form von Diskriminierung“ berichtet wird, in die Prof. Dr. Stephan Grigat vom Berliner Abgeordnetenhaus zum Sachverständigen berufen wurde. Seit August 2025 existiert ein eigener YouTube-Kanal, auf dem Vortragsmitschnitte einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Im Rahmen der internationalen Vernetzung hat das CARS an internationalen Antisemitismus-Konferenzen und -Workshops in Großbritannien, Deutschland, Österreich und Israel teilgenommen bzw. diese mitgetragen, unter anderem die Konferenz „Contemporary Antisemitism“ von unserem Kooperationspartner London Centre for the Study of Contemporary Antisemitism und „Hate in Transition and the Aftermath of 7 October“ (Mid-Term Conference des Research Network Ethnic Relations, Racism and Antisemitism of the European Sociological Association) an der Universität Passau. Im November 2025 war Prof. Dr. Stephan Grigat auf Einladung des israelischen Außenministeriums Delegierter für den Bereich Forschung und Wissenschaft bei der Delegation „160 Representatives, One Friendship – 60 Years Germany & Israel“.





STUDIE ZUR AMBULANTEN SOZIOtherAPIE

Das Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp) hat ein neues Leitungstandem: Im September 2025 hat Prof.in Dr.in Gulshat Ouadine als Nachfolgerin von Prof. Dr. Dr. Martin Hörning die Co-Leitung des igsp übernommen. Leiter des Instituts bleibt Prof. Dr. habil. Johannes Jungbauer. In ihrer Professur für Theorien, Methoden und Konzepte der Sozialen Arbeit verbindet Gulshat Ouadine wissenschaftliche Grundlagen mit praxisorientierter Forschung zu Gesundheitsthemen entlang der Lebensspanne. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Gesundheitskompetenz, gesundheitsrelevante Lebensstile, soziale und gesundheitliche Ungleichheit sowie die Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund. Methodisch liegt ihr Fokus auf partizipativen Forschungsmethoden.

Ein aktuelles, im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung bedeutendes Forschungsprojekt des igsp ist die vor Kurzem abgeschlossene AmSoPsy-Studie („Ambulante Soziotherapie für psychisch erkrankte Menschen“), die in Kooperation mit der Fliehdner Fachhochschule Düsseldorf durchgeführt wurde. Seitens des igsp waren Prof. Dr. habil. Johannes Jungbauer und Prof. Dr. Mathias Berg beteiligt. Das Ziel der Studie war es, die Effektivität und die Gelingensfaktoren, aber auch Hürden und Verbesserungsbedarfe der ambulanten Soziotherapie nach § 37a SGB V zu untersuchen. Im Sinne eines multiperspektivischen Zugangs wurden Sozialtherapeut_innen, Klient_innen, Fachärzt_innen und Psychotherapeut_innen, Leitungskräfte in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen sowie Expert_innen mit Praxis- und Forschungserfahrung zur Soziotherapie befragt.

Die Ergebnisse der Studie wurden bereits in mehreren Fachzeitschriften dargestellt. Sie belegen, dass sich die ambulante Soziotherapie in der Praxis gut bewährt hat, sie aber bis heute nur wenig verordnet und in Anspruch genommen wird. Im Einklang mit anderen Publikationen belegen die Ergebnisse der AmSoPsy-Studie, dass das unausgeschöpfte Potenzial der Soziotherapie auf unterschiedliche Ursachenfaktoren zurückzuführen ist – insbesondere ihr immer noch geringer Bekanntheitsgrad, verbreitete Wissensdefizite von verordnungsberechtigten Personen sowie das fehlende Interesse der Krankenkassen an einer weiteren Etablierung dieser Gesundheitsleistung. Auch bürokratische Hindernisse und die teilweise unauskömmliche Honorierung für Leistungserbringende wurden von vielen Befragten bemängelt. Ferner wurde eine verbesserte Evaluationsforschung gefordert.

In der Tat ist es erstaunlich, dass es – anders als für andere krankenkassenfinanzierte Gesundheitsleistungen – bislang keine größer angelegten Wirksamkeitsstudien zur Soziotherapie gibt. Angesichts dieser Forschungslücke ist das igsp bestrebt, weitere Studien und perspektivisch auch Fortbildungen zur Soziotherapie aufzulegen.

igsp
 ■ Institut für Gesundheitsforschung
 ■ und Soziale Psychiatrie



FORSCHUNG ZU DISKRIMINIERUNG

Neben der Beschäftigung mit Fragen zu Bildung und Sozialer Arbeit, zu Gender- und Nachhaltigkeitsthemen ist ein Schwerpunkt, zu dem im Institut für angewandte Bildungs- und Diversitätsforschung (IBuD) seit über 20 Jahren geforscht wird, der Themenkomplex von Machtkritik, Diversität und Diskriminierung mit Rekurs auf postkoloniale migrationspädagogische Perspektiven.

In diesem Kontext verfolgt das Forschungsprojekt „Räume öffnen. Ein internationales Kunstvermittlungsprojekt einer Missionsammlung im Erzbistum Paderborn“ (Laufzeit: 2025 bis 2027) unter Leitung von Prof.in Dr.in Maren Ziese einen innovativen Forschungs- und Transferansatz. Im Fokus steht eine kritische Auseinandersetzung mit der missionsgeschichtlichen Sammlung des Missionshauses Neuenbeken. Das Projekt möchte diese

Sammlung von verschiedenen Kunstobjekten aus globaler Mission zugänglich machen, dabei Missionsgeschichte kritisch reflektieren und durch kunstpädagogische Impulse umfassende macht- und missionskritische Bildungsprozesse bei verschiedenen Zielgruppen ermöglichen. Gefördert wird „Räume öffnen“ vom Erzbistum Paderborn mit seiner Stiftung Bischof Meinwerk.

Institut für

BILDUNG



DIVERSITÄT

angewandte Forschung

Das jährliche IBuD-Fachforum zum Thema „Machtkritik – Diskriminierung – Bildung“ fand 2025 mit über 120 Teilnehmenden am Standort Aachen statt. Dabei lag ein Fokus auf dem Bildungsort Hochschule. Denn Hochschulen und auch die Katho sind nicht frei von Machtmissbrauch und Diskriminierung, selbst wenn sie sich in Forschung und Lehre umfassend mit Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen von Diskriminierung beschäftigen. Ein besonderer Höhepunkt des Fachforums war ein Dialoggespräch zum Nahostkonflikt von den Katho-Masterstudierenden Mohammed Ashmawi, Student mit Fluchterfahrung und palästinensischer Herkunft, und Sophie Orentlikher, Studentin jüdischer Herkunft. Dabei gaben die beiden tiefe Einblicke in ihre Biografien, Emotionen sowie Sichtweisen und demonstrierten damit, wie kontroverse Themen sensibel, respektvoll und dialogisch in einer Hochschule bearbeitet werden können.

Die überaus aktive Publikationstätigkeit der IBuD-Mitglieder und die Breite der bearbeiteten Themen bilden sich in der Working-Paper-Reihe und in der jährlichen Publikationsliste ab. Zu nennen wären hier unter anderem der von Prof. Dr. Werner Schöning et al. herausgegebene Sammelband „Transdisziplinäre Theorieentwicklung Sozialer Arbeit. Beiträge mit struktureller Perspektive in Zeiten gesellschaftlicher Krisen“ (Weinheim, Basel: Beltz Juventa 2024), an dem neun Mitglieder beteiligt waren, oder der Sammelband „Macht- und Rassismuskritik in der ästhetischen Praxis Sozialer Arbeit“ (Stuttgart: Kohlhammer 2025). Die von Prof.in Dr.in Marion Gerards und Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann herausgegebene Publikation ist das Ergebnis langjähriger Forschung im IBuD zu Rassismus sowie Diskriminierung und bietet grundlegendes Reflexions- und Handlungswissen für eine macht- und rassismuskritische ästhetische Praxis in Kontexten Sozialer Arbeit und Kultureller Bildung.



PRÄVENTION UND BERATUNG BEI SUCHTERKRANKUNGEN

Der Schwerpunkt des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) lag in der Prävention und Intervention im Kontext Substanzkonsum und Suchterkrankungen.

Im Projekt „Papa auch!“ wurden die Bedarfe und die Situation suchtkranker Väter erstmalig in Deutschland fokussiert und die Notwendigkeit vätersensibler Beratungsangebote deutlich gemacht. Dies ist von zentraler Bedeutung, da die Auswirkungen eines oder beider suchtkranker Elternteile auf die Kinder ein hohes gesundheitliches Risiko für die Kinder darstellt.

Dieses Risiko zu minimieren, versucht das Präventionsprogramm „Starke Kinder – Gute Freunde“, das im Saarland in über 30 Kindertagesstätten ausgerollt wurde. Die formative und summative Evaluation des Präventionsprogramms mit zahlreichen Besuchen im Saarland war ein Schwerpunkt der letzten vier Jahre und konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Kinder und Jugendliche, die von den Auswirkungen elterlicher Suchterkrankungen oder psychischer Erkrankungen bzw. von jeglicher Form von Gewalt betroffen sind, können sich anonym an die niedrigschwelligen Online-Beratungsangebote der „Hilfen im Netz“ (HIN) wenden. In diesen beiden Online-Beratungsangeboten der Träger „NACOA“ und „KidKit“ werden die ratsuchenden Kinder oftmals über einen sehr langen Zeitraum von Fachkräften in Chats oder per E-Mail beraten, aber auch in Vor-Ort-Beratungsangebote in ganz Deutschland weitervermittelt.



Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung

Die Evaluation dieser „Hilfen im Netz“ sowie des Präventionsprogramms „Starke Kinder – Gute Freunde“ wird und wurde in Kooperation mit dem Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie (foki) der katho erfolgreich durchgeführt. Diese Arbeit soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, da es einen hohen Beratungsbedarf auf Seiten der betroffenen Kinder und Jugendlichen gibt.

Perspektivisch werden sich bisher etablierte Forschungsschwerpunkte auch weiter fortsetzen, insbesondere vor dem Hintergrund veränderter Konsum- und Präventionsbedarfe in einer krisengeplagten Gesellschaft. Ein neu implementiertes, regionales Konsum-Monitoring mit dem Schwerpunkt Köln und Bonn dient dabei der zeitnahen Abbildung von Trends im Substanzgebrauch, vor allem im Bereich des Konsums sogenannter Partydrogen.

Auch die Folgen der Cannabislegalisierung auf das Konsumverhalten bzw. die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen werden in laufenden und geplanten Forschungsprojekten weiterhin eine Rolle spielen.



AUF DER SPUR VON KATHOLIZITÄT VOR ORT

Pfarrefusionen und Kirchenschließungen verändern in dramatischer Geschwindigkeit das kirchliche Leben. Ein Ende dieser Prozesse ist nicht in Sicht und somit auch nicht ein Ende der Diskussionen um ihre Ausrichtung und Folgen. Einen Beitrag dazu lieferte am 25. und 26. Mai 2025 die vom Institut für pastorale Praxisforschung und bibelorientierte Praxisbegleitung (IbiP) und hier maßgeblich von Prof. Dr. Andreas Henkelmann und Prof. Dr. Wilhelm Tolsdorf veranstaltete Tagung „Katholizität vor Ort – Pfarrei und Gemeinde ohne Zukunft?“. Das Interesse war groß – rund 70 Personen nahmen in Paderborn teil oder schalteten sich digital zu.

Was sie erlebten, war ein multiperspektivischer Zugang: Auf ein soziologisches Referat von Veronika Eufinger über Kirchengemeinden in der Vertrauenskrise einer säkularisierten Gesellschaft folgten kirchenhistorische Thesen zu den Diskussionen um die Gemeinde(theologie). Nachmittags fokussierten der systematische Theologe Michael Quisinsky (PH Karlsruhe) sowie Markus Potthoff (Leiter des Ressorts Kirchenentwicklung im Bistum Essen) die Frage nach der Relevanz der Pfarrei als Ort kirchlichen Lebens. Anschließend eröffneten Workshops von der Lektüre des Buches Haggai bis zur Sondierung von „Caring Communities“ in einer „Caring Church“ eine Themenpalette von dem, wie sich Gemeinde heute auszeichnen kann.

Der zweite Tag startete mit einem ökumenischen Gespräch: Die evangelische Theologin Maren Bienert (Universität Hildeseheim) und der katholische Pastoraltheologe Johannes Först (Universität Würzburg) diskutierten, welche Rolle der Begriff der Katholizität in den Diskussionen um die Zukunft von Kirche vor Ort einnehmen könnte. Abschluss der Tagung war ein Generationengespräch, das den emeritierten Pastoraltheologen Manfred Belok mit den jungen Theologinnen Paula Andrea Buchholz, Ina Sasse und Sophia Spieth zusammenführte.

Stand diese Tagung für einen Austausch zwischen akademischer Theologie einerseits und Seelsorger_innen sowie Entscheidungsträger_innen andererseits, so sucht das im Frühjahr 2025 gestartete Förderprogramm und Forschungsprojekt „Sich umeinander sorgen – sozialpastorales Engagement vor Ort“ nach Personen, die „Katholizität vor Ort“ mit Leben füllen und die von den Initiator_innen wertschätzend Alltagsprophet_innen genannt werden. Die Projektleitung – Prof. Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld und Prof.in Dr.in Christiane Koch seitens des IbiP und Dr. Tobias Meier als Kooperationspartner von Organizing Germany – ist froh, dass auf Anhieb 50 Nominierungen solcher Vorbilder des Menschlichen, Sozialen und Spirituellen eingegangen sind, von denen eine Jury die Programmteilnehmenden auswählt. Das aus dem Ralf-Dohle-Gedächtnisfond geförderte und auf drei Jahre angelegte Projekt wird mithilfe eines explorativ-experimentellen Designs ausloten, welche Vitalität des Katholischen es mit ihnen zu entdecken gilt.

IbiP Institut für
pastorale Praxisforschung und
bibelorientierte Praxisbegleitung



KI UNTERSTÜTZT PFLEGEKRÄFTE

Das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (DIP) ist An-Institut der katho. 2025 feierte es sein 25-jähriges Bestehen und relaunched seinen Webauftritt (www.dip.de). Als bundesweit tätiges und etabliertes Forschungsinstitut arbeitet es in Feldern der kommunalen Versorgung, pflegepädagogischen Entwicklung, der Politikberatung und Prävention für Bundes- und Landesministerien, Krankenkassen, Pflegekammern und Verbände. Gemeinsam mit der 2021 aus gegründeten DIP GmbH wurden 2024 rund 2,3 Mio. Euro Drittmittel eingeworben und in Projektarbeiten umgesetzt. Aktuell sind sechs Professor_innen und rund 20 Wissenschaftliche Mitarbeitende in laufende Projekte eingebunden.

Das DIP greift auch innovative Themen auf, etwa im Projekt „ViKI pro – Versorgungsintegrierte Künstliche Intelligenz im professionellen Pflegeprozess“. Es wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Repositorien und KI-Systeme im Pflegealltag nutzbar machen“ des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) durchgeführt. Das DIP ist dabei als Projektkoordinator tätig und stellt die pflegewissenschaftliche Expertise im Konsortium sicher. Partner_innen sind das Fraunhofer ITWM, das August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH (AWSi) und die Connex Communication GmbH. Praxispartner_innen in der stationären Altenhilfe sind die Johanniter Seniorenhäuser GmbH (JoSe) und die Caritas Betriebsführungs- und Trägergesellschaft (CBT). Ziel ist die Entwicklung und Erprobung eines KI-basierten Systems zur Unterstützung der Entscheidungsfindung in der Maßnahmenplanung des professionellen Pflegeprozesses.

Für die beiden zentralen Phänomenbereiche „Mobilität“ und „Schmerz“ wurden spezifische Wissensmodelle entwickelt. Sie beruhen auf aktueller pflegefachlicher Evidenz und integrieren Expert_innenstandards, Klassifikationen, Leitlinien und wissenschaftliche Studien. In der Praxiserprobung erfasst „ViKI pro“ jeden Pflegefall mit detaillierter Anamnese samt Risikomatrix (unter anderem Bettlägerigkeit, Selbstversorgung, Übergewicht, Depression, Müdigkeit bei Aktivitäten, kognitive Beeinträchtigungen).

Das vom Fraunhofer ITWM entwickelte Expert_innensystem generiert daraufhin, gestützt auf Falldaten und digitalisiertes Pflegewissen, passende Pflegemaßnahmen. Pflegekräfte prüfen diese Vorschläge, gewichten sie mit ihrer Erfahrung und setzen sie um. Anschließend werden die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit bewertet und dem System zurückgespiegelt, sodass die KI fortlaufend dazulernt. So wird der Pflegeplanungsprozess zu einem KI-assistierten Verfahren, das die Pflegedokumentation integriert und Fach- wie Assistenzkräften umfassende digitale Unterstützung bietet.





NETZWERKKOORDINATION + SPANNUNGSFELDMEDIATION

Der Forschungsschwerpunkt Relationale Raum- und Netzwerkstudien nutzt und entwickelt empirische Verfahren der sozialen Netzwerkanalyse sowie der sprachlichen Rekonstruktion von Selbst- und Fremdpositionierungen. So werden Funktion, Leistungsfähigkeit und Grenzen sozialer Netzwerke in der Sozialen Arbeit sichtbar. Im Fokus stehen lockere wie enge Verflechtungen von Personen und Institutionen: Akteur_innen des Netzwerks identifizieren, Teilnetzwerke erkennen und Brückenbauer_innen bestimmen.

Anwendungsfelder sind unter anderem die Einzelfallhilfe, sozialraumorientierte Arbeit für unterschiedliche Zielgruppen und Innovationsprozesse in Teilnetzwerken. In jedem dieser Netzwerke stellen sich Aufgaben der Netzwerkkoordination und Spannungsfeldmediation, denn Netzwerke sind Interaktionsstrukturen unabhängiger Akteur_innen und lassen sich nicht klassisch managen.

Die Relevanz relationaler Raum- und Netzwerkforschung für die Soziale Arbeit und angrenzender Felder hat mit komplexeren Problemlagen, spezialisierteren Hilfsangeboten und vielfältigeren sozialen Dienstleistungen stark zugenommen. Der Forschungsschwerpunkt zählt zu den wenigen institutionalisierten Orten, an denen diese Perspektive systematisch vorangetrieben wird.



Aktuell erarbeiten die Institutsmitglieder eine Positionierung ihres Verständnisses von Netzwerkforschung vor dem Hintergrund der Bedarfe der (sozialraumorientierten) Sozialen Arbeit. Die Ergebnisse erscheinen 2026 als Sammelband.

Mit gleicher Zielsetzung wurde der Name überarbeitet: Im Wintersemester 2025/26 benannte sich der FSP vom „Forschungsschwerpunkt Netzwerkforschung in der Sozialen Arbeit“ in „Forschungsschwerpunkt Relationale Raum- und Netzwerkstudien“ um. Damit wird das Verständnis von Sozialraum bzw. relationalem Raum integriert und die thematische Breite erweitert.

Im Projektbereich hervorzuheben ist das Projekt „SozPass NRW – Sozialpässe in NRW“ (Anna Liza Arp/Prof. Dr. rer. pol. habil. Werner Schöning) im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, das eine Netzwerkanalyse der beteiligten Kommunen enthält.

Perspektivisch ist die Beteiligung an einem DFG-Projekt zur Vernetzungsförderung in der netzwerkorientierten Sozialen Arbeit geplant. Zur Initiator_innengruppe bestehen enge Verbindungen. Konkrete Schritte folgen 2026.



STUDIEN- PROGRAMM „SOCIAL WORK AND EXCLUSION“

Das englischsprachige Studienprogramm „Social Work and Exclusion“ wird jährlich im Sommersemester von März bis Juli an den Standorten Köln und Münster angeboten. Es richtet sich an Studierende der internationalen Partnerhochschulen der katho und bündelt Lehrveranstaltungen zu Armut, Sexualerziehung, Vorurteilen und Diskriminierung, Suchtproblematiken, Friedens-

und Konfliktforschung sowie politischer Bildung.

Im Sommersemester 2024 nahmen 15 Studierende teil, und zwar aus Zimbabwe, Indien, Kolumbien, Israel, Ghana, Litauen, der Ukraine sowie der Türkei. Im Sommersemester 2025 waren es 13 Studierende aus Tschechien, Schweden, Indien, Zimbabwe, Ghana, der Türkei und der Ukraine.

Eine Teilnehmerin beschreibt ihre Erfahrung so: „Receiving the opportunity to study abroad at katho in 2025 has been an exceptional turning point in my academic journey. Studying abroad has always been my dream. The opportunity to pursue the study programme ‘Social Work and Exclusion’ in an international environment allowed me to broaden my academic and cultural perspectives while developing valuable skills that extend far beyond the classroom.“ (Alberta Amparah, Catholic University of Ghana)

Die englischsprachigen Lehrveranstaltungen sind in das reguläre Curriculum des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit (B.A.) eingebettet. Der Lehrbetrieb findet daher nicht isoliert statt, sondern gemeinsam mit Regelstudierenden. Das erleichtert den Anschluss im Studienalltag, schafft Kontakte und fördert das wechselseitige Lernen. Zusätzlich unterstützt an beiden Standorten ein Buddy-Programm den Austausch zwischen den Studierendengruppen und trägt dazu bei, Fragen schnell zu klären und Ansprechpersonen zu finden.

Neben den offiziellen Lehrveranstaltungen umfasst das Studienprogramm auch ein außercurriculares Angebot. Vor dem Start des Vorlesungsbetriebs im März gibt eine Welcome Week Gelegenheit, sich im Rahmen eines Kulturprogramms mit den beiden neuen Städten vertraut zu machen; dazu gehören unter anderem Stadtführungen.

Ein besonderes Element des Willkommensprogramms ist die viertägige Exkursion nach Berlin. Gemeinsam mit regulären katho-Studierenden erkunden die internationalen Studierenden dort in einem dichten Programm aktuelle gesellschaftliche, politische und historische Aspekte des Lebens in Deutschland. Ein fester Programmpunkt ist dabei stets der Besuch des Deutschen Bundestags.

INTERNATIONALES

Durch unsere Mitgliedschaft stärken wir unsere wertvollen Kooperationen mit katholischen Hochschulen.

Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl



GELEBTE INTERNATIONALITÄT: KATHO IN IFCU UND FUCE

Seit 2018 ist die katho Mitglied der International Federation of Catholic Universities (IFCU). Das weltweite Netzwerk katholischer Hochschulen ist ein zentraler Motor der Internationalisierung der katho. Aus der Mitgliedschaft sind enge Partnerschaften gewachsen, unter anderem mit der CHRIST University in Indien, der Catholic University of Zimbabwe,

dem Institut Catholique de Kabgayi in Ruanda und der Catholic University of Eastern Africa in Kenia.

IFCU: globale Partnerschaften und Generalversammlung 2025 in Mexiko

Unter dem Motto „Katholische Universitäten als Choreografen des Wissens“ tagte vom 28. Juli bis zum 1. August 2025 die 28. Generalversammlung der IFCU. Zum 100. Bestehen rückte sie die Rolle katholischer Hochschulen in bewegten Zeiten in den Fokus. Kanzler Bernward Robrecht, Rektorin Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl und Referentin Saskia Steiner nahmen daran teil. Die von der Universidad del Valle de Atemajac (UNIVA) in Mexiko ausgerichtete Veranstaltung betonte zentrale Werte und die Verantwortung, Wissen im Dialog mit aktuellen Themen zu gestalten. „Die IFCU ist ein wichtiges Netzwerk für unsere Hochschule“, so Rektorin Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl. „Wir konnten durch unsere Mitgliedschaft bereits wertvolle Kooperationen bilden und Freundschaften mit katholischen Hochschulen nachhaltig stärken. Daher ist es so wichtig, dass wir alle drei Jahre zusammenkommen und über aktuelle Themen diskutieren.“

Ausblick: IFCU-Folgekonferenz 2026 am Standort Köln

Eine weitere Zusammenkunft fand vom 12. bis zum 14. November 2025 in Salamanca statt. Die Universidad Pontificia de Salamanca brachte Kommunikator_innen aus fünf Kontinenten zum IFCU-Kongress „Interne Kommunikation in katholischen und päpstlichen Hochschulen: Grenzen und Herausforderungen“ zusammen. Die katho setzte drei inhaltliche Akzente: Kanzler Bernward Robrecht gab Einblicke in rechtliche Rahmenbedingungen der katho. Marvin Hackfort, Head of Digital Learning and Services Center, zeigte, wie kulturelle Transformation

Fortsetzung auf Seite 29

Fortsetzung von Seite 28

gelingt, wenn Menschen befähigt werden, KI verantwortungsbewusst einzusetzen. Verena Behr, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, beleuchtete die Herausforderungen einer Multistandort-Hochschule und die Chancen für authentisches, regional verwurzeltes Storytelling. Aus dem Austausch ist die Ausrichtung der IFCU Folgekonferenz vom 19. bis 21. Oktober 2026 an der katho am Standort Köln hervorgegangen.

FUCE: auf dem Weg zur Mitgliedschaft

Parallel stärkt die katho ihre europäische Vernetzung. Der Mitgliedsantrag bei der Federation of European Catholic Universities (FUCE, Europäische Föderation katholischer Universitäten) wurde am 29. Oktober 2025 in der Generalversammlung beraten. Am 22. Mai 2026 werden Kanzler Bernward Robrecht, Rektorin Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl und die Leiterin des International Office, Lisa Jungkamp, nach Zagreb reisen, um die katho vorzustellen. FUCE wurde 1991 gegründet und vereint heute 56 katholische Hochschulen aus 17 europäischen Ländern. „Auch auf europäischem Terrain wollen wir uns stärker vernetzen“, betont Kanzler Bernward Robrecht. „Mit katho-Programmen wie AdmIn Travel, gemeinsamen Forschungsprojekten und Kooperationen in der Lehre – etwa mit der Université Catholique de Lille – haben wir einen tragfähigen Grundstein gelegt, mit dem wir die FUCE von uns als gewinnbringende Partnerin überzeugen wollen.“

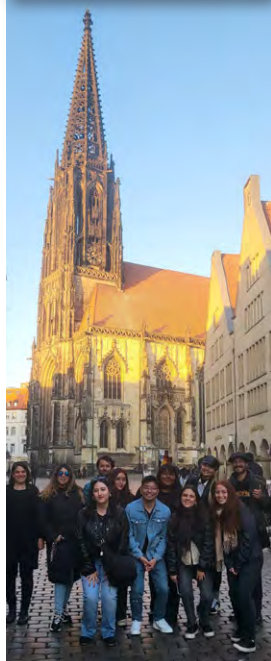
Gemeinsame Projekte, internationale Curricula und FUCE Summer School

Mit einer FUCE-Mitgliedschaft gewinnt die katho direkten Zugang zu Partner_innen in Forschung, Lehre und Transfer. Sie kann Projekte bilateral wie multilateral entwickeln, Curricula international anschlussfähig gestalten und sich in thematischen Arbeitsgruppen einbringen. Besonders attraktiv ist die FUCE Summer School, an der sich die katho künftig beteiligen möchte. Sie verbindet interdisziplinäre Inhalte mit Ethik, Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung – Themen, die das Profil der katho prägen. IFCU und FUCE stehen somit für gelebte Internationalität mit klarer wertebasierter Ausrichtung.

Mit unseren katho-Programmen werden wir die FUCE von uns als gewinnbringende Partnerin überzeugen.

Bernward Robrecht
Kanzler

INTERNATIONALES



GASTBESUCHE VON PARTNER- HOCHSCHULEN

Besuche von Partnerhochschulen prägten 2024/25 die internationale Zusammenarbeit der katho. Sie verbanden Lehre, Forschung und Praxis und eröffneten Studierenden wie Lehrenden an allen Standorten neue Perspektiven. Hierzu eine kleine Auswahl:

Den Auftakt machte im Mai 2024 der Besuch von Dr.in Tapiwa Musasa von der Catholic University of Zimbabwe. In Köln tauschte sie sich mit der Rektorin

Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl und Prof.in Dr.in Karla Verlinden aus, bereicherte Lehrveranstaltungen und lernte alle Standorte kennen. In Paderborn standen Lerngarten und Lernwerkstatt im Fokus, in Münster die barrierefreie Studienorganisation, in Aachen die Klimaresilienz in der Sozialen Arbeit. „Die Standards der katho sind für uns die Messlatte“, betonte Musasa. Aus dem Austausch ging die Anfrage hervor, am Aufbau eines Beratungszentrums für frühkindliche Bildung in Harare mitzuwirken.

Ende Oktober bis Anfang November 2024 begrüßte der Standort Münster zwölf Studierende der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso. Das Programm verband eine Stadterkundung, einen Besuch der Villa ten Hompel und den Austausch in Lehrveranstaltungen, etwa zu Konflikt und Mediation. Im Dialog traten gemeinsame Herausforderungen wie soziale Ungleichheit und Diskriminierung deutlich hervor; der Blick auf die Aufarbeitung der NS-Verbrechen setzte zusätzliche Lernimpulse.

Im April 2025 war Dr. Bahadır Dinç von der Bilecik Seyh Edebali Üniversitesi am Standort Köln zu Gast. Er stellte Versorgungsstrukturen für ältere und behinderte Menschen in der Türkei vor; begleitet wurde der Besuch von Prof. Dr. Johannes Krell, die Übersetzung übernahm die Studierende Sara Birinci.

Im Juni 2025 brachten Kolleg_innen der University for Development Studies aus Tamale ihre Expertise in Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Gesundheitswesen ein. Der Besuch der Uniklinik Köln und des Patienten-Informations-Zentrums verdeutlichte Perspektiven für Beratung und Anleitung von Patient_innen. Für katho-Studierende bleiben mehrwöchige Hospitationen in Ghana möglich.

Im Dezember 2025 besuchte eine Studiengruppe des Zefat Academic College die Standorte Köln und Aachen. Acht Studierende arbeiteten gemeinsam mit Dr.in Tali Bustnay und Dr.in Lama Nakhleh in Seminaren zu „Social Work in Israel“, „Trauma and Resilience“, „Community Work“ und „Migration Societies“ mit katho-Studierenden. Rektorin Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl und Kanzler Bernward Robrecht empfingen die Gäste in Köln. Ein Praxistermin im Integrationshaus (InHaus) in Köln-Kalk mit der Gründerin und Leiterin Elizaveta Khan vertiefte den Blick auf Teilhabe und Empowerment.



MONMOUTH UNIVERSITY UND KATHO

Die internationale Partnerschaft zwischen der katho und der Monmouth University (USA) verbindet Lehre, Forschung und Praxis im Feld der Sozialen Arbeit. Sie schafft verlässliche Rahmenbedingungen, in denen Studierende und Lehrende grenzüberschreitend zusammenarbeiten können. Ziel ist es, beide Seiten aktiv in transatlantische Austausch- und Kooperationsprogramme einzubinden – mit Seminaren, Praxisaufenthalten und institutionellen

Begegnungen, die den internationalen Dialog über soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und Gemeinwesenarbeit stärken und vertiefen. Auf diese Weise werden unterschiedliche Perspektiven sichtbar und der professionelle Horizont erweitert.

Im Juni 2024 empfing die katho eine Gruppe von sechs Masterstudierenden sowie die Professor_innen Joelle Zobotka und Sanjana Ragudaran von der Monmouth University an den Standorten Aachen und Köln. Vom 6. bis 16. Juni 2024 nahm die US-Gruppe am 13. Kongress der Klinischen Sozialarbeit teil und besuchte das Seminar „Social Segregation and Community Organizing“. Der Austausch ermöglichte intensive Diskussionen über soziale Ungleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unterschiedlichen kulturellen Kontexten.

Im Juni 2025 reisten zwölf Studierende der katho im Rahmen dieser Kooperation in die USA, um das gemeinsame Seminar „Social Segregation and Community Organizing“ an der Monmouth University fortzusetzen. Neben akademischen Modulen standen Praxiseinsätze bei sozialen Einrichtungen wie „Shorehouse New Jersey“, „LunchBreak“ und „Interfaith Neighbors“ auf dem Programm. Diese Einsätze gaben Einblick in konkrete Handlungsansätze der Sozialen Arbeit und boten Gelegenheit, Situationen vor Ort zu beobachten und mit den im Seminar behandelten Inhalten zu verbinden. Eine Exkursion nach New York City vertiefte den Austausch, bündelte Eindrücke und half dabei, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der amerikanischen und deutschen Sozialrealität zu reflektieren.

Die Schwerpunktpartnerschaft, welche von den Professoren Sebastian Wen und Norbert Frieters-Reermann verantwortet wird, trägt damit Lehre, Forschung und Praxis über den Atlantik hinweg zusammen. Sie fördert nachhaltige Lernprozesse, macht Strukturen und Herausforderungen in unterschiedlichen Kontexten vergleichbar und unterstützt den Erwerb internationaler Handlungskompetenzen. Für Studierende und Lehrende eröffnet sie verlässliche Wege, Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und Kooperationen auf Augenhöhe weiterzuführen.



CHRIST UNIVERSITY UND KATHO

Seit 2018 arbeitet die katho mit der CHRIST University in Indien zusammen. Unter anderem unterstützt vom DAAD-Programm „SDG Partnerships“ entstand eine Schwerpunktpartnerschaft. Im SoL-Projekt verankern beide Hochschulen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung in Curricula und Strukturen. Gemeinsame Lehrveranstaltungen und Praxis-

phasen behandeln Themen wie soziale Ungleichheit, Kinderschutz oder Nachhaltigkeit. Der Midterm-Workshop zum Projekt fand Anfang 2025 in Münster statt.

Im Juni 2025 besuchten zwei Professoren und acht Studierende der CHRIST University die katho. Sie organisierten mit den Prof.innen Dr.innen Judith Haase und Grit Höppner ein Seminar zur Gewalt gegen Kinder und Frauen aus indischer und deutscher Perspektive. Vier indische Studierende absolvierten 2025 ein Studiensemester in Münster, zwei Studierende der katho nahmen an der Summerschool der CHRIST University teil.

Die Professor_innen Judith Haase, Rolf Jox und Anneka Beck besuchten mit Studierenden eine Konferenz der CHRIST University, Haase und Jox nahmen an der International Staff Week in Lavasa teil und Jox war Gastdozent am Standort Delhi NCR. In Delhi NCR und Bangalore gaben die Professor_innen Anja Kannegießer, Grit Höppner und Jörg Rövekamp-Wattendorf Nachhaltigkeitsworkshops.

In Münster und Bangalore entstanden Virtual-Reality-Filme zu Armut, Sucht und geschlechtsspezifischer Gewalt. Im WeJump!-Projekt entwickelte das DLSC-Team einen Deutschkurs für indische Schüler_innen.

Die Gründung des „Centre for Ecological and Social Sustainability“ (CESS) 2024 stärkte die institutionelle Zusammenarbeit. Hier werden Transferaktivitäten gebündelt. So wurden beim „Namma Neeru Marathon“ 800 Teilnehmende für den Schutz von Wasser in Bangalore sensibilisiert. Das an der CHRIST University entwickelte DREAMS-Konzept zur Resilienz von Schüler_innen wird seit Oktober 2025 von Anneka Beck an einer Münsteraner Schule umgesetzt.

Ende 2026 wird ein Sammelband zur geschlechterbezogenen Gewalt in Indien und Deutschland erscheinen – herausgegeben von Grit Höppner und CHRIST-Kolleg_innen. Forschungsbeiträge von katho-Lehrenden zu Nachhaltigkeitsthemen sind unter anderem in der „Encyclopedia of New Populism and Responses in the 21st Century“ veröffentlicht.



INTERNATIONAL WEEK

Am Standort Paderborn fand vom 2. bis 5. Juni 2025 nach mehrjähriger Pause erneut eine International Week statt. Auf Einladung des Fachbereichs Sozialwesen und unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Winands kamen Forschende von Partnerhochschulen der katho aus Kotka (Finnland), Tamale und Sunyani (Ghana), Kuttikkanam (Indien), Lille (Frankreich) und Nairobi (Kenia) sowie weitere internationale Gäste unter anderem aus Haifa (Israel), Campinas (Brasilien) sowie Astana,

Almaty und Kyzylorda (Kasachstan) an die katho. Im Zentrum stand der wissenschaftliche Austausch mit Kolleg_innen der katho und interessierten Studierenden. Über vier Tage bot die Veranstaltung dafür einen klar strukturierten Rahmen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorträge und Workshops bildeten soziale Konflikte, Diskriminierung und Ungleichheit. Die Beiträge beleuchteten diese Themen in globaler Perspektive und im Kontext eines zunehmend polarisierten gesellschaftlichen Klimas. Erfahrungen aus unterschiedlichen Regionen wurden eingebracht, verschiedene Blickwinkel nebeneinandergestellt und in ihren Bezügen erläutert.

Neben dem fachlichen Programm gab es Raum für Begegnung und Vernetzung. Eine gemeinsame Exkursion zum LWL-Freilichtmuseum in Detmold, ein Stadtrundgang und ein gemeinsames Abendessen schufen Gelegenheiten für informelle Gespräche. Der persönliche Austausch ergänzte die inhaltliche Arbeit und festigte die internationalen Partnerschaften der katho. Er machte zugleich sichtbar, wie wichtig verlässliche Beziehungen für eine langfristige Zusammenarbeit sind und wie sehr sie den Transfer zwischen unterschiedlichen Hochschul- und Praxisrealitäten erleichtern.

Die diesjährige International Week reiht sich in die lange und erfolgreiche Tradition entsprechender Veranstaltungen am Fachbereich Sozialwesen am Standort Paderborn ein. Nach der mehrjährigen Unterbrechung setzte sie ein klares Zeichen für die internationale Ausrichtung der katho und für die Bedeutung dialogorientierter Hochschulzusammenarbeit, die auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Bewährte Netzwerke wurden aufgegriffen, aktuelle Fragestellungen gemeinsam weitergedacht und Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit geöffnet.

WERTE-ORIENTIERUNG

Werteorientierung heißt für die katho: Wir verbinden fachliche Exzellenz mit einer klaren Haltung. Unser Leitsatz „Menschen stärken – Sachverhalte klären“ beschreibt diesen Anspruch. Er basiert auf dem christlichen Welt- und Menschenbild und ist zudem eine Einladung zum offenen Austausch mit Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen. Persönlichkeitsbildung und Professionalität gehören für die katho zusammen – in der Lehre ebenso wie in Forschung, Transfer und im Miteinander der Dienstgemeinschaft.



In der Lehre schaffen wir eine persönliche und verlässliche Lernumgebung. Lehrende vermitteln Wissen, Können und Haltung in Soziales, Gesundheit und Theologie und fördern die Fähigkeit, kritisch zu urteilen. Studierende entwickeln ihre Persönlichkeit weiter und übernehmen Verantwortung für Praxisfelder, in denen sie wirken. Dazu gehört auch, Diskriminierung zu erkennen, zu benennen und zu verhindern.

Werteorientierte Forschung fragt nach dem gesellschaftlichen Nutzen. Sie nimmt Diversität, Teilhabe und Gerechtigkeit in den Blick, arbeitet interdisziplinär und macht ihre Ergebnisse den Praxispartner_innen an allen Standorten zugänglich. Im Austausch mit unseren Trägern und mit Kooperationspartner_innen aus Kirche, Wohlfahrt, Politik und Zivilgesellschaft suchen wir den ehrlichen Dialog über Erwartungen, Verantwortung und Gestaltungsspielräume – stets mit dem Ziel, ein menschenwürdiges Zusammenleben zu stärken.

Die Dienstgemeinschaft versteht die katho als verantwortliches Miteinander aller Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden. Das christliche Profil wird im täglichen Handeln sichtbar: durch Achtsamkeit und Wertschätzung im Umgang sowie im Fall von Diskriminierung durch transparente Verfahren und leicht zugängliche Beratung.

Dompropst Hans Bernd Köppen, Vorsitzender des Verwaltungsrats, hat es anlässlich des Diversitätsforums im Juni 2024 prägnant formuliert: „„Katholisch“ heißt vielfältig.“ Schon früh konnten in der Kirche unterschiedliche Menschen Gemeinschaft bilden. Köppen: „Vielfalt darf nicht durch irgendeine Form von Diskriminierung gehindert werden.“ Dieses Verständnis prägt die katho: offen im Profil, klar in der Haltung, entschieden gegen Ausgrenzung.

NACHHALTIGKEIT

Die katho hat 2024 und 2025 Nachhaltigkeit strategisch, organisatorisch und operativ vorangetrieben. Grundlage ist die im Januar 2024 vom Senat verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie. Sie verankert im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes das gemeinsame Verständnis von Nachhaltigkeit in den Handlungsfeldern Governance, Lehre, Forschung und Transfer sowie Campus und Betrieb.

Ein Schwerpunkt war das Projekt „Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen (ZKH)“. Seit Ende 2024 unterstützen unter anderem das Netzwerk n und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde die katho auf dem Weg zur klimafreundlichen Hochschule.

Bestandteile waren eine Klimaschutz-Empowerment-Schulung für Studierende, eine Online-Umfrage unter allen Hochschulangehörigen sowie hochschulweite Klimaschutz-Workshops. Die Ergebnisse flossen in ein Klimaschutzkonzept ein, das 2026 verabschiedet und anschließend über Maßnahmen umgesetzt werden soll.

Im Handlungsfeld Campus und Betrieb erzielte die katho sichtbare Fortschritte. Zur Koordination wurde die AG „Nachhaltigkeit in der Verwaltung“ gegründet. Ein Energieaudit an allen Standorten analysierte Verbräuche, identifizierte Einsparpotenziale und mündete in ein Energiegutachten mit konkreten Empfehlungen. An den Standorten Köln und Münster wurde in Photovoltaikanlagen investiert. In Paderborn sorgen seit Anfang 2025 smarte Thermostate für effizienteres Heizen. Aachen wurde als Fairtrade-University rezertifiziert und hat fair gehandelte Produkte unter anderem in der Cafeteria und auf Veranstaltungen etabliert. Alle Standorte beteiligten sich am STADTRADELN 2025.

In der Lehre wurde Nachhaltigkeit inhaltlich und strukturell gestärkt: Drei Professuren mit Nachhaltigkeitsdenomination wurden in Aachen (Norbert Frieters Reermann), Münster (Jörg Rövekamp Wattendorf) und Paderborn (Maren Ziese) eingerichtet. Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit in der Lehre“ vernetzt Lehrende. Eine Kooperationsvereinbarung mit Wald und Holz NRW sichert den Zertifikatskurs „Waldpädagogik“ am Standort Münster. Zudem beteiligt sich die katho an der Ringvorlesung „Gemeinsam nachhaltig“ der Nachhaltigkeitsallianz Nordrhein-Westfalen.

In der Forschung bildete das „Sunrise Lab“ (Leitung: Prof.in Dr.in Swantje Notzon, Münster) einen Schwerpunkt. Es war Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Projekts „traNHSform“ der Hochschulrektorenkonferenz und kooperierte bis Ende 2025 mit der Universität Münster und der FH Münster.



Nachhaltigkeit ist mehr als ein Lippenbekenntnis – sie ist integraler Bestandteil unserer Hochschulkultur.

Dominik Schneider

Datenschutzbeauftragter,
Referent für
Nachhaltigkeitsmanagement

GLEICHSTELLUNG

Die katho stärkt Gleichstellung sichtbar. Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen ist gestiegen: Seit Februar 2024 führt eine Rektorin die Hochschule, eine Prorektorin war bis September 2025 im Amt. Im Wintersemester 2025/26 waren in den Fachbereichen vier Dekaninnen und fünf Prodekaninnen bestellt. Externe Kennzahlen bestätigen dies: Im Hochschulranking des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) liegt die katho 2025 auf Rang 1, nach Rang 2 im Jahr 2023.



261

Frauen

130

Männer

arbeiteten
im Jahr 2025
an der katho

Verbindliche Prozesse stärken faire Berufungen. Die Gleichstellungskommission bündelte Maßnahmen zur aktiven Rekrutierung von Bewerberinnen und empfahl Anpassungen der Berufungsordnung aus Gleichstellungsperspektive. Die Rolle der neuen Gleichstellungsbeauftragten in Berufungsverfahren soll gestärkt werden. Zudem trat die katho der Selbstverpflichtung „Auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bei Berufungen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) bei.

Gleichstellung ist in der Hochschulöffentlichkeit präsent. Auf Empfehlung der Gleichstellungskommission unterzeichnete die katho die Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ (www.gemeinsam-gegen-sexismus.de). An den Standorten fanden 2024 und 2025 zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen Aktionen und Informationsangebote der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten (dGB) statt. Am 16. Mai 2025 ergänzte der Workshop „Erfolgsstrategien für Frauen und diverse Personen in der Wissenschaft“ das Programm für Frauen und nicht-binäre Personen an der katho.

Die dGB arbeiten nah an den Fachbereichen. Sie wirkten in Probestunden und Auswahlgesprächen von Berufungsverfahren mit, gestalteten Angebote in Semestereröffnungen und berieten vertraulich Studierende, Kolleg_innen und Mitarbeitende. Schwerpunkte waren Beratungen zum Wahlrecht für Wahlseminare für Studierende mit Care-Verantwortung, zur Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und Familie, insbesondere bei chronischen Erkrankungen oder Pflegeverantwortung und in Überlastungssituationen, und zu Fragen von Studium und Familienplanung bzw. bei Schwangerschaft.

Auch strukturell setzt die katho Weichen. Im Zuge der Überarbeitung der Grundordnung erarbeitete die Gleichstellungskommission Empfehlungen zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes Nordrhein-Westfalen und des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen und steht dazu mit dem Rektorat und der Kommission für Rechts- und Grundordnungsfragen in Kontakt. Parallel entstehen Handreichungen zu Studium und Care-Verantwortung sowie zur Weiterentwicklung von Berufungsverfahren.

DIVERSITÄT

Die katho ist ein wertorientierter Denk- und Lernort mit christlichem Profil. Gleichheit, Menschenwürde und unveräußerliche Rechte leiten ihr Handeln. Sie fördert einen respektvollen, diskriminierungskritischen und diversitätssensiblen Umgang und lehnt Diskriminierung, Belästigung und Gewalt ab – besonders dort, wo Abhängigkeiten und Machtverhältnisse bestehen. Diversität versteht die katho intersektional, als Zusammenspiel von Kategorien wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische Zuschreibungen, soziale Herkunft, Alter, Behinderung, Religion oder Weltanschauung. Diese Vielfalt ist Ressource für Lehre, Forschung, Transfer und Zusammenarbeit. Unterscheidungen dienen der Bedarfserkennung und Prävention, ohne Identitäten zu verengen.

Das 2024 von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „katho divers – Entwicklung einer diversitätsreflexiven und diskriminierungskritischen Kultur und Struktur an einer Hochschule in katholischer Trägerschaft“ verankert Diversität hochschulweit. Es hat einen strukturierten Prozess angestoßen: Der Senat beauftragte ein Beratungs- und Beschwerdemanagement sowie eine Diversitätsstrategie. Auf Basis von Hospitationen und externen Hochschulrichtlinien entstand im Sommer 2024 ein Entwurf für eine Antidiskriminierungsrichtlinie, der in verschiedenen Gruppen diskutiert und in einem statusübergreifenden Workshop mit Fallbeispielen präzisiert wurde. Ziel ist, 2026 eine Richtlinie zu verabschieden, die die Vertrauensratsrichtlinie ersetzt, ein einheitliches Verfahren für Beratung und Beschwerden zu allen Diskriminierungsformen etabliert und eine Ansprechperson für Antidiskriminierung verankert. Parallel wird die Diversitätsstrategie erarbeitet und 2026 in die Gremien eingebracht.

Die katho stärkt eine vielfaltsbewusste Organisationskultur, baut Barrieren ab und fördert Chancengerechtigkeit, damit alle ihr Potenzial entfalten. Sie steht für Gleichstellung, Meinungsfreiheit, Demokratie und Zivilcourage. Antidiskriminierung heißt, Machtverhältnisse zu reflektieren, unbewusste Voreingenommenheiten („unconscious bias“) zu erkennen und eine Kultur des Hinsehens zu fördern. Betroffene werden ermutigt, qualifizierte Beratung zu nutzen und Beschwerden einzureichen.

Zur Umsetzung bündelt die katho Prävention und Sensibilisierung: barrierefreie Informationen und klare Zuständigkeiten auf der Website, die Einbindung der Themen in Studium, Lehre, Forschung und Arbeitsalltag, Empowerment-Angebote für strukturell benachteiligte Gruppen, diskriminierungssensible Sprache, Fortbildungen für alle Statusgruppen sowie die Berücksichtigung von Diversität in Personalgewinnung, Studiengangentwicklung und Infrastruktur.

INKLUSION

Die katho arbeitet kontinuierlich daran, ihr Profil hin zu einer inklusiven Hochschule zu schärfen, Behinderungen im Studium abzubauen und Studierenden mit Beeinträchtigung eine chancengleiche Teilhabe zu ermöglichen.

Grundlage sind die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), das Hochschulgesetz NRW sowie Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 21. April 2009 und 4. November 2025. Inklusion ist Querschnittsaufgabe aller Gremien, der Verwaltung und der Hochschulangehörigen. Entscheidend ist, das Bewusstsein für studienrelevante Beeinträchtigungen zu schärfen und Barrieren in Prozessen und Strukturen systematisch zu reduzieren. Seit 2020 koordiniert ein Inklusionsausschuss die hochschulweiten Aktivitäten und begleitet die Umsetzung von abgestimmten Maßnahmen.

Folgende hochschulinterne Initiativen und Angebote standen im Fokus: Die Unterlagen zum Nachteilsausgleich wurden grundlegend überarbeitet. Ein aktualisiertes Antragsformular und ein klarer Leitfaden machen das Verfahren transparent. Neu ist ein abteilungsübergreifender Online-Gesprächskreis für Studierende mit Beeinträchtigung und psychischer Belastung. Zum Global Accessibility Awareness Day (GAAD) am 15. Mai 2025 organisierte der Inklusionsausschuss gemeinsam mit dem Digital Learning and Services Center (DLSC) standortübergreifend digitale Workshops und Informationsangebote zur digitalen Barrierefreiheit. Beim Tag der Lehre am 13. Juni 2025 boten Workshops und das Café Didactique Informationsangebote zur barrierearmen Lehre. Ergänzend schulte das DLSC-Team die Barrierefreiheit digitaler Dokumente und stellte eine praxisnahe Toolbox zur Erstellung barrierearmer Dokumente und Medien bereit. So stärkt die katho die Qualität von Lehre und Verwaltung.

Folgende hochschulinterne Initiativen und Angebote standen im Fokus: Die Unterlagen zum Nachteilsausgleich wurden grundlegend überarbeitet. Ein aktualisiertes Antragsformular und ein klarer Leitfaden machen das Verfahren transparent. Neu ist ein abteilungsübergreifender Online-Gesprächskreis für Studierende mit Beeinträchtigung und psychischer Belastung. Zum Global Accessibility Awareness Day (GAAD) am 15. Mai 2025 organisierte der Inklusionsausschuss gemeinsam mit dem Digital Learning and Services Center (DLSC) standortübergreifend digitale Workshops und Informationsangebote zur digitalen Barrierefreiheit. Beim Tag der Lehre am 13. Juni 2025 boten Workshops und das Café Didactique Informationsangebote zur barrierearmen Lehre. Ergänzend schulte das DLSC-Team die Barrierefreiheit digitaler Dokumente und stellte eine praxisnahe Toolbox zur Erstellung barrierearmer Dokumente und Medien bereit. So stärkt die katho die Qualität von Lehre und Verwaltung.

Zur Weiterentwicklung ihres Profils baut die katho ihre hochschulexterne Vernetzung aus. Ziel ist es, in Nordrhein-Westfalen sichtbar zu sein, Best-Practice-Beispiele zu teilen und Entwicklungen auf Landesebene früh aufzunehmen. Die Koordinatorin für Inklusion und Gleichstellung nimmt seit 2025 regelmäßig an Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung NRW (LAG SB NRW) und des Netzwerks Inklusive Hochschule NRW teil. Die katho kooperiert mit dem durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) geförderten Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit.nrw unter Federführung der Technischen Universität Dortmund im Zentrum für Hochschulbildung (zhb), Bereich Behinderung und Studium (DoBuS). Bis zu seiner Schließung arbeitete die katho mit dem kombabb-Kompetenzzentrum NRW zusammen und bedauert die Einstellung der Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Die Inklusionsbeauftragten nutzen regelmäßig die Angebote der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studierendenwerks in Berlin.



ANTISEMITISMUS AN HOCHSCHULEN ENTGEGENTRETEN

Antisemitismus bleibt auch im 21. Jahrhundert eine ernstzunehmende gesellschaftliche Herausforderung – sichtbar in Anfeindungen, Verschwörungserzählungen und Übergriffen. Seit dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 häufen sich antisemitische Vorfälle. Für nordrhein-westfälische Hochschulen weist die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Nordrhein-Westfalen (RIAS NRW) für 2024 einen Anstieg der gemeldeten Fälle um 216 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Hochschulen tragen daher besondere Verantwortung: demokratische Werte vermitteln, Diskriminierung entgegentreten und eine sichere, respektvolle Lernumgebung sichern.

Die katho stellt sich dieser Aufgabe. Seit September 2024 koordiniert das Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) das Bildungsprojekt „Israelbezogenem Antisemitismus an Hochschulen entgegentreten (IBAS)“. In Kooperation mit der Hochschulübergreifenden Fortbildung NRW richtet sich IBAS mit kostenfreien Angeboten an Hochschulbeschäftigte in Nordrhein-Westfalen. Ziel ist, Wissen zu Antisemitismus und zum arabisch-israelischen Konflikt zu vertiefen, Handlungssicherheit zu gewinnen und im Hochschulalltag wirksam zu intervenieren.

Kern ist ein monatlicher Kompaktkurs an den vier Standorten der katho sowie an der FernUniversität in Hagen, in dem Grundlagen zu Erscheinungsformen von Antisemitismus und zum historischen wie aktuellen Kontext des arabisch-israelischen Konflikts vermittelt werden. Ergänzende Online-Vertiefungskurse klären, was Antisemitismus ausmacht, ordnen Geschichte und Gegenwart des Konflikts ein und stellen erprobte Ansätze für Prävention und Intervention im Hochschulkontext vor.

Das Projekt „Israelbezogenem Antisemitismus an Hochschulen entgegentreten (IBAS)“ wird durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) gefördert.



Unser Bildungsangebot soll Hochschulbeschäftigte stärken, Antisemitismus zu erkennen und ihm klar entgegenzutreten.

Katrin Henkelmann
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
im Projekt IBAS

PERSONALENTWICKLUNGS- STRATEGIE FÜR WISSEN- SCHAFT UND INNOVATION (WIN)

Mit der „Personalentwicklungsstrategie für Wissenschaft und Innovation (WIN)“ verfolgt die katho zwei Ziele: Zum einen soll die Qualifikation von geeignetem professoralem Nachwuchs gefördert werden. Zum anderen soll die Attraktivität der professoralen Laufbahn gesteigert werden. Die Umsetzung erfolgt in den drei Säulen „WIN_doctorate“ (für Berufserfahrene, die die Promotion verfolgen), „WIN_experience“ (für Promovierte, die in der Regel drei Jahre Berufserfahrung sammeln) und „WIN_innovate“ (Schwerpunktprofessuren mit Deputatsreduktion für Forschung und Transfer zur Weiterentwicklung des Hochschulprofils und der Hochschulstrategie).

Neben Gewinnung und Qualifizierung von Personal schafft das Programm in Kooperation mit Praxispartner_innen Synergien für Lehre, Forschung und Transfer – etwa durch die Lehre der Teilnehmenden aus WIN_doctorate und WIN_experience und den wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Praxisstellen und Hochschule sowie durch Forschung/Transfer der Schwerpunktprofessuren.

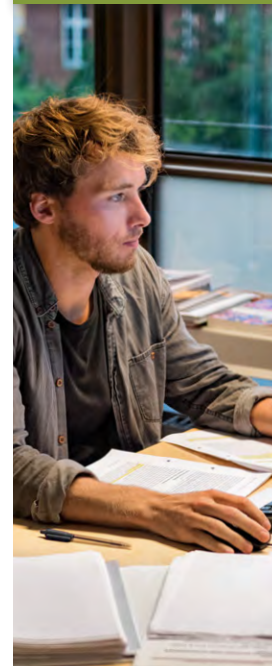
Das Projekt wird aus Mitteln der Förderlinie „FH-Personal“ des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) bis zum 31. März 2027 mit insgesamt rund drei Millionen Euro gefördert.

In der Säule „WIN_doctorate“ nehmen fünf Promovierende teil. In der Säule „WIN_experience“ gab es neun Projektteilnehmende. In der Säule „WIN_experience“ gibt es mittlerweile fünf Projektab solvent_innen – drei von ihnen werden im Jahr 2026 zu Professorinnen berufen werden.

Schwerpunktprofessor_innen vertiefen ihr Forschungsprofil

Die fünf Schwerpunktprofessor_innen arbeiten von März 2024 bis Februar 2027 an folgenden Themen:

Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann (Fachbereich Sozialwesen Aachen) beschäftigt sich mit „Klimawandel – Umweltgerechtigkeit – Nachhaltigkeit: Perspektiven für eine ökologisch-reflexive Soziale Arbeit“. Prof.in Dr.in Christine Firk (ebenfalls Fachbereich Sozialwesen Aachen) stellt das Thema „Frühe Eltern-Kind-Interaktion und deren



Fortsetzung auf Seite 41

Fortsetzung von Seite 40

Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und die Stress- und Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen zur Prävention psychischer Störungen und einer gesunden Entwicklung“ in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Prof. Dr. Stephan Grigat (Fachbereich Sozialwesen Aachen) erkundet „Abraham Accords & Erziehung zur Mündigkeit. Die Bedeutung der arabisch-israelischen Annäherung für antisemitismus- und rassismuskritische Bildungsarbeit in Deutschland“. Prof.in Dr.in Gesa Linnemann (Fachbereich Sozialwesen Münster) thematisiert in ihrer Schwerpunktprofessur „Die Rolle von Epistemologischen Überzeugungen für die Digitalisierung in Studium, Profession und Praxis des Gesundheitswesens“. Prof.in Dr.in Sabine Schäper (Sozialwesen Münster) setzt sich mit „Prävention, Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung als Kompetenzfeld der Teilhabeforschung“ auseinander.



Gemeinsamer Fachtag mit SKM Köln

Ein besonderes Highlight und Beispiel gelungenen Transfers aus der Säule „WIN_experience“ war ein gemeinsamer Fachtag von katho und SKM Köln im September 2025 zu „Kinderrechte und Partizipation in der frühen Kindheit“. Über 200 Teilnehmende – vor allem Fachkräfte der SKM-Köln-Familienzentren, Kooperationspartner_innen und Studierende des Studiengangs Kindheitspädagogik dual (B. A.) – diskutierten unter dem Motto „Teilnehmen – Teilgeben – Teilsein“, wie Kinderrechte und Partizipation – gerade für die frühe Kindheit – zu verstehen sind und institutionell umgesetzt werden können.

GUT AUFGESTELLT BEI PROMOTIONEN

Die katho ist Gründungsmitglied des Promotionskollegs NRW (PK NRW), durch das die Promotionsförderung institutioneller Bestandteil der katho geworden ist. Das PK NRW als zentrale Säule der Nachwuchsqualifizierung ermöglicht seit Oktober 2023, Promotionen anzubahnen und abzuschließen, ohne eigenständig eine Kooperation mit einer Universität suchen zu müssen und sich extern einzuschreiben. Ermöglicht wird damit, eigenständige Promotionsvorhaben unter der Betreuung von Professor_innen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) durchzuführen. Das Netzwerk rund um das PK NRW schafft dabei sowohl strukturelle als auch inhaltliche und personelle Anbindungen und überwindet damit bestehende Hemmnisse kooperativer Promotion.



Sieben katho-Professor_innen sind bereits vollwertige PK-NRW-Mitglieder – ein Zeichen für das starke Engagement der Hochschule.

Prof. Dr. Michael Isfort
Prorektor für
Forschung und Transfer

Promovierende können die regelmäßig stattfindenden Methoden- und Vertiefungsveranstaltungen, Exposé-Workshops oder Onboarding-Events besuchen. Damit ist das PK NRW ein eigenständiger Lernort mit der Chance, Netzwerke auszubauen und den fachlichen Austausch in Gruppen zu intensivieren. Aktuell sind bereits drei promovierende Mitglieder der katho am PK NRW eingebunden. Darüber hinaus besteht ein zunehmendes Interesse der katho-Lehrenden, im PK NRW mitzuwirken: Derzeit sind sieben katho-Angehörige als vollwertige „Professorale Mitglieder“ und weitere acht als „Assoziierte Professor_innen“ in der Abteilung Soziales und Gesundheit am PK NRW aktiv.

Die katho berät und begleitet darüber hinaus bereits Studierende, die sich grundsätzlich für eine Promotion interessieren. In den sechs Fachbereichen an den Standorten der katho organisieren örtlich ansässige Promotionsbeauftragte regelmäßig stattfindende und katho-übergreifende Informationsveranstaltungen. Sie sind feste Ansprechpersonen für Promovierende und Interessierte an Promotionen. Die AG Promotion bündelt Hinweise aus verschiedenen Statusgruppen, tauscht Erfahrungen aus und berät zu aktuellen Entwicklungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten. Sie steht im engen Austausch mit den Arbeitsgruppen des PK NRW. Neben Promotionsbeauftragten der Abteilungen engagieren sich auch interessierte Promovierende, um promotionsbegleitende Angebote fachbereichsübergreifend zu vernetzen und zu etablieren.

Der Informationsfluss innerhalb der Hochschule und die Vernetzung nach außen wurden erfolgreich weiter ausgebaut. Hervorzuheben ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften, wie der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA). Mit dem Jahresbeginn 2025 wurde durch die „Bürgerstiftung Rheinviertel“ in Bonn für Promovierende an der katho eine zusätzliche Unterstützung geschaffen. Im Rahmen des „Wolfgang-Picken-Stipendiums“ können für Promotionsvorhaben aufgewendete Mittel teilweise oder vollständig erstattet werden. Damit fördert die Bürgerstiftung den wissenschaftlichen Nachwuchs der katho direkt und trägt dazu bei, Promotionsvorhaben zum Gelingen zu bringen.

„DAS PK NRW VERÄNDERT DIE TEKTONIK DER HOCHSCHULLANDSCHAFT“

Prof.in Dr.in Liane Schirra-Weirich war 14 Jahre lang Teil der Hochschulleitung und hat zehn Jahre lang die katho als Prorektorin für Forschung und Weiterbildung sowie Vorsitzende der Forschungskommission Forschung und Transfer geprägt. Sie war maßgeblich an der Entwicklung des Forschungsprofils der katho, der Entwicklung der Forschungsinstitute und der unterstützenden Forschungsstrukturen (ZFTW und Forschungsethikkommission) beteiligt. Dank ihres Engagements konnte die katho von 2018 bis 2024 an der ersten Runde des von Bund und Ländern geförderten Programms zum Aufbau von Transferstrukturen „Innovative Hochschule“ teilnehmen.

Liane Schirra-Weirich ist eine der „Mütter“ des Promotionskollegs NRW und erfolgreiche Kämpferin für das Promotionsrecht für HAW. Sie war von 2016 bis 2020 Vorstandsmitglied der Vorgängereinrichtung, des Graduierteninstituts für angewandte Forschung der Fachhochschulen NRW sowie von 2020 bis Ende 2023 Mitglied des Vorstands und stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Promotionskollegs NRW. Mit Ende des Wintersemesters 2025/26 geht Liane Schirra-Weirich in den Ruhestand und die katho dankt ihr für ihre Verdienste.

Als „Mutter des Promotionskollegs NRW“ würdigt Prof.in Dr.in Liane Schirra-Weirich dessen Bedeutung für die Promotionsförderung an den HAW.

„Die Verleihung des Promotionsrechts an das PK NRW Ende 2022 durch die Ministerin für Kultur und Wissenschaft, Ina Brandes, kommt aus meiner Sicht einer politischen Geschichtsschreibung nahe. Eine außeruniversitäre, wissenschaftliche Einrichtung der HAW in NRW mit eigenständigem Promotionsrecht verändert die Tektonik der Hochschullandschaft. Das PK NRW stärkt die Forschungskraft und das Innovationspotenzial der HAW. Ein Promotionsrecht ausschließlich für forschungsstarke Fachbereiche – wie es teilweise in anderen Bundesländern umgesetzt wurde – hätte die Konkurrenz zwischen den Hochschulen befördert. Der Vernetzungsgedanke des PK NRW widerspricht der kompetitiven Struktur des Wissenschaftssystems. Diese Ambivalenz hat die Entwicklung des PK NRW als Nachfolgeorganisation des Graduierteninstituts NRW begleitet. Ich freue mich sehr, dass die katho über professorale Mitglieder, Assoziierte und Doktorand_innen im PK NRW vertreten und aktiv in die Selbstverwaltung eingebunden ist. Die katho als eine der Trägerhochschulen begleitet nicht nur seit den ersten Anfängen die Entwicklungen, sondern wirbt bei Ausschreibungen für Professuren mit dem PK NRW.

Liane Schirra-Weirich



INNOVATIONEN UND DIGITALISIERUNG IN DER VERWALTUNG

Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet voran. Die katho nutzt das im Hochschulwesen etablierte Dokumentenmanagement (DMS) d.velop. Es bietet Möglichkeiten, Akten und Dokumente digital abzulegen, mithilfe einer Suchmaschine zu durchsuchen und Automatismen, zum Beispiel zu deren Aufbewahrung, zu hinterlegen. Die Personalakten bildeten 2024 den Anfang zur Digitalisierung des Dokumentenbestandes der katho. Nach und nach sollen weitere Akten und Dokumente der Zentralverwaltung und Standorte in d.velop erfasst werden. Aktuell werden beispielsweise die Lehrauftragsdokumente vorbereitet und importiert. Das Dokumentenmanagement ermöglicht eine webbasierte Verfügbarkeit der Hochschuldokumente und die revisionssichere Aufbewahrung der Hochschuldokumente an einer zentralen Stelle.

Zusätzlich wurde Anfang 2025 die Datenbank perbit zur Verwaltung der Beschäftigungsdaten von Lehrenden, Mitarbeitenden und Hilfskräften im Personaldezernat eingeführt. Die Personaldaten wurden zuvor in Form von Excel-Tabellen und Word-Dokumenten auf Netzlaufwerken gespeichert. Dabei dienten Excel-Tabellen dazu, einen Überblick über die Mitarbeitenden zu wahren. In Spalten und Zeilen wurde festgehalten, wann eine Person eingestellt wurde, wie lange ein Vertrag befristet ist, wie die Stelle vergütet ist etc. Manuell oder mithilfe der Tabellen wurden Dokumente erstellt, ausgedruckt und weitergeleitet. Die Datenbank perbit bündelt alle Beschäftigungsdaten an einer Stelle und ermöglicht die automatisierte Erstellung von Personaldokumenten, Listen und Statistiken. Die Personaldaten werden in einer Weboberfläche dargestellt – perbit ist flexibel und kann auf neue Bedarfe hin angepasst werden.

Dokumente wie zum Beispiel Arbeitsverträge, Lehraufträge oder Zeugnisse sind häufig ein Ergebnis des Verwaltungshandelns. Sie müssen vorschriftsgemäß in Akten sortiert und aufbewahrt werden. Die Aktenführung stellt sicher, dass Verwaltungshandeln über lange Zeiträume nachvollziehbar bleibt. Das Dokumentenmanagement d.velop ist auf die digitale Aktenführung und die revisionssichere Dokumentenablage spezialisiert, wohingegen perbit die strukturierte Speicherung in einer Datenbank ermöglicht. Der Inhalt aus bisherigen Excel-Tabellen und anderen Quellen kann importiert werden. In perbit können Dokumente, Listen und Statistiken generiert werden. Beide Anwendungen weisen die genannte Spezialisierung auf, d.velop und perbit ergänzen sich gegenseitig.

Beide sollen zukünftig für weitere Organisationseinheiten der katho zur Verfügung stehen. Die aktuelle Informationsweitergabe per E-Mail und Dokumentenanhang soll sukzessive umgestellt werden. Berechtigte Organisationseinheiten und Personen sollen benötigte Informationen direkt in d.velop und perbit abrufen können. Es ist geplant, weitere Dokumentenbestände zu digitalisieren. Dazu werden vorbereitende Gespräche mit den jeweiligen Organisationseinheiten geführt.





LEADERSHIP DEVELOPMENT FÜR DEZERNENT_INNEN

Als wichtiger aufbauorganisatorischer Entwicklungsschritt hat die katho im Jahr 2023 sechs Dezernate eingeführt. Die zuvor bestehende Referatsstruktur wurde dem starken Wachstum des Personalkörpers in Lehre und Verwaltung sowie den Anforderungen an eine moderne Hochschule nicht mehr gerecht. Mit den neuen Dezernaten konnte sich die Organisationsstruktur der katho folgerichtig weiterentwickeln, um effektiver zu arbeiten und eine feste Führungsebene unterhalb der Hochschulleitung einzuziehen.

An die Spitze jedes Dezernats ernannte die katho eine Dezernentin oder einen Dezernenten mit umfangreichen Erfahrungen in der Verwaltung. Mit eigenen Entscheidungsbefugnissen leiten diese einen bestimmten Geschäftsbereich wie „Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten“, „Personal und Organisation“, „Finanzen“, „Informationstechnik“, „Zentrum für Forschungsförderung und Weiterbildung“ und „Akademische Angelegenheiten“. Zudem wurde die „Bibliothek“ in diese Dezernatsstruktur eingegliedert.

Um die Dezernent_innen bestens auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten, planten Kanzler Bernward Robrecht und Verwaltungsdirektor Meinolf Sprink das „Leadership-Development-Programm“. Damit sollte der Übergang in die Dezernent_innen-Rolle inhaltlich begleitet, die Führungskompetenz gestärkt sowie die Rolle als Dezernent_in genauer definiert werden. Das Programm beinhaltete ein Coaching durch die Sabel Consulting GmbH mit Dr. Martin Sabel, der sich auf die Förderung von Führungskräften, Kommunikationstraining sowie Teamführung und -entwicklung spezialisiert hat.

In der Folge fanden von Herbst 2023 bis September 2025 fünf zweitägige Klausurtagungen in Bensberg (Thomas-Morus-Akademie) bzw. in Wuppertal (Tagungsstätte Auf dem Heiligen Berg) statt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Treffen standen Themen wie Personalentwicklung, das Führen von Personalgesprächen, der Umgang mit herausfordernden Situationen oder die Frage, was eine gute Sitzung auszeichnet. Die Dezernent_innen konnten bei speziellen Fragen anschließend auch Einzelcoachings zu ihrer Führungsrolle in Anspruch nehmen.

„Das Programm führte bei den Teilnehmenden zu einem besseren Rollenverständnis als Dezernent_in, dank dessen Hochschulleitung und Dezernate noch besser, flexibler und enger zusammenarbeiten können“, fasst Verwaltungsdirektor Sprink zusammen.

Das
Programm
führte zu
einem
besseren
Rollenver-
ständnis als
Dezernent_in.

Meinolf Sprink
Verwaltungsdirektor

STAFF MOBILITY BRINGT VERWALTUNGSMITARBEITENDE INTERNATIONAL ZUSAMMEN

Mit „Staff Mobility Admin“ eröffnet die katho ihren Verwaltungsmitarbeitenden neue Wege des Lernens im Ausland. Das Programm ermöglicht Hospitationen an Partnerhochschulen, fördert Sprachpraxis und interkulturelle Kompetenz und lädt dazu ein, eigene Arbeitsprozesse zu reflektieren.

Im Mai 2025 bereiteten Kanzler Bernward Robrecht und Helene Hofmann zentrale Weichenstellungen vor. An der Sulkhan-Saba Orbeliani Universität in Tiflis (Sabauni) sprachen sie mit der Hochschulleitung über Ziele, Erwartungen und bereits erprobte Modelle des Verwaltungsaustauschs. Rundgänge durch zentrale Verwaltungsbereiche gaben Einblick in Strukturen, Zuständigkeiten und Abläufe; gemeinsame Bedarfe und Chancen für eine Zusammenarbeit wurden sichtbar. Ein Treffen mit dem Apostolischen Nuntius S. E. Erzbischof Ante Jozic unterstrich die Unterstützung für die Kooperation einer katholischen Einrichtung mit internationalen Partner_innen.

Auch in Zagreb lotete die Delegation die Zusammenarbeit aus. Gespräche mit der Hochschulleitung und Verantwortlichen für internationale Beziehungen, Wissenschaft und Verwaltung bestätigten das Interesse, „Staff Mobility Admin“ früh und praxisnah mit Leben zu füllen. Der Fokus lag auf beiderseitigem Lernen im Verwaltungsalltag, auf klaren Ansprechstellen und auf Formaten, die Wissenstransfer nachhaltig sichern.

Das Ergebnis: Für das akademische Jahr 2025/26 wurden wechselseitige einwöchige Hospitationen vereinbart und Perspektiven für den Studierendenaustausch besprochen. Bereits vom 27. September bis 2. Oktober 2025 war eine vierköpfige Delegation der Sabauni an der katho zu Gast. Kanzlerin Natia Shekiladze, Shorena Parunashvili (Leitung International Office), Lela Vardidze (Personal) und Tako Makatsaria (Öffentlichkeitsarbeit und Marketing) begleiteten katho-Kolleg_innen in den Bereichen Internationales, Finanzen, Personal sowie Öffentlichkeitsarbeit. Im Mittelpunkt standen konkrete Prozesse, aktuelle Herausforderungen und praxiserprobte Lösungen – mit dem Ziel, Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Verwaltungsarbeit zu gewinnen und Synergien zu identifizieren.

Ein sichtbares Zeichen der Vertiefung war die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen der katho und der Sabauni. Ergänzend zum Fachprogramm besuchte die Delegation den Standort Aachen. Verwaltungsleiter Thomas Mießen stellte die Entwicklung des Standorts vor und führte über den Campus. Kulturelle Programmpunkte eröffneten weitere Perspektiven auf die Region und Hochschulkultur.

Der Blick geht nach vorn: Im Juni 2026 wird eine katho-Delegation zum Gegenbesuch nach Tiflis reisen, um den Austausch fortzuführen und die Zusammenarbeit auszubauen. Weitere Möglichkeiten zur Staff Mobility Admin sind in Planung.



ZEIT

REISE

Auswahl an Ereignissen: Januar 2024 bis Dezember 2025

Januar 2024

19. JANUAR 2024

KINDERSCHUTZ INKLUSIV VORANBRINGEN

Das Projekt kids_in startete mit dem Kinderschutzgipfel „All means All!“ am Standort Köln. Studierende, Lehrende sowie Vertreter_innen aus Politik, Praxis und Forschung diskutierten Schutzlücken und Barrieren im Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Das Forschungsprojekt bündelte die Perspektiven und bereitete in der Folge Maßnahmen für inklusiven Schutz, klare Verfahren und gelebte Teilhabe vor.

26. JANUAR 2024

DEKANATSWECHSEL IN MÜNSTER

In einem feierlichen Rahmen mit Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden übernahm Anja Kannegießer das Amt als Dekanin und Andrea Tafferner als Prodekanin das Dekanat von Barbara Ortland, die ins Rektorat wechselte.

31. JANUAR 2024

FEIERLICHE REKTORATSÜBERGABE

Am katho-Standort Köln übergab Hans Hobelsberger nach acht Jahren das Rektorat an Barbara Schermaier-Stöckl.

Barbara Ortland und Michael Isfort sind die neuen Prorektor_innen. Dompropst Hans-Bernd Köppen, Kanzler

Bernward Robrecht und viele weitere würdigten das bisherige Rektorat, dem neben Hobelsberger auch Martin Klein und die neue Rektorin angehörten. Diese betonte im Namen des neuen Rektorates unter dem Motto „Wir gestalten“ die Wichtigkeit jedes und jeder Einzelnen für die Weiterentwicklung der Hochschule.



Februar 2024

6. FEBRUAR 2024

DEUTSCHLAND-PREMIERE: SPIEL „FAIR PLAY?“

Beim Kontaktseminar „Option für die Armen“ in Münster wurde das pädagogische Brettspiel „Fair Play? Nach welchen Regeln wollen wir spielen?“ erstmals in Deutschland vorgestellt. 45 Teilnehmende erprobten das von der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis entwickelte Spiel, das Armut und die damit in Zusammenhang stehende Chancenungleichheit thematisiert.



28. FEBRUAR 2024

KATHO IN MÜNSTER LEISTET BEITRAG ZUM KLIMASTADTVERTRAG

Für die katho am Standort Münster unterzeichneten Verwaltungsleiterin Claudia Prelle und Prof.in Dr.in Swantje Notzon, die das Forschungsprojekt „Sunrise Lab“ zur nachhaltigen Transformation leitet, den Klimastadtvertrag. Münster strebt das EU-Mission-Label für klimaneutrale Städte an. Damit bekräftigte die katho ihre Nachhaltigkeitsstrategie sowie ihre Pläne für Lehre, Forschung, Transfer und Maßnahmen am Standort.

März 2024

3. – 6. MÄRZ 2024

INTERRELIGIÖSE BERLIN-EXKURSION

Ein Semester des Studiengangs Angewandte Theologie in Paderborn reiste für eine dreieinhalb-tägige Exkursion nach Berlin. Dort besuchten die Studierenden acht verschiedene Religionsgemeinschaften und Institutionen. Die vielfältigen Begegnungen ermöglichten ihnen Einblick in andere religiöse Praktiken und Überzeugungen und reduzierten die Hemmschwelle für einen respektvollen, offenen Dialog in der späteren Arbeit der Studierenden.



27. / 28. MÄRZ 2024
KÖLNERKINDERUNI

Für die jährliche KölnerKinderUni öffnete auch die katho ihre Türen. Wissenschaftler_innen der Fachbereiche Sozial- und Gesundheitswesen beantworteten den Kindern Fragen und boten Vorlesungen zu Computerspielen, Rassismus und einem selbstbestimmten Körperbild. Es gab gemeinsame Musik, Analysen von Prüfungsfragen und eine Exkursion zum Ebertplatz zur Frage von Wohnungs- und Obdachlosigkeit.

April 2024

11. APRIL 2024

STUDIERENDE ORGANISIEREN ZUCKERFEST

Studierende, Mitarbeitende und Gäste der katho in Münster feierten gemeinsam das Zuckerfest zum Ende des muslimischen Fastenmonats. Es gab orientalische Speisen, afghanische Lieder mit Gitarre und Harmonium sowie gemeinsame Tanzschritte zu syrisch-kurdischer Musik. Das Fest wurde von Studierenden initiiert und organisiert.

14. APRIL 2024

VERNETZUNGSTAGUNG FRÜHE HILFEN

Akteure der Frühen Hilfen trafen sich in der katho am Standort Paderborn unter dem Motto „Vernetzung von Anfang an“. Die Tagung, die in Kooperation zwischen katho, foki-Institut sowie Stadt und Kreis Paderborn organisiert wurde, war ein wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsreinrichtungen und der Kinder- und Jugendhilfe zu stärken.

24. APRIL 2024

AUSSTELLUNG ZUR PREUSWALDSTUDIE

In Kooperation mit der RWTH untersuchte Prof. Dr. Markus Baum gemeinsam mit Studierenden die Gegebenheiten des Aachener Stadtteils Preuswald. Dafür erstellten Studierende Fotos und filmische Ortsanalysen. Bei der Ausstellungseröffnung präsentierten sie die Ergebnisse und diskutierten bei einem Podium über Architektur, Lebensrealitäten und die mediale Darstellung des Quartiers.



27. APRIL 2024

AUCH IN AACHEN: KATHO IST TEIL DES KLIMASTADT-VERTRAGS

Verwaltungsleiter Thomas Mießen nahm bei einer Feierstunde die Partnerschaftsurkunde zum Aachener Klimastadtvertrag entgegen. Mit – nach Münster – nun zwei Klimastadt-Engagements verdeutlicht die Hochschule ihre Bereitschaft, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft mitzuwirken.

Mai 2024

4. MAI 2024

SPITZENWERTE BEI BEFRAGUNG ZU PFLEGESTUDIENGÄNGEN

Die katho beteiligte sich mit den fünf Pflegestudiengängen des Fachbereichs Gesundheitswesens (Köln) am Hochschulranking des „Centrums für Hochschulentwicklung“. Dabei landete sie fünfmal in der Spitzengruppe der Bewertungen. Die Ergebnisse wurden unter anderem im ZEIT-Studienführer veröffentlicht.

Juni 2024

5. JUNI 2024

ERSTER „TAG DER PRAXIS DUAL“

Ein neues Format in Paderborn bot angehenden Studierenden und Praxisstellen eine Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen vor und während der Bewerbungsphase des dualen Studiengangs Soziale Arbeit. Viele Praxisstellen und Studierende nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen.

6. / 7. JUNI 2024

KLINISCHE SOZIALE ARBEIT: KONGRESS UND JUBILÄUM

Die katho am Standort Aachen war durch Prof.in Dr.in Ute Antonia Lammel Gastgeberin des 13. Kongresses der Klinischen Sozialarbeit. Unter dem Titel „Empowerment und soziale Einbindung“ kamen rund 200 Teilnehmende aus Hochschulen und der Praxis aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und den USA zusammen. Das Programm wurde mitgestaltet von Studierenden des Masterstudiengangs Klinisch-therapeutische Soziale Arbeit, der gleichzeitig sein 15-jähriges Bestehen feierte.



14. JUNI 2024

SOMMERFEST VON ASTA UND STUPA

Die Studierendenvertretungen am Standort Paderborn organisierten im Grünen vor der katho ein Sommerfest mit Musik, Spielen, Snacks und Getränken. Alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden waren eingeladen.

17. JUNI 2024

FORUM PIUSALLEE: MINISTER LAUMANN FÜR NEUEN PERSONALMIX

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW, war zu Gast beim „Forum an der Piusallee“ in der katho in Münster. Im vollbesetzten Hörsaal sprach er über die „Gegenwart und Zukunft sozialer Berufe“ und diskutierte auf dem Podium mit Studierenden. Er plädierte dabei für einen anderen Personalmix aus akademisierten Kräften und Assistenzberufen.



17. / 18. JUNI 2024

FACHFORUM „STADT-LAND-RAUM“

Die jährliche Veranstaltung des IBuD-Instituts bot – dieses Mal am Standort Paderborn – in Fachvorträgen und Diskussionen interdisziplinäre Perspektiven auf das Thema „Räume“. Zudem präsentierten Studierende ausgewählte künstlerische Werke.

26. JUNI 2024

PRAXIS- UND FORSCHUNGSTAG

Rund 90 Teilnehmende reflektierten in Münster ein professionelles Handeln angesichts gesellschaftlicher Krisen. Vertreter_innen aus Praxis und Forschung erarbeiteten dabei Perspektiven für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik. Mit diesem jährlichen Format wird der Dialog zwischen Hochschule und Praxis auf regionaler Ebene gestärkt.

Juli 2024

4. JULI 2024

INNENSICHT AUS DER UKRAINE

Drei Gaststudierende aus Lwiw berichteten in persönlicher, direkter Weise an der katho am Standort Münster von ihren Erfahrungen mit dem Krieg. Der Abend begann mit Ausschnitten aus einem Dokumentarfilm. Die Studierenden und Lehrenden erfuhren von Verlust, Angst und gezeigter Resilienz. Im anschließenden Gespräch teilten sie Hoffnungen und Zukunftspläne.

August 2024

28. AUGUST 2024

EXKURSION ZU DEN PARALYMPICS

Studierende vom Standort Aachen besuchten die Eröffnungsfeier und diverse Wettkämpfe in Paris. Zuvor machten sie im Rahmen eines Seminars eine Übungsleiter-C-Ausbildung mit dem Schwerpunkt Inklusion. Bei den Paralympics erhielten sie einen praxisnahen Einblick in die Welt des Leistungssports von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen.



September 2024

1. SEPTEMBER 2024

NEUES DEKANATSTEAM IM FACHBEREICH THEOLOGIE

Nach ihrer Wiederwahl leitet Prof.in Dr.in Bergit Peters den theologischen Fachbereich als Dekanin. Ebenfalls wiedergewählt wurde Prof. Dr. Kai G. Sander als Prodekan

für Studium und Lehre. Neu im Dekanatsteam ist Prof. Dr. Andreas Henkelmann als Prodekan für Forschung und Evaluation.

2. – 7. SEPTEMBER 2024

KATHO-KULTURSOMMER

Der 3. katho-Kultursommer in Aachen widmete sich dem Spielen als kulturelle Praxis. Eine Theater-, eine Literatur- und erstmals eine Filmwerkstatt boten Raum zum Ausprobieren. Teilnehmende entwickelten künstlerische Collagen und einen Kurzfilm. Ein Poetry Slam zog über 100 Zuschauende an.

20. SEPTEMBER 2024

STIFTUNGSPREIS FÜR BACHELORABSOLVENT

Ahmad Sabsabe nahm als einer von drei Preisträger_innen den „Stiftungspreis Bildung und Integration“ an der Universität Köln entgegen. Sabsabe hatte an der katho in Köln seinen Bachelor Soziale Arbeit abgeschlossen. Seine prämierte Arbeit trägt den Titel „Familien im Kontext von Herkunft, Migration und neuer Heimat“ und beleuchtet die Ressourcen, die Migrant_innen mitbringen.

23. SEPTEMBER 2024

START NEUER DUALER STUDIENGÄNGE

An allen katho-Standorten begannen Hunderte von Erstsemestern ihr Studium. Unter ihnen auch zahlreiche dual Studierende im Sozialwesen: Seit diesem Wintersemester wird das Studienformat Soziale Arbeit dual neben Paderborn auch in Aachen und Köln angeboten, der ausbildungsintegrierende Studiengang Kindheitspädagogik dual neben Köln nun auch in Paderborn.





23. – 25. SEPTEMBER 2024

DEUTSCHER SUCHTKONGRESS IN KÖLN

Mit großem Fachinteresse und beachtlicher Medienresonanz fand der Deutsche Suchtkongress unter dem Motto „Forschung, Prävention und Hilfen gemeinsam gestalten“ an der TH Köln statt. Die Präsidentschaft hatte katho-Professor Dr. Ulrich Frischknecht vom Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung inne.

25. SEPTEMBER 2024

PARLAMENTARISCHER ABEND: TEILHABE BIS ZULETZT!

Vertreter_innen aus Politik, Praxis und Forschung diskutierten im Kieler Landtag über die palliative Versorgung und hospizliche Begleitung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. Prof.in Dr.in Sabine Schäper vom Institut für Teilhabeforschung stellte dort Ergebnisse aus dem PiCarDi-Projekt vor und gab Einblicke in das aktuelle Forschungsprojekt Hosplnk.

26. SEPTEMBER 2024

KONTAKTKONFERENZ IM FACHBEREICH THEOLOGIE

Am Standort Paderborn trafen sich Prorektorin Barbara Ortland, Rektor Aaron Langenfeld und Dekanin Bergit Peters von der Theologischen Fakultät Paderborn sowie das Kollegium des Fachbereichs Theologie und die Ausbildungsleitungen der Bistümer. Themenschwerpunkte waren die zukünftige Kooperation der beiden Einrichtungen und die Weiterentwicklung des Studiengangs Angewandte Theologie.

27. SEPTEMBER 2024

GRADUIERTENFEIER GESUNDHEITSWESEN

Jedes Jahr schließen zahlreiche Studierende aller Fachbereiche erfolgreich ihr Studium ab. Die katho würdigt dies an allen Standorten mit besonderen Feiern.

So verabschiedeten die Lehrenden des Fachbereichs Gesundheitswesen ihre 200 Absolvent_innen in der vollbesetzten Kirche St. Agnes unter dem Motto „Verbundenheit – miteinander – füreinander“.

28. SEPTEMBER 2024

EHEMALIGE FEIERN 25 JAHRE

25 Jahre nach Studienbeginn an der damaligen KFH NW in Münster kamen 52 ehemalige Studierende an ihre Hochschule zurück. Auch eine Führung gehörte zum Programm – und in fast jedem Raum taten sich Geschichten auf, die die Ehemaligen gerne miteinander teilten.

Oktober 2024

1. OKTOBER 2024

GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

Die katho ist dem Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ beigetreten. In einer gemeinsamen Erklärung verpflichtete sie sich, es zur Führungsaufgabe und zur Selbstverständlichkeit zu machen, bei sexistischem Verhalten oder sexueller Belästigung einzuschreiten. Dabei sollen klare Leitlinien zum Umgang mit dem Thema helfen.

10. OKTOBER 2024

NEUER ERZBISCHOF VON PADERBORN ZU BESUCH

Bei seinem Antrittsbesuch an der katho in Paderborn würdigte Dr. Udo Markus Bentz die Stadt mit ihrer Universität, der Theologischen Fakultät und der katho als einen ausgezeichneten Ort wissenschaftlicher Lehre, die zugleich auch in die humane Gesellschaft hineinwirkt.



11. OKTOBER 2024

DAAD-PREIS FÜR ANGELA NEHME

Die syrische Studentin der Sozialen Arbeit am Fachbereich Sozialwesen in Köln erhielt die Auszeichnung für hervorragende akademische Leistungen und ihr vielfältiges gesellschaftliches Engagement. Sie beeindruckte unter anderem durch ihren unermüdlichen Einsatz für Diversität und soziale Gerechtigkeit. Der Preis wurde ihr im Rathaus der Stadt Köln überreicht.

12. OKTOBER 2024

ZEITZEUGIN IM GESPRÄCH

Mia Corbey-van Praag ist eine engagierte Zeitzeugin der Schoah und erzählte in der katho am Standort Aachen einem großen interessierten Publikum ihre Geschichte. Die mittlerweile 90-Jährige entkam als jüdisches Kind 1942 der Gewalt, Verfolgung und Deportation der Nationalsozialisten.

15. OKTOBER 2024

ZEHN JAHRE HEBAMMENKUNDE

Die katho war mit dem Start des Bachelorstudiengangs im Jahr 2014 bundesweite Vorreiterin. Hebammenkunde (B. Sc.) entstand im Zuge des Bologna-Prozesses und der damit einhergehenden Akademisierung der Gesundheitsfachberufe.



28. OKTOBER 2024

OB DISKUTIERT MIT STUDIERENDEN

Markus Lewe, Oberbürgermeister von Münster, sprach im vollbesetzten katho-Hörsaal mit Studierenden über Demokratie. Die Diskussion bewegte sich von konkreten Gefährdungen der Demokratie bis zu Beispielen der Kommunalpolitik, die die Demokratie stützen. Lewe hob dabei die entscheidende Rolle der lokalen Ebene für die Zukunft der Demokratie hervor.

30. OKTOBER 2024

ERSTER FACHTAG VERTIEFUNGSSPUR ASD

Rund 120 Studierende und 15 kooperierende Jugendämter nahmen an der ersten Fachtagung des Projekts „Vertiefungsspur ASD“ in Münster teil. Das vom Land NRW geförderte Pilotprojekt soll Studierenden unter anderem mit spezifischen Lehrveranstaltungen tiefere Einblicke in die Arbeit von Jugendämtern ermöglichen. Die katho beteiligt sich mit den Standorten Aachen und Münster.

November 2024

6. NOVEMBER 2024

STANDORTÜBERGREIFENDER TAG DER FORSCHUNG

Die Forschenden der katho kamen dieses Mal nach Paderborn, um sich über aktuelle Projekte und Themen auszutauschen. Dabei betonte Prodekan Michael Isfort den wertvollen Erkenntnisgewinn auf Basis klar definierter Methoden, der die Hochschule als Gemeinschaft trägt. Unter anderem präsentierten Promovierende ihre Arbeiten in Poster-Pitches und einem Gallery Walk.

23. OKTOBER 2024

DEKANATSÜBERGABE IN PADERBORN

Der Fachbereich Sozialwesen hat ein neues Dekanat: In einem feierlichen Rahmen übergaben Martin Hörning und seine Prodekane Klaus Bendel und Gerhard Kilz den Staffelstab an den neuen Dekan Patrick Isele mit den Stellvertreter_innen Julia Höke und Gregor Buß.



20. NOVEMBER 2024

30 JAHRE GESUNDHEITSWESEN

Zum Wintersemester 1994 startete am Standort Köln der Diplomstudiengang Pflegemanagement. Dies war gleichzeitig die Geburtsstunde des Fachbereichs Gesundheitswesen. 30 Jahre später konnte das Kollegium auf diese anhaltende Erfolgsgeschichte anstoßen und begab sich mit Fotos und Anekdoten auf eine Zeitreise.

28. NOVEMBER 2024

DIENSTBESPRECHUNG IM ZEICHEN VON KI

Hochschulmitglieder aller Standorte kamen zur jährlichen Dienstbesprechung in Köln zusammen, um sich unter anderem mit der Entwicklung mit, trotz und durch Künstliche Intelligenz auseinanderzusetzen. Dabei wurde deutlich, dass sich die Kolleg_innen bei dieser Entwicklungsaufgabe gut gegenseitig unterstützen können und sollten.

Dezember 2024

4. DEZEMBER 2024

AUFTAKT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Mit einer Klimaschutz-Empowerment-Schulung für Studierende und einem Kickoff-Workshop am Standort Köln ist das Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen (ZKH) erfolgreich gestartet. Über zwei Jahre wird das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt die nachhaltige Entwicklung der katho standortübergreifend aktiv vorantreiben.



Themenwoche:

„Armut und Gesundheit“

10. DEZEMBER 2024

EXISTENZSICHERUNG UND GESUNDHEIT

Die katho-weite Themenwoche startete in Münster. In Workshops, Vorträgen und einer Abendveranstaltung wurden die Zusammenhänge von Armut und Gesundheit beleuchtet. Als ein Schlüssel wurde dabei der Ansatz der WHO „Health in all policies“ gesehen, der Gesundheit als Querschnittsaufgabe aller Politikbereiche versteht.

11. DEZEMBER 2024

PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT UND OBDACHLOSIGKEIT

„Von Pflege betroffen – von Armut bedroht?“ – so lautet der Vortrag von Martina Küpper-Quadvlieg, Leiterin eines Krankenhaussozialdienstes, mit dem die Themenwoche in Aachen aufgegriffen wurde. In weiteren Vorträgen und Diskussionen ging es um die Entlastung pflegender Angehöriger sowie um Caring Communities. Bei einer Lesung am Abend wiederum gab Autor Dominik Bloh Einblicke in seine Vergangenheit als obdachloser Mensch.

11. DEZEMBER 2024

ERKUNDUNGEN IM STADTRAUM

In Paderborn wurde zunächst in Vortrag und Diskussion auf die Ursachen und Zusammenhänge zwischen Armut und gesundheitlicher Ungleichheit eingegangen. Anschließend erkundeten die Teilnehmenden in partizipativen Workshops mit vulnerablen Gruppen im Stadtraum, welche Auswirkungen Armut auf die Lebenslage und Gesundheit hat.

13. DEZEMBER 2024

IM WECHSELSEITIGEN ZUSAMMENHANG

Insbesondere Schüler_innen nahmen am Programm in Köln teil. Sie erhielten Einblicke in das komplexe Zusammenspiel sozialer, wirtschaftlicher und umweltbezogener Faktoren, die sich wechselseitig auf Armut und Gesundheit auswirken. In Workshops setzten sie sich mit wissenschaftlichen Betrachtungen, gesundheitsförderlicher Bewegung, Musizieren oder Kochen auseinander. Ein Mitmach-Podium und ein Dokumentarfilm bildeten den Abschluss der katho-weiten Themenwoche.

20. DEZEMBER 2024

STUDENTIN IM KANZLERAMT

Eine Studentin der Sozialen Arbeit aus Aachen wurde als Vertreterin der aus Syrien stammenden ethnischen und religiösen Minderheiten zu einem Dialog ins Bundeskanzleramt eingeladen. Für Nahren Youssef, die sich ehrenamtlich im Bereich der inter- bzw. transkulturellen Sozialen Arbeit engagiert, war das Gruppengespräch ein wichtiges Zeichen der Anerkennung der eingeladenen Minderheiten.



26. DEZEMBER 2024

THEOLOGIE IM RADIO

Im Seminar „Theologie der Verkündigung“ beschäftigten sich Studierende der Angewandten Theologie mit zeitgemäßen Verkündigungsformaten. Dabei entstanden Kurzbeiträge für Radio und Internet. Drei von diesen wurden nach den Feiertagen auf Radio Hochstift ausgestrahlt.

Januar 2025

14. JANUAR 2025

25 JAHRE DIP

Im Januar 2000 wurde das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (DIP) in Köln als An-Institut an der katho gegründet, um drängende Fragen in der Pflege zu beantworten. Seitdem hat das DIP mehr als 200 Projekte im Volumen von rund 25 Mio. Euro eingeworben und umgesetzt. Im gesamten Jubiläumsjahr wird das Engagement der Wissenschaftler_innen gewürdigt und die Weiterentwicklung der Pflege thematisiert.

17. JANUAR 2025

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG GRAFENECK

Mit Infotexten, Fotos und von Studierenden gemalten Bildern schafft die Ausstellung im Rahmen des Projekts



„Grafeneck – Münster // 1940 – heute“ Raum für Gedanken und Gefühle zur NS-Euthanasie – und löst Nachdenklichkeit und Austausch unter den Besucher_innen aus. Das kulturpädagogische Projekt trägt mit Unterstützung von zeitgenössischen Künstler_innen zu einer lebendigen Erinnerungskultur bei.

22. JANUAR 2025

PRÄSENTATION LEHRFORSCHUNGSPROJEKTE

Nach einem Jahr intensiver Arbeit präsentierten die Masterstudierenden der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik/Inklusiven Pädagogik am Standort Münster die Ergebnisse ihrer Lehrforschungsprojekte. Im Fokus standen unter anderem die Arbeitsbelastung von Fachkräften, psychiatrische Versorgungssituationen, Teilhabe am Beispiel eines Sportverbandes und VR-gestützte Angebote in der Altenhilfe.

28. JANUAR 2025

STIPENDIENPROGRAMM VON KATHO UND BÜRGERSTIFTUNG RHEINVIERTEL

Die Einrichtung eines Stipendienprogramms für Promovierende der katho soll die Arbeit der Bürgerstiftung Rheinviertel wissenschaftlich begleiten und fördern.

Die wissenschaftlichen Arbeiten der geförderten Promovierenden sollen der Bürgerstiftung Anregungen und Impulse für ihre Projekte geben. Das Stipendium ist nach dem im Januar 2024 verstorbenen Stiftungsgründer Pfarrer Dr. Wolfgang Picken benannt.

März 2025

1. MÄRZ 2025

NEUES DEKANAT IN KÖLN

In neuer Konstellation hat das Dekanat um Dekanin Heike Wiemert im Kölner Fachbereich Sozialwesen seine Arbeit aufgenommen. Die wiedergewählte Dekanin wird nun unterstützt von Prodekanin Birgitta Sträter und Prodekan Rolf Jox.

20. MÄRZ 2025

TRANSFERFORUM HEIMERZIEHUNG

Beim regelmäßigen Format am Standort Köln diskutierten Vertreter_innen der Hochschule mit Praxispartner_innen dieses Mal über Jugendsexualität in der Heimerziehung, die häufig von Unsicherheiten seitens der Fachkräfte geprägt ist und von Mythen begleitet wird. Hier jedoch wurden faktenbasiert aktuelle Studien vorgestellt und Ergebnisse aus einem Lehrforschungsprojekt besprochen.

21. MÄRZ 2025

ERSTE ABSOLVENTINNEN DER ANGEWANDTEN HEBAMMENWISSENSCHAFT

Die ersten 34 primär akademisierten Hebammen haben an der katho erfolgreich ein Studienprogramm durchlaufen, das neben der theoretischen Lehre an der Hochschule von Studienphasen in der Praxis geprägt war. Sie wurden nun feierlich im Fachbereich Gesundheitswesen am Standort Köln verabschiedet.

24. – 28. MÄRZ 2025

PRÄSENZWOCHE ZU NACHHALTIGKEIT

Fern- und Präsenzstudierende der Angewandten Theologie trafen sich in Paderborn zum Austausch, in gemeinsamen Lehrveranstaltungen und Prüfungen.

Die Präsenzwoche stand unter dem Fokus der „Nachhaltigkeit“. So ging es unter anderem um nachhaltige Kommunikation per Social Media und um nachhaltige Orte bei einem Themenspaziergang.



24. – 28. MÄRZ 2025

BLENDED-INTENSIVE-PROGRAMM IN GENT

15 Studierende der katho nahmen zusammen mit ihrem Lehrenden Prof. Dr. Jox sowie weiteren Studierenden aus Portugal, Finnland und Belgien am Programm zu „Child Protection and Youth Welfare“ an der HOGENT University in Belgien teil. Unter anderem brachten die Studierenden

mit vorbereiteten Postern ihre Erfahrungen und Erwartungen im Zusammenhang mit Kinderschutz sowie kinder- und jugendhilferechtlichen Themen ein.

26. MÄRZ 2025

AUSTAUSCHSTUDIERENDE STARTEN INS SEMESTER

Mit einem Welcome-Brunch sind die diesjährigen Teilnehmenden des internationalen Studienprogrammes „Social Work and Exclusion“ in Köln und Münster in ihr Austauschsemester gestartet. Die 14 Studierenden stammen aus Ghana, Indien, Schweden, Tschechien, der Türkei, der Ukraine und Zimbabwe. Ein Buddy-Programm mit regulären katho-Studierenden unterstützt sie während des Semesters.

27. MÄRZ 2025

MIDTERM-WORKSHOP IM SOL-PROJEKT

Das Projekt „SoL – Social Responsibility and Leadership in Community“ ist eine Kooperation mit der indischen CHRIST University. Die Hochschulen bieten gemeinsame Lehrveranstaltungen und Praktika an, die sich mit Themen der Sozialen Arbeit befassen. Für Evaluation und Ausblick fand in Münster der gemeinsame Midterm-Workshop statt.



April 2025

1. APRIL 2025

NEUE VERWALTUNGSLEITUNG IN KÖLN

Deniz Madelung wird Verwaltungsleiterin in Köln und verstärkt damit das Team der vier Verwaltungsleitungen an den katho-Standorten. Diese leiten unter anderem die Prozesse rund um Studienorganisation und Gebäudemanagement und arbeiten dabei sowohl untereinander als auch eng mit den jeweiligen Fachbereichen zusammen.

9. APRIL 2025

PARASPO-STUDIE BELEGT GROSSE WIRKUNG

Anlässlich der Paralympics 2024 in Paris untersuchte die katho (Standort Aachen) in Kooperation mit Aktion Mensch den Einfluss des Sportgroßereignisses auf die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung und deren gesellschaftliche Wahrnehmung.

Die nun veröffentlichte ParaSpo2024-Studie belegt, dass paralympische Spiele das Potenzial haben, Inklusion voranzutreiben.

25./26. APRIL 2025

TAGUNG „KATHOLIZITÄT VOR ORT“

Die vom IbiP am Standort Paderborn ausgerichtete Tagung zeigte einen großen Bedarf an konstruktivem Austausch zur Zukunft der Kirche vor dem Hintergrund von Pfarrefusionen, Kirchenschließungen und anderen Umstrukturierungsmaßnahmen. Den Teilnehmenden wurden in Vorträgen, Workshops und Gesprächen multiperspektivische Zugänge eröffnet.

Mai 2025



8. MAI 2025

FACHTAG INKLUSION

Über 180 Fachkräfte informierten sich über Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen auf dem Fachtag an der katho. Die Veranstaltung unterstreicht die starke Kooperation zwischen dem Fachbereich Sozialwesen und der Stadt bzw. dem Kreis Paderborn.

9. MAI 2025

FACHFORUM ZU „MACHTKRITIK – DISKRIMINIERUNG – BILDUNG“

Den Veranstalter_innen vom IBuD ging es um eine macht- und diskriminierungskritische Perspektive auf Bildung,

Hochschule und Soziale Arbeit. Dabei lag ein besonderer Fokus auf dem Bildungsort Hochschule und dem Anspruch, auch die eigenen Diskriminierungsdynamiken zu erforschen und zu bearbeiten. Das jährliche Fachforum fand dieses Mal in Aachen statt.

10. MAI 2025

VOM KLANG DES LESENS

Am 80. Jahrestag der Bücherverbrennung in Berlin fanden in der katho in Paderborn im Rahmen des Literatur- und Musikfestivals „Wege durch das Land“ hochkarätige Schriftsteller_innen Gehör. Im Audimax lasen unter anderem die Autor_innen Cornelia Zetzsche und Feridun Zaimoglu aus ihren Werken.

21. MAI 2025

TRANSFERZIRKEL UND MATCHING DAY

In gleich zwei Veranstaltungen an einem Tag drehte es sich um den dualen Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in Köln: Beim Transferzirkel brachten Studierende und Praxisvertreter_innen ihre Perspektiven auf das duale Studienformat und dessen Weiterentwicklung zusammen. Zukünftige Studierende lernten beim Matching Day ihre potenziellen Praxisstellen kennen.

Juni 2025

2. – 5. JUNI 2025

INTERNATIONAL WEEK

Zahlreiche internationale Partner_innen begrüßte der Paderborner Fachbereich Sozialwesen zum wissenschaftlichen Austausch über „Social Conflicts, Discrimination and Inequality“. Die persönlichen Begegnungen und Netzwerke machten die International Week zu einem starken Signal internationaler Solidarität in unruhigen Zeiten.



2. – 8. JUNI 2025 **PFLEGEAUSBILDUNG** **IN GHANA UND DEUTSCHLAND**

Wissenschaftler_innen der University for Development Studies aus Tamale besuchten den Fachbereich Gesundheitswesen in Köln und gaben Einblicke in das Ausbildungssystem in Ghana. Die Ausbildungsmöglichkeiten beider Länder sind bemerkenswert ähnlich, die Akademisierung der Pflege ist in Ghana bereits fortgeschritten.

3. – 15. JUNI 2025 **SOZIALE ARBEIT IN DEN USA** **UND DEUTSCHLAND**

Studierende und Lehrende der katho-Standorte Aachen und Köln reisten an die Monmouth University in den USA. Dort besuchten sie Seminare, absolvierten Praxisbesuche und Arbeitseinsätze und informierten sich über aktuelle soziale Probleme in New York City. So erweiterte sich ihr Blick auf die Soziale Arbeit in beiden Ländern, die aufgrund der sehr unterschiedlichen wohlfahrtsstaatlichen Rahmenbedingungen in den USA variiert.



13. JUNI 2025 **TAG DER LEHRE**

Auf Initiative von Lehrenden fand erstmals ein standortübergreifender Tag der Lehre statt. Das vielfältige Tagesprogramm am Standort Münster legte den Fokus auf partizipative Gestaltung, Inklusion und KI. Es bot die Gelegenheit, die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen Studierenden, Lehrenden und Verwaltung zu fördern sowie neue Wege für die zukünftige Entwicklung der Lehre zu erkunden.



17. JUNI 2025

ZWEITER FACHTAG VERTIEFUNGSSPUR ASD

Dieses Mal kamen in Aachen Studierende, Fach- und Leitungskräfte aus Jugendämtern sowie weitere Interessierte zusammen, um sich mit den Herausforderungen und Chancen bei der Arbeit im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) auseinanderzusetzen. Der Fachtag zeigte das große Potenzial des Pilotprojekts „Vertiefungsspur ASD“, in dem sich die katho-Standorte Aachen und Münster engagieren.

24. JUNI 2025

WORKSHOP ZUM KLIMASCHUTZKONZEPT

Im Rahmen des Projekts Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen (ZKH) arbeiteten 20 Studierende und Mitarbeitende der katho an einem Klimaschutzkonzept. Die katho verfolgt dabei den Whole-Institution-Ansatz, der Klimaschutz als gesamtinstitutionelle Aufgabe begreift.

Juli 2025

1. JULI 2025

STADTRADELN FÜRS KLIMA

Die katho nahm mit allen vier Standorten am Stadtradeln teil – einer bundesweiten Aktion zur Förderung klimafreundlicher Mobilität. Im Rahmen eines katho-internen Wettbewerbs wurde verglichen, wie viele Kilometer die Mitarbeitenden und Lehrenden der jeweiligen Standorte innerhalb von 21 Tagen zurückgelegt haben. Mit 8.201,7 Kilometern wurde Münster seinem Ruf als Fahrradstadt gerecht und sicherte sich den Sieg.

2. JULI 2025

KATHO-SOMMERFEST

Bei außergewöhnlich heißem Wetter trafen sich aktive und ehemalige katho-Mitglieder am Standort Aachen zum Sommerfest. Neben vielen Begegnungen, Gesprächen und kühlen Getränken wartete auf die Teilnehmenden aller vier Standorte ein interessantes Programm: eine Hausführung für alle, die die katho näher kennenlernen wollten, eine Stadtteillführung, ein schattenspendender Waldspaziergang und eine groovige Jam-Session.



7. JULI 2025

FACHTAG PARTIZIPATION

Wie kann man Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Meinung zu äußern, Verantwortung zu übernehmen und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten? Rund 200 Teilnehmende informierten sich dazu in der Paderborner katho in anwendungsorientierten Fachvorträgen sowie in interaktiven Workshops. Veranstaltet wurde die Tagung von der katho, der Stadt Paderborn und den Katholischen Kindertageseinrichtungen Hochstift gem. GmbH.

August 2025

1. AUGUST 2025

LEITUNGSWECHSEL IM INTERNATIONAL OFFICE

Lisa Jungkamp wird als neue Leitung zusammen mit dem Team und den dezentralen Internationalisierungsbeauftragten die internationalen Hochschulaktivitäten weiterentwickeln. Die Hochschulleitung dankt Helene Hofmann, die das International Office 20 Jahre geleitet hat, für ihr großes Engagement und ihren Beitrag zur Internationalisierung der katho.

September 2025

1. SEPTEMBER 2025

NEUES DEKANAT IM GESUNDHEITSWESEN

Mit einem neuen Team startet der Kölner Fachbereich ins Semester: Dorothee Lebeda übernimmt das Amt der Dekanin von ihrem Vorgänger Guido Grasekamp. In der Leitung des Gesundheitswesens wird sie von Prodekanin Sabine Hartmann-Dörpinghaus und Prodekan Oliver Tiemann tatkräftig unterstützt. Sie beerben Roland Brühe und Andrea Schiff als Stellvertreter_innen.

18. SEPTEMBER 2025

WECHSEL IM REKTORAT

Der Senat der katho wählte Prof. Dr. Martin Klein zum Prorektor für Studium, Lehre und Weiterbildung. Zuvor war die bisherige Prorektorin für Studium, Lehre und Weiterbildung, Prof.in Dr.in Barbara Ortland, aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Die Rektorin würdigte Ortlands Engagement in zentralen Entwicklungsprozessen der Hochschule.



22. SEPTEMBER 2025

WEITERE DUAL STUDIERENDE BEGINNEN

Für mehr als tausend Erstsemester startete das Studium an einem der vier katho-Standorte. Unter denen in Münster sind erstmals 51 Studierende, die ein duales Studium der Sozialen Arbeit bzw. der Heilpädagogik/Inklusiven Pädagogik aufnehmen. Durch die Verbindung des „Lernorts Hochschule“ mit dem „Lernort Praxis“ wird ein intensiver Austausch zwischen Lehre und konkreten Handlungsfeldern gewährleistet.

26. SEPTEMBER 2025

DAUERHAFTE KOOPERATION IN DER WALDPÄDAGOGIK

Die katho in Münster hat ihre Kooperation mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW verstetigt, sodass

der Zertifikatskurs „Waldpädagogik“ auch in Zukunft ein fester Bestandteil des Lehrangebots der katho bleibt.

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung erhielten die Absolvent_innen zudem ihre Urkunden zur „Zertifizierten Waldpädagogin“ bzw. zum „Zertifizierten Waldpädagogen“.

Oktober 2025

2. OKTOBER 2025

GEORGISCHE DELEGATION ZU GAST

Im Rahmen eines einwöchigen Verwaltungsaustauschs besuchte eine Delegation der Sulkhan-Saba-Orbeliani-Universität aus Tiflis die katho. Ziel des Treffens war der fachliche Austausch und das gegenseitige Lernen im Bereich der Hochschulverwaltung sowie die Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding über die weitere Zusammenarbeit.

4. OKTOBER 2025

ALUMNITREFFEN NACH 40 JAHREN

40 Jahre nach ihrem Abschluss im Jahr 1985 trafen sich 23 Absolvent_innen des Diplom-Studiengangs Religionspädagogik an der katho in Paderborn. Sie tauschten sich freudig über ihre vielfältigen Lebens- und Berufswege aus und erhielten eine Führung durch die Hochschule, die sich in den vergangenen Jahrzehnten ebenso weiterentwickelt hat wie ihre Alumni.

5. OKTOBER 2025

KÖLNMARATHON

Beim Kölner Großevent gingen laufbegeisterte Hochschulangehörige von erstmals allen vier Standorten für die katho an den Start. In grauen Sportshirts mit einem leuchtend grünen Hochschullogo nahmen die 20 motivierten Läufer_innen in fünf Teams am Staffellauf teil. Wie immer standen dabei der Sportsgeist und die Freude am Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund.



7. – 14. OKTOBER 2025

KUNSTRÄUME ÖFFNEN IN DER INNENSTADT

Wie geraten Kulturgüter in Bewegung – über Kontinente, Konvente und Kulturen hinweg? Das Paderborner Forschungsprojekt „Räume öffnen“ beleuchtet die komplexen Verflechtungen rund um eine kaum beachtete ethnologische Sammlung eines weltweit missionierenden katholischen Frauenordens. So standen zwei leuchtend rote Container mit kenianischer Kunst in der Paderborner Innenstadt und luden als Art Education Lab zu Workshops, Gesprächen und Begegnungen ein.

9. OKTOBER 2025

TAG DER FORSCHUNG

Beim standortübergreifenden „Tag der Forschung“ in Köln waren aktuelle Entwicklungen in der Forschung des Sozial- und Gesundheitswesens Thema. Promovierende, darunter auch solche, die mit dem katho-exklusiven „Wolfgang-Picken-Stipendium“ gefördert werden, gaben einen Einblick in ihre Forschungsarbeiten. Der Tag diente auch dem Sammeln von Ideen und dem gewinnbringenden Austausch unter den Teilnehmenden.

13. OKTOBER 2025

KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZUR THEOLOGIE

Die katho und die Theologische Fakultät Paderborn unterzeichneten eine Vereinbarung zur Zukunft des Studiengangs Angewandte Theologie und des ihn verantwortenden Fachbereichs Theologie. Angesichts sich wandelnder Anforderungen an akademische Institutionen im theologischen Bereich beschlossen die beiden Hochschulen, den Studiengang und den Fachbereich von der katho an die Theologische Fakultät zu übergeben. Zwei Kommissionen werden diesen Transferprozess bis 2028 begleiten.



November 2025

6./7. NOVEMBER 2025

FACHGRUPPE SOZIALE ARBEIT IN DER LEHRE

Die Fachgruppe der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) kam zu ihrem Jahrestreffen an der katho in Paderborn zusammen. Zu Beginn des Treffens wurden Erfahrungsberichte zu Studium und Lehre an den jeweiligen Hochschulen ausgetauscht. Im Anschluss bearbeiteten die Teilnehmenden das Thema „Zukunft der Lehre“ in einer Zukunftswerkstatt mit den Phasen Kritik, Vision und Realisierung.

12./13. NOVEMBER 2025

ZUKUNFTSKONFERENZ NRW

Welchen Beitrag leisten die Universitäten und Hochschulen zur nachhaltigen Transformation in Nordrhein-Westfalen? Auf der ersten gemeinsamen Zukunftskonferenz NRW in Essen, die von der NAW.NRW und Humboldtⁿ veranstaltet wurde, wurde die Expertise führender Köpfe aus Forschung und Transfer des Landes zusammengeführt. Seitens der katho beteiligten sich die fünf Nachhaltigkeitsprofessor_innen sowie Referent Dominik Schneider.

15. NOVEMBER 2025

FEIERLICHER STUDIENABSCHLUSS

In 2025 haben mehr als tausend Studierende ihr Studium an einem der vier katho-Standorte erfolgreich mit einem Bachelor- bzw. Masterabschluss beendet. Nicht nur in Münster wurden diese Erfolge mit einer großen Feier im Audimax gewürdigt, zu der auch Familienangehörige und Freund_innen eingeladen waren.



28. NOVEMBER 2025

DAAD-PREIS FÜR ROUDY ALI

Bei der Dienstbesprechung in Münster wurde Roudy Ali der DAAD-Preis verliehen. Die syrische Studentin verkörpert mit ihrem lokalen Engagement bis hin zur Interessenvertretung bei den Vereinten Nationen Verantwortung und Exzellenz. Sie absolvierte ihren Bachelor in Sozialer Arbeit an der katho und steht derzeit kurz vor dem Masterabschluss.

Dezember 2025



13. DEZEMBER 2025

KINDERSCHUTZ-PARCOURS

Lehrende und Studierende absolvierten in Köln eine Schulung als Moderator_innen für das „Heldentraining mit Finn und Emma“. Nun können sie Kinder kompetent durch die Stationen begleiten und den Parcours in Lehrveranstaltungen, Projekttagen und Workshops einsetzen. Der Parcours vermittelt Kindern im Grundschulalter auf spielerische Weise wichtige Kompetenzen in den Bereichen Selbstbewusstsein, Gefühle, persönliche Grenzen und Hilfe holen.

16. DEZEMBER 2025

ABSCHIED IM VERWALTUNGSRATSVORSITZ

Großer Dank gebührt dem Münsteraner Dompropst Hans Bernd Köppen. Seit 2007 gehörte er dem Verwaltungsrat an, saß diesem seit 2015 vor und begleitete somit die Hochschule bei allen wichtigen Entwicklungsschritten der letzten 18 Jahre. Nun endete Köppens Amtszeit und er verabschiedete sich aus dem Verwaltungsrat.



FACH BEREICHE

Sozialwesen Aachen

Sozialwesen Köln

Gesundheitswesen Köln

Sozialwesen Münster

Sozialwesen Paderborn

Theologie Paderborn



AACHEN

FACHBEREICH SOZIALWESEN



1.159

*Personen studieren im Jahr 2025
am Standort Aachen*

Die Studienangebote im Fachbereich Sozialwesen am Standort Aachen qualifizieren für Handlungsfelder im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Menschen aus über 30 verschiedenen Nationen studieren in den Bachelor- und Masterstudiengängen Soziale Arbeit, 135 davon im Bachelor-Teilzeitstudiengang „Soziale Arbeit kompakt“ (BASA kompakt) für Menschen mit familiärer, beruflicher und/oder Pflegeverantwortung und 50 im dualen BASA-Studiengang (BASA dual).

Duales Studium Bachelor Soziale Arbeit am Standort Aachen

Zum Studienbeginn 2024/25 starteten 19 Studierende im dualen Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (BASA dual). Mit Studienstart 2025/26 konnte der Fachbereich bereits 31 dual Studierende aufnehmen. Bei diesem Studienformat handelt es sich um eine neue Studienform am Standort Aachen, einen sogenannten berufsintegrierten Studiengang. Neben dem Lernort Hochschule werden die Studierenden an zwei Tagen in der Woche auch am Lernort Praxis ausgebildet. Alle Studierenden sind somit während ihres sechssemestrigen Studiums durchgängig vertraglich an eine Organisation im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit gebunden und werden dort vergütet.

Auch die Praxispartner_innen sind mit der Hochschule vertraglich verzahnt. Die Arbeitgeber_innen der Studierenden in der Praxis sind sehr vielfältig: von kommunalen Trägern über Behindertenhilfe bis zur offenen Jugendarbeit. Organisationen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit sind Orte der Qualifizierung angehender Sozialarbeiter_innen, an denen das neu erworbene Wissen des Studiums in Bezug gesetzt wird zum Handlungswissen der Fachkräfte und dem lebensweltlichen Wissen der Adressat_innen. So reflektieren Studierende Motivation, Eignung und Rolle und verknüpfen Theorie mit Berufswirklichkeit. Die Heterogenität der Praxisstellen bereichert am Lernort Hochschule die Auseinandersetzung mit Professionalisierungsfragen. Die Theorie-Praxis-Verzahnung – bzw. das Theorie-Praxis-Problem – wird auch strukturell gestützt, unter anderem durch einen Transferzirkel (Austausch von Studierenden, Praxisanleitungen und Hochschule) sowie Vollversammlungen mit Praxispartner_innen.

Studieneingangsphase im BASA und BASA dual

Zum Wintersemester 2025/26 starteten der Bachelor-Regelstudiengang (BASA) und der duale Bachelorstudiengang (BASA dual) zum zweiten Mal mit der neuen Studieneingangsphase. Diese zeichnet sich durch ein projektförmiges Arbeiten in Kleingruppen zu einem Oberthema wie beispielsweise „Armut“



aus. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen, recherchieren, systematisieren Befunde und präsentieren nach fünf Wochen Ergebnisse in einer gemeinsamen Posterpräsentation. Anschließend verfassen sie eine erste Seminararbeit. Methodisch unterfüttert wird der gesamte Prozess durch eine Vielzahl an Online-Materialien, die den Studierenden in einer hierfür erstellten ILIAS-Lernwerkstatt zur Verfügung stehen. Ziel ist, Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens nicht nur kennenzulernen, sondern von Beginn an inhaltlich anzuwenden und einzuüben. Ein neu eingeführtes, von Studierenden initiiertes Pat_innensystem unterstützte 2025 zusätzlich ein gutes Ankommen an der katho am Standort Aachen.

CARS Sommerakademie

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Jahr 2023 veranstaltete das Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) jeweils im September 2024 und 2025 erneut die CARS Sommerakademie. Diese Veranstaltung am Standort Aachen, die in Kooperation mit anderen Hochschulen und Organisationen stattfindet, richtet sich an Studierende deutscher und österreichischer Hochschulen und bietet Nachwuchswissenschaftler_innen mit dem Forschungsschwerpunkt Antisemitismus ein dreitägiges Wochenende intensiven Lernens und Debattierens. Unter der Leitung von Prof. Dr. Grigat finden Vorträge und Workshops mit namhaften Expert_innen in der CARS Sommerakademie statt. Die beiden letzten thematischen Schwerpunkte waren „Antiziganismus – Rassismus – Antisemitismus“



Nachhaltigkeit ist zentraler Bestandteil der Standortentwicklung. Im Frühjahr 2025 wurden wir als Fairtrade-University rezertifiziert.

Dekan
**Prof. Dr. Martin
Spetsmann-Kunkel**

(2025) und „Antisemitismus vor und nach dem 7. Oktober“ (2024). Auch für das Jahr 2026 ist eine CARS Sommerakademie geplant.

Nachhaltigkeit am Standort Aachen

Nachhaltigkeit hat an unserer Abteilung in Aachen einen wichtigen Stellenwert und wird auch bei der zukünftigen Standortentwicklung über mehrere Wege angestrebt. Im Jahr 2024 hat sich die katho in Aachen für eine ÖKOPROFIT-Zertifizierung angemeldet. Darüber hinaus wurde im April der Klimastadtvertrag unterzeichnet. Die katho am Standort Aachen hat sich damit gemeinsam mit 135 anderen lokalen Unternehmen, Vereinen, Hochschulen und anderen Akteur_innen freiwillig dazu verpflichtet, Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen umzusetzen.

Die katho am Standort Aachen wurde im Frühjahr 2025 als Fairtrade-Hochschule rezertifiziert. Als sogenannte Fair Trade University geht die katho in Aachen seit 2018 die Verpflichtung ein, jeden Tag ein Angebot an fair gehandelten Lebensmitteln bereitzustellen, entsprechende Produkte bei internen und öffentlichen Veranstaltungen anzubieten und Aufklärungsarbeit zum Fairen Handel zu leisten. Letztere erfolgte zuletzt beim „Fairen Frühstück“. Das Café Sozialpunkt (betrieben als Kooperationsprojekt von Alexianer Vianobis Puravidal) lud an zwei Tagen Studierende und Mitarbeitende an den fertig gedeckten fairen Frühstückstisch ein.

KÖLN

FACHBEREICH SOZIALWESEN



1.195

*Studierende im Fachbereich
Sozialwesen am Standort Köln*

Der Fachbereich Sozialwesen am Standort Köln ist ein praxisnaher, gesellschaftlich engagierter und innovationsorientierter Akteur in der Ausbildung zukünftiger Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik. Er bietet ein aufeinander abgestimmtes Studienportfolio vom Bachelor bis zum Master an, das Theorie, Praxis und Forschung konsequent verbindet. Das Angebot umfasst die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (grundständig und dual) sowie Kindheitspädagogik (dual und ausbildungsintegriert) und den Master Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit. Damit deckt der Fachbereich das gesamte Qualifikationsspektrum von der Erstausbildung bis zur wissenschaftlichen Vertiefung ab und verbindet Theorie, Praxis und Forschung auf vielfältige Weise.

Studium und Lehre

Im Mittelpunkt der strategischen Entwicklung des Fachbereichs steht der Ausbau dualer qualitativ hochwertiger, praxisnaher und innovativer Studienangebote. Ziel ist es, Studierende bestmöglich auf die komplexen Anforderungen sozialer Berufe vorzubereiten und gleichzeitig neue Zielgruppen für ein Studium im Sozialwesen zu gewinnen. Besonderes Augenmerk gilt der Stärkung von Beratung und Studierendenmarketing, um den Übergang in das Studium zu erleichtern und Studienabbrüche zu verringern. Mentoring-Programme, Peer-Tutoring und engere Begleitung in den ersten Studiensemestern sollen hierzu beitragen.

Ein Fokus liegt aktuell auf dem Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) in Studium und Lehre. Der Fachbereich stellt sich aktiv auf diese tiefgreifende Veränderung ein und entwickelt didaktische Konzepte und Prüfungsformate, die den reflektierten, verantwortungsvollen und kompetenten Einsatz von KI fördern. Ziel ist es, Studierende zu befähigen, digitale Technologien kritisch und produktiv in ihre professionelle Praxis zu integrieren und ethische sowie datenschutzrechtliche Aspekte zu berücksichtigen.

Die Förderung der Hochschulkultur soll in den kommenden Jahren noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Dabei werden Themen wie Einsamkeit im Studium, psychische Belastungen und Erkrankungen sowie prekäre Studien- und Lebensbedingungen gezielt aufgegriffen und in den fachbereichsinternen Dialog eingebunden. Der Fachbereich entwickelt hierzu Austausch- und Teiligungsformate, die Studierenden, Lehrenden und Praxispartner_innen Raum für Begegnung, Reflexion und gemeinsame Gestaltung bieten. Zugleich wird die Alumniarbeit systematisch ausgebaut.



Internationalisierung

Die Entwicklung und Verstetigung internationaler Lehrkooperationen (zum Beispiel Blended Intensive Programmes, Summer Schools) werden vorangetrieben. Ziel ist, dass Studierende und Lehrende interkulturelle und globale Kompetenzen erwerben, die künftig systematisch zertifiziert und im Studien- und Berufsverlauf sichtbar werden. Mobilität für Incomings (internationale Studierende und Lehrende) und Outgoings (Studierende und Lehrende des Fachbereichs) wird durch gezielte Unterstützungsangebote, flexible Anerkennungsverfahren und eine curriculare Verankerung internationaler Erfahrungen gestärkt.

Kooperationen

Kooperationen bilden eine zentrale Säule des Fachbereichsprofils. Enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, öffentlichen und freien Trägern sowie kommunalen Partner_innen gewährleistet eine hohe Praxisorientierung und Qualität in der grundständigen und dualen Ausbildung. Bestehende Partnerschaften wurden vertieft, neue – insbesondere für das duale Studium – aufgebaut. Der Fachbereich versteht sich dabei als aktiver Partner regionaler Entwicklungsprozesse und trägt zur Stärkung der sozialen Infrastruktur in der Region bei.



Ziel ist es, Studierende optimal auf die komplexen Anforderungen sozialer Berufe vorzubereiten und neue Zielgruppen zu gewinnen.

Dekanin
**Prof. in Dr. in
Heike Wiemert**

Forschung und Transfer

Forschung und Transfer verbinden wissenschaftliche Erkenntnisse mit Praxis und treiben gesellschaftlich relevante Innovationen voran. Thematische Schwerpunkte sind soziale Innovation, Digitalisierung, Bildung und Teilhabe, Nachhaltigkeit, Kinderschutz und Fachkräftesicherung. Nachwuchsförderung, Einbindung in Projekte und gezieltes Coaching unterstützen promovierende und Wissenschaftliche Mitarbeitende. Forschungskommunikation erfolgt über Publikationen, Fachveranstaltungen und digitale Formate.

Profilbildung und Sichtbarkeit

Der Fachbereich Sozialwesen arbeitet kontinuierlich daran, sein Profil zu schärfen und seine Sichtbarkeit zu erhöhen. Dazu gehört eine gezielte strategische Kommunikation über Website, Social Media und regionale Veranstaltungen ebenso wie die Entwicklung eines konsistenten Außenauftritts.

KÖLN

FACHBEREICH GESUNDHEITSWESEN



691

*Studierende im Fachbereich
Gesundheitswesen im Jahr 2025*

Studium und Lehre

Wachstum und Profilschärfung der Studienprogramme am Fachbereich Gesundheitswesen setzen sich fort. Die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe ist die logische Folge eines veränderten, anspruchsvolleren Versorgungsbedarfs, einer komplexer werdenden Versorgungsstruktur sowie eines veränderten professionellen Selbstverständnisses der Gesundheitsberufe. Studienangebote mit klinischer Ausrichtung sowie interdisziplinärer, forschungsbasierter Perspektive eröffnen Studierenden neue Entwicklungswege und bereiten auf sektorenübergreifendes Arbeiten vor. So leistet der Fachbereich, dessen Studiengänge im hohen Maße reflexiv angelegt sind, einen Beitrag zu einem professionellen Versorgungshandeln und zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems.

Mit dem Bachelorstudiengang Angewandte Pflegewissenschaft (seit Wintersemester 2017/18) hat die katho früh auf Veränderungen in den heterogenen Handlungsfeldern reagiert. Das Profil wurde 2022/23 im Rahmen der Reakkreditierung geschärft und von den Absolvent_innen sehr positiv evaluiert. Das Studienangebot richtet sich an Personen, die über ihre pflegerische Berufsqualifizierung hinaus eine akademische Qualifizierung anstreben, um in der Verantwortung für die Entwicklung und Steuerung von Versorgungsprozessen mit vertieften und erweiterten Kompetenzen professionell agieren zu können.

Seit dem Wintersemester 2021/22 studieren die ersten Kohorten im primärqualifizierenden Bachelor Angewandte Hebammenwissenschaft/Midwifery. 34 Absolventinnen erhielten 2025 den Bachelor of Science und damit die Berufszulassung als Hebamme (m/w/d). Das neuartige duale Programm zeichnet sich durch enge Theorie-Praxis-Verzahnung, eine gute Zusammenarbeit mit klinischen Kooperationspartner_innen und freien Hebammen sowie die Arbeit in modernen Skills- und Simulations-Labs aus. Auf Basis der Erfahrungen der ersten Kohorte wurde zum Start 2025/26 ein weiterentwickelter Studienprozess implementiert.

Die hochschulische Primärqualifizierung von Gesundheitsfachberufen begreift die katho als dringend erforderlichen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der Versorgung im Gesundheitswesen sowie zur Akademisierung des Pflege- und Hebammenwesens. Mittelfristig soll ein primärqualifizierender Pflege-Studiengang am Standort Köln eingerichtet werden. Studienstruktur und -inhalte wurden im Fachbereich bereits entwickelt und verabschiedet; darauf aufbauend



kann die Erstakkreditierung erfolgen. Ausgangspunkt für eine Aktualisierung und Restrukturierung von insgesamt sechs Studiengängen am Fachbereich war die erfolgreich absolvierte Paket-Reakkreditierung 2024/25, durch die eine weitere Profilschärfung, unter anderem zu den bedeutenden Themen von Nachhaltigkeit und Digitalität, in den etablierten Studienprogrammen zur Pflegebildung und zum Schulleitungs-/Pflegemanagement sowie im additiven Bachelorstudiengang zur Hebammenkunde erreicht wurde.

Forschung

Die katho verfügt über eine gewachsene Forschungsinfrastruktur, die am Fachbereich intensiv genutzt wird. Das Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DIP) als An-Institut der katho nahm im Januar 2000 in Köln die Arbeit auf und besteht seit 25 Jahren. Forschungsschwerpunkte sind Pflegebildung, Berufs- und Arbeitsmarkt, Gesundheitsförderung und Prävention sowie neue Technologien und Digitalisierung. Diese Themen sind eng mit den Forschungsinitiativen und -profilen im Fachbereich verzahnt. Beispielhaft steht dafür das Projekt „Beruf-



Der Fachbereich
leistet
mit reflexiv
angelegten
Studiengängen
einen Beitrag
zur Weiter-
entwicklung des
Gesundheits-
systems.

Dekanin
**Prof.in Dr.in
Dorothee Lebeda**

liche Situation und Bildungswege von Lehrenden im Fachbereich Pflege (BiLeP)“, das die Ausbildungs- und Qualifizierungssituation von Lehrpersonen der beruflichen Fachrichtung Pflege untersucht. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Roland Brühe und Prof. Dr. Tobias Hölterhof; die Laufzeit endet im April 2028.

Alumniarbeit

Unter dem Dach von KATHOME haben sich seit Sommer 2022 vielfältige Initiativen zum Netzwerken von Alumni etabliert und erfreuen sich wachsender Aufmerksamkeit. Regelmäßige Vortragsabende an der Schnittstelle von Theorie und Praxis fördern Austausch und Wissenstransfer, zum Beispiel zu „Digitalen Tools für Bildung und Wissensmanagement im Gesundheitswesen“ (Prof. Dr. Tobias Hölterhof). Exkursionen greifen aktuelle politische Fragestellungen auf, etwa die aus dem Pflegeberuf heraus geführte Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in Lern- und Gedenkstätten in Deutschland und Österreich (Prof.in Dr.in Dorothee Lebeda). Begrüßungs- und Graduiertenfeiern bieten die Möglichkeit zum „Wiedersehen und Austauschen“ von Absolvent_innen aus dem Gesundheitswesen.

MÜNSTER

FACHBEREICH SOZIALWESEN



1.116

*Studierende insgesamt
am Standort Münster*

Am Fachbereich Sozialwesen am Standort Münster sind über 1.000 Studierende immatrikuliert. Die beiden Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik werden seit dem Wintersemester 2025/26 als regulärer und dualer Studiengang angeboten. Die konsekutiven Masterstudiengänge Inklusive Kinder- und Jugendhilfe sozialräumlich gestalten (MASA) bzw. Teilhabe und Inklusion in Sozialräumen gestalten (MAHP/IP) und die zwei Weiterbildungsstudiengänge „Supervision/Coaching“ und „Ehe, Familien- und Lebensberatung“ ergänzen das Angebot am Standort Münster.

Gemeinsam am Standort Münster

Mehr als 70 Mitarbeitende sorgen für eine effektive Studienorganisation und ein gewinnbringendes Studium – ein Ergebnis guter Zusammenarbeit. Bei Betriebsausflügen ist vom Kochen und Malen über das Radeln bis hin zum Fachaustausch in der Justizvollzugsanstalt für jede Person etwas dabei. Zwei Angebote des Betriebssports laden seit 2025 an zwei Tagen der Woche zu Entspannung und Stärkung des Rückens ein.

Innovative Lehre

In den vergangenen Jahren waren Formen und Rahmenbedingungen innovativer Lehre ein zentrales Thema am Standort Münster. Seit September 2025 steht ein neu gestalteter Seminarraum für Lehrveranstaltungen bereit. Er ermöglicht ein aktivierendes Lehr- und Lernsetting für Kreativität, Austausch und kritisches Denken. Auch ein Eltern-Kind-Ruhe-Raum wurde neu eingerichtet. Die Modernisierung des Lernraums für Studierende wird im Jahr 2026 fertiggestellt.

Auch die Lehre stand im Fokus des Kollegiums. Im Juni 2025 fand der erste standortübergreifende Tag der Lehre in Münster statt. Zudem gibt es erste Qualifizierungen bei dem hochschulübergreifenden Pilotprojekt „Vertiefungsspur Sozialer Dienst in Jugendämtern“. Die Kooperation mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW im Zertifikatskurs zur Wald- und Umweltpädagogik wurde 2025 verstetigt. Sie stellt die deutschlandweit einzige Kooperation im (sozial-)pädagogischen Bereich dar.



(Internationale) Nachhaltigkeit

Das Zertifikat zur Waldpädagogik ist eingebettet in das Thema Nachhaltigkeit, das am Standort Münster unter vielfältigen Ansätzen verfolgt wird. Eine Photovoltaikanlage, Ladestationen für E-Autos und Baumpflanzungen als Schattenspende sind nur einige Beispiele der Realisierung im Sozialraum. Auch in der Lehre findet sich das Thema Nachhaltigkeit unter anderem durch Fortsetzung der Kooperation mit der Christ (Deemed to be University) in Bangalore (Indien), dem SoL-Projekt sowie dem Teilprojekt DREAMS. Die Ringvorlesung „gemeinsam nachhaltig“ oder das Forschungsprojekt „Sunrise Lab“ transportieren den Nachhaltigkeitsgedanken in Münster weiter.

Innovative (Forschungs-)Projekte

Weitere (Forschungs-)Projekte rücken andere Themen in den Fokus. So nähert sich das Forschungs- und Vernetzungsprojekt „kids_in“ dem Thema Beeinträchtigung aus der Perspektive des Kinderschutzes, und zwar im Hinblick auf die Gestaltung von inklusivem Kinderschutz in NRW. Das kulturpädagogische Projekt „Grafeneck – Münster // 1940 – heute“ bezieht sich auf den Tatort Grafeneck,



Mehr als 70 Mitarbeitende sorgen für eine effektive Studienorganisation und ein gewinnbringendes Studium – ein Ergebnis guter Zusammenarbeit.

Dekanin
**Prof. Dr. in
Anja Kannegießer**

wo 1940 die systematische Ermordung von Menschen mit Beeinträchtigung begann. Und es bezieht sich auf Münster, in dem 1941 Predigten des damaligen Bischofs von Galen die Deportation und Ermordung von Kranken öffentlich machten. Zahlreiche Veranstaltungen luden zum Nachdenken und zur kritischen Auseinandersetzung ein.

Demokratie leben

Das abteilungsübergreifende Projekt „Mitmischen – Die Kunst des demokratischen Handelns“ machte Hochschule als einen Ort gemeinsamen demokratischen Handelns versteh- und erfahrbar. Auch Diskussionen mit Vertreter_innen aus Politik und Gesellschaft wie dem Oberbürgermeister von Münster Markus Lewe oder Marina Weisband, Psychologin und Beteiligungspädagogin, im Forum an der Piusallee machten deutlich: „Wer, wenn nicht wir“, muss sich demokratisch beteiligen und handeln.

Perspektive

Das gemeinsame Engagement aller Mitarbeitenden wird weitergehen, um Studierende für die Studiengänge und den Standort Münster zu begeistern – mit seinem praxisnahen Studienangebot, innovativer Lehre und Forschung sowie effektiver Organisation.

PADERBORN

FACHBEREICH SOZIALWESEN



958

*Studierende im Bereich
Sozialwesen in Paderborn*

Am Fachbereich Sozialwesen am Standort Paderborn sind Studierende in den Studiengängen Soziale Arbeit (B. A.), Soziale Arbeit dual (B. A.), Kindheitspädagogik (B. A.), Kindheitspädagogik dual (B. A.), Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit (M. A.) und Ehe-, Familien- und Lebensberatung (Master of Counseling) eingeschrieben. Die Studierenden erleben über alle Studiengänge hinweg Innovationen in der Lehre unter anderem durch die sich zunehmend etablierende Werkstattarbeit sowie eine Steigerung der Aufenthaltsqualität durch neu eingerichtete Arbeits- und Pausenräume.

Theorie-Praxis-Transfer

Nicht zuletzt durch die Etablierung der dualen Studiengänge wurde die Kooperation mit unseren Praxispartner_innen intensiviert. Dies wird auch deutlich durch die zahlreichen Kooperationsveranstaltungen, zum Beispiel mit dem Stadtjugendamt Paderborn, dem Kreisjugendamt Paderborn oder dem Kreissportbund, die zu den Themen Inklusion, Partizipation, den Frühen Hilfen, Selbstregulation in verschiedenen Lebensphasen sowie psychischer Gesundheit und Armut durchgeführt wurden. Im Dialog zwischen Wissenschaftler_innen, Studierenden und Praxisvertreter_innen wurden so in einem reziproken Austausch theoretisches Wissen aus der Hochschule in die Praxis transferiert und gleichzeitig Erfahrungswissen aus der Praxis in die Hochschule getragen.

Internationales

Vom 2. bis 5. Juni 2025 begrüßte der Fachbereich Sozialwesen zur traditionsreichen International Week zahlreiche internationale Partner_innen am Standort Paderborn. Im Zentrum standen die Themen soziale Konflikte, Diskriminierungen und Ungleichheit und damit verbundene Herausforderungen für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik, die in Vorträgen und Workshops multiperspektivisch bearbeitet wurden.

Die Veranstaltung zeigte den Reflexions- und Reformbedarf gesellschaftlicher Strukturen hinsichtlich ihrer Reproduktion von Diskriminierung und Ungleichheit. Deutlich wurde aber auch, dass die Disziplinen Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik mit Blick auf ihre Zukunftsfähigkeit vom internationalen Dialog und Kooperationen sehr profitieren.

Die persönlichen Begegnungen und die Netzwerkpflege schärften das Profil des Fachbereichs und machten die International Week auch zu einem Signal internationaler Solidarität in unruhigen Zeiten.



Forschung

Im Mai 2025 ist unter Leitung von Prof.in Dr.in Maren Ziese das dreijährige Forschungsvorhaben „Räume öffnen. Ein Beitrag zum globalgesellschaftlich-interkulturellen Bildungswert missionsgeschichtlicher Objekte in der heutigen Migrationsgesellschaft“ von der Stiftung Bischof Meinwerk am Erzbischöflichen Stuhl bewilligt worden. Das Projekt zielt darauf ab, die Sammlungsbestände eines Paderborner Frauenordens künstlerisch zu interpretieren und zu bewahren. Dafür werden internationale Wissenschaftler_innen und Kunstschafter_innen durch Fellowships nach Paderborn eingeladen. Forschungsreisen, Fachtagungen und eine katho-Weiterbildung sind geplant. Das Projekt stärkt die Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Stuhl, regionalen Kultureinrichtungen und wissenschaftlichen Partner_innen und hat bereits große mediale Resonanz gefunden. Mit hoher Strahlkraft in die Stadtgesellschaft ist die katho derzeit mit einem mobilen Education Lab auf der Paderinsel präsent.



Die persönlichen
Begegnungen
machten
die *International Week* zu
einem Signal
internationaler
Solidarität in
unruhigen
Zeiten.

Dekan
Prof. Dr. Patrick Isele

Abteilungsentwicklung

Im Oktober 2024 übergaben im Rahmen einer feierlichen Dekanatsübergabe Prof. Dr. Dr. Martin Hörning (ehemaliger Dekan) sowie Prof. Dr. Klaus Bendel und Prof. Dr. Gerhard Kilz als ehemalige Prodekane ihre Ämter an Prof. Dr. Patrick Isele (Dekan) sowie Prof.in Dr.in Julia Höke und Prof. Dr. Gregor Buß als Prodekan_in. Gleichzeitig bereichert Larissa Rieke-Nutz als neue Dekanatsreferentin den Fachbereich. Insgesamt befindet sich der Fachbereich in einem Generationswechsel. Von Januar 2024 bis Januar 2026 fanden insgesamt elf Berufungsverfahren statt. Als langjährige Kolleg_innen wurden Prof. Dr. Michael Bösch, Dipl. Soz.-Päd. Elisabeth Mellies, Prof. Dr. Klaus Bendel und Prof. Dr. Dr. Martin Hörning in den Ruhestand verabschiedet.

PADERBORN

FACHBEREICH
THEOLOGIE



108

*Studierende im Fachbereich
Theologie in Paderborn*

Was bleibt und was verändert sich?

Was bleibt und was verändert sich? Der Fachbereich Theologie am Standort Paderborn qualifiziert seit über 50 Jahren für pastorale und kirchliche Berufe (zum Beispiel Gemeinde- bzw. Pastoralreferent_innen) in religiöser Bildung, Katechetik, Seelsorge und Pastoral. Diese Kernaufgabe prägt weiterhin die Lehre. Zugleich haben sich die Anforderungen kirchlicher Arbeit spürbar verändert. Im Studiengang Angewandte Theologie werden daher Zukunftsszenarien beruflicher Praxis in Pastoral und Bildung fortlaufend in Lehre und Forschung reflektiert.

Zukunft des Fachbereichs Theologie

Um den nicht refinanzierten Fachbereich und den Studiengang langfristig abzusichern, haben die Hochschulleitung und der Verwaltungsrat mit Beginn des Wintersemesters 2022/23 den Transfer an die Theologische Fakultät Paderborn angestoßen. Am 13. Oktober 2025 unterzeichneten der Rektor der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Aaron Langenfeld, die Rektorin der katho, Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl, und Kanzler Bernward Robrecht eine vertiefte Absichtsbekundung. Der geplante Transfer ist eingebettet in die Initiative von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz, am Leocampus in Paderborn einen starken Bildungsstandort für theologische Studiengänge zu entwickeln.

Studium und Lehre

Angewandte Theologie kann als Präsenzstudium und im Fernstudienformat mit hybriden Elementen und Präsenzphasen in Paderborn studiert werden. Die Zahl der Fernstudierenden wächst kontinuierlich. Der Fachbereich kooperiert inzwischen mit mehr als der Hälfte der 27 deutschen Diözesen als Praxispartnerinnen. Das Studienangebot ist damit bistums- und länderübergreifend ausgerichtet und wird im gesamten deutschen Sprachraum nachgefragt. Innerhalb der katho ist der Studiengang mit Sozialer Arbeit und Kindheitspädagogik kombinierbar; dies ermöglicht Doppelqualifikationen, fördert heterogene Bildungsprozesse – weil Studierende mit unterschiedlichen Zielsetzungen und Zugangswegen gemeinsam Angewandte Theologie studieren – und passt zu veränderten Berufsbildern in den Diözesen. Ein Beispiel gelungener Interdisziplinarität sind die an der Abteilung Paderborn etablierte Lernwerkstatt³ und der didaktisch verbundene Lerngarten³.



Forschung und Transfer

Prof. Dr. Kai G. Sander (Systematische Theologie: Dogmatik und Fundamentaltheologie) nutzte 2022/23 ein geteiltes Forschungssemester. Vor dem Hintergrund gesellschaftlich-kultureller Umbrüche und kirchlicher Reformprozesse (unter anderem diözesane Prozesse, Synodaler Weg, Weltsynode) analysierte er ekklesiologische Grundorientierungen. Unter dem Titel „Gemeinschaft im Glauben. Das Christentum an der Schwelle zur post-ekklesialen Epoche“ zeigt er, wie communiale und sakramentale Gotteserfahrung unter veränderten Bedingungen möglich bleibt. Die Ergebnisse fließen in die Lehre ein.

Im geteilten Forschungssemester untersuchte Prof.in Dr.in Christiane Koch (Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024), untersuchte, wie prophetische Gestalten und Texte der Bibel pastorale Praxis inspirieren können. Erste Ergebnisse wurden in einem Workshop zum Projekt „Sich-umeinander-Sorgen“ (September 2024) diskutiert und in das inzwischen realisierte, von der Dohle-Stiftung geförderte Forschungsprojekt „SOPA“



Das Studienangebot ist bistums- und länderübergreifend ausgerichtet und wird im gesamten deutschen Sprachraum nachgefragt.

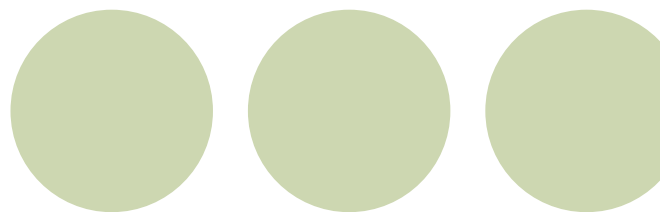
Dekanin
**Prof.in Dr.in
Bergit Peters**

überführt. Biblisch begründet wird der Ansatz „Alltagsprophetie“ entwickelt, der Resilienz bei Sorgenden stärkt und Sorge-Gemeinschaften (Caring Communities) fördert. Das Projekt ist im Institut für pastorale Praxisforschung und bibelorientierte Praxisbegleitung verortet und vernetzt die Standorte Aachen und Paderborn sowie die Fachbereiche Theologie und Sozialwesen und kooperiert mit Community Organizing Germany (Düsseldorf).

Das IbiP veranstaltete am 25./26. April 2025 die Fachtagung „Katholizität vor Ort – Pfarrei und Gemeinde ohne Zukunft?“. Rund 70 Teilnehmende vor Ort und digital zeugen von großer Resonanz.

Prof. Dr. Andreas Henkelmann setzt seine Forschungen zur Geschichte und Gegenwart der Beruflichkeit von Laien in der Seelsorge fort. Er verfasste einen ausführlichen Beitrag zur Entstehung des Fachbereichs Theologie und gab gemeinsam mit Andree Burke einen Sammelband heraus, der Zukunftsszenarien pastoraler Hauptberuflichkeit entwirft und diskutiert.

PERSONALIA



NEUBERUFENE PROFESSOR_INNEN



**PROF. DR. PHIL.
MARKUS BARTH**

Professor für Sozialpsychologie.
Seit März 2025 im Fachbereich
Gesundheitswesen, Köln.



**PROF. DR. PHIL.
JOHANNES EMMERICH**

Professor für Theorien,
Konzepte und Methoden
Sozialer Arbeit. Seit September
2025 im Fachbereich
Sozialwesen, Paderborn.



**PROF. IN DR. IN PHIL. DR. IN
THEOL. ANNE KONSEK**

Professorin für Praktische
Philosophie (Ethik). Seit April 2025
im Fachbereich
Sozialwesen, Paderborn.



**PROF. IN DR. IN MED.
KATJA MATTHIAS**

Professorin für Medizin und
Versorgungssicherheit im
Gesundheitswesen. Seit März
2024 im Fachbereich
Gesundheitswesen, Köln.



**PROF. DR. PHIL.
SIMON BAUMANN**

Professor für Heilpädagogik/
Inklusive Pädagogik.
Seit September 2025 im
Fachbereich Sozialwesen,
Münster.



**PROF. DR. PHIL.
MATTHIAS EUTENEUER**

Professor für Soziologie.
Seit September 2025 im
Fachbereich Sozialwesen,
Paderborn.



**PROF. DR. PHIL.
PHILIP KRÜGER**

Professor für Theorien, Konzepte
und Methoden der Sozialen
Arbeit. Seit September 2025
im Fachbereich Sozialwesen,
Paderborn.



**PROF. IN DR. IN PHIL.
GULSHAT OUADINE**

Professorin für Theorien,
Konzepte und Methoden der
Sozialen Arbeit. Seit September
2024 im Fachbereich
Sozialwesen, Paderborn.



**PROF. IN DR. IN PHIL.
ANNEKA BECK**

Professorin für Theorien
und Konzepte Sozialer Arbeit.
Seit September 2024 im
Fachbereich Sozialwesen,
Münster.



**PROF. IN DR. IN PHIL.
JENNIFER HÜBNER**

Professorin für Theorien und
Konzepte Sozialer Arbeit mit dem
Schwerpunkt Kinder- und
Jugendarbeit. Seit März 2025 im
Fachbereich Sozialwesen, Köln.



**PROF. IN DR. IN RER. MED.
ULRIKE KUHN**

Professorin für Altern und
Gesundheit. Seit September 2025
im Fachbereich
Gesundheitswesen, Köln.



**PROF. DR. PHIL.
MAIK SAWATZKI**

Professor für Theorien und
Konzepte Sozialer Arbeit.
Seit September 2024 im Fach-
bereich Sozialwesen, Aachen.



**PROF. IN DR. IN PHIL.
SINA EGHBALPOUR**

Professorin für Theorien
und Konzepte Sozialer Arbeit.
Seit März 2024 im Fachbereich
Sozialwesen, Aachen.



**PROF. DR. PHIL.
ROBIN JUNKER**

Professor für Erziehungs-
wissenschaft. Seit März 2025
im Fachbereich
Gesundheitswesen, Köln.



**PROF. DR. THEOL.
FLORIAN KUNZ**

Professor für Praktische
Theologie mit dem Schwerpunkt
Praxisreflexion und -entwicklung
in Pastoral und Bildung.
Seit September 2024 im Fach-
bereich Theologie, Paderborn.



**PROF. IN DR. IN PHIL.
NORA SELLNER**

Professorin für Theorien,
Konzepte und Methoden
Sozialer Arbeit.
Seit August 2025 im Fachbereich
Sozialwesen, Aachen.

**NEUE
LEHRKRÄFTE FÜR
BESONDERE AUFGABEN**

DR. CHRISTIAN HELBIG

Medienpädagogik
in der Sozialen Arbeit
Sozialwesen, Köln

DR.IN KATHRIN KÜRSTEN

Gesundheitswesen, Köln

DR.IN DES. KATRIN LAKE

Soziale Arbeit
Sozialwesen, Köln

CORNELIUS LÄTZSCH

Soziale Arbeit
Sozialwesen, Köln

PAULINE REIFFERSCHIEDT

Soziale Arbeit
Sozialwesen, Aachen

DR. DEMIAN SCHERER

Psychologie
Gesundheitswesen, Köln

NATASCHA SIMANSKI

Heilpädagogik / Inklusive Pädagogik
Sozialwesen, Münster

KATHARINA VORBERG

Soziale Arbeit
Sozialwesen, Aachen

**NEUE
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITENDE**

NADINE FABER-STRAUCH

Projekt „Vertiefungsspur ASD“
Sozialwesen, Aachen

FREDERIK FUSS

Studiengangskoordination
Sozialwesen, Aachen

ANKE GÖHRING

Projekt „Räume öffnen“
Sozialwesen, Paderborn

MATHEUS HAGEDORN

Projekt „IBAS“
Sozialwesen, Köln

PATRICK KAKUSCHKI

Studiengangskoordination
Sozialwesen, Münster

JOHANNES MERTENS

Projekt „SOPA“
Sozialwesen, Aachen

FRANZISKA SCHMITZ

Praxisreferat
Sozialwesen, Aachen

MARTA OLIVEIRA SONIUS

Projekt „Räume öffnen“
Sozialwesen, Paderborn

JENNI WALTHER

Projekt „Hosplnk“
Sozialwesen, Münster

JANA WILLERSCHIEDT

Angewandte Pflegewissenschaft
Gesundheitswesen, Köln

**NEUE
VERWALTUNGS-
ANGESTELLTE**

EDUARD ANSELM

Projektkoordinator „FH Personal“
Zentralverwaltung

ANINA FRANZISKA ANTOINE

Fachbereichsreferentin
Gesundheitswesen, Köln

ULRIKE BAUMGART

Studierendensekretariat
Sozialwesen, Aachen

ULRIKE BRÜCKNER

Dekanatssekretariat
Gesundheitswesen, Köln

**ANNAMARIE ESCHER-
SCHENKSCHUCK**

Bibliothek, Köln

MIRA FALKE-ZALEWSKI

Verwaltung, Köln

ADRIANA FEBBRAIO

Studierendensekretariat
Sozialwesen, Köln

JULIA FLEISSIG

Dekanats- und
Fachbereichsreferentin
Sozialwesen, Aachen

ANNA HECKER

Auszubildende (Büro)
Zentralverwaltung

GRACE-DIVINE ILAKA

Auszubildende (Büro)
Zentralverwaltung

AYSE ISLEK

Studierendensekretariat
Sozialwesen, Köln

DRAGANA JURIC

Rechnungswesen/Controlling
Zentralverwaltung

ANNA KIRCHHOF

Hochschulentwicklung und Evaluation
Zentralverwaltung

MAGDALENA KOY

International Office
Paderborn

JULIA ELISABETH KRÄMER

Informations- und
Datenmanagement/Archivarin
Münster

FREDERIKE KRÄMER

Dekanatsreferentin
Gesundheitswesen, Köln

AMELIE KREBS

Informationstechnik, Münster

ROBIN KUNST

Haustechnik, Köln

KATJA MAUSOLF

Staatliche Prüfungen
Gesundheitswesen, Köln

BELIEVE MBAKI

Auszubildender (Büro)
Zentralverwaltung

JACQUELINE PRZYBILLA

Forschungsförderung und
Weiterbildung
Zentralverwaltung

LARISSA RIEKE-NUTZ

Dekanatsreferentin
Sozialwesen, Paderborn

STEPHANIE RÖHNISCH,

Praktische Prüfungen
und praktische Übungen
Gesundheitswesen, Köln

CHRISTIN SCHWARZHOFF

Fachbereichsreferentin
Sozialwesen, Köln

VANESSA SCHWEINEM

Bibliothek, Köln

ANNIKA STRUPP

Bibliothek, Köln

NILS TENCKHOFF

Informationstechnik, Aachen

AYSE TOPRAK

Verwaltung, Köln

DENNIS WAGENER

Bibliothek, Münster

KRISTINA WESSLING

Studiengangsmarketing und
-orientierung
Sozialwesen, Aachen

ERIN WOLFF

Auszubildende (Bibliothek)
Köln

MAIKE WOLLSCHLÄGER

Skills- und Simulationslabore
Köln



IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

PROF. DR. KLAUS BENDEL

Fachbereich Sozialwesen, Paderborn

PROF. DR. HEINRICH GREVING

Fachbereich Sozialwesen, Münster

PROF. DR. WOLFGANG M. HEFFELS

Fachbereich Gesundheitswesen, Köln

PROF. DR. GUIDO HEUEL

Fachbereich Gesundheitswesen, Köln

PROF. DR. DR. MARTIN HÖRNING

Fachbereich Sozialwesen, Paderborn

PROF. DR. RAINER KROCKAUER

Fachbereich Sozialwesen, Aachen

PROF.IN DR.IN

UTE ANTONIA LAMMEL

Fachbereich Sozialwesen, Aachen

PROF. DR. ANDREAS REINERS

Fachbereich Sozialwesen, Aachen

PROF.IN DR.IN URSULA TÖLLE

Fachbereich Sozialwesen, Münster

PROF.IN DR.IN ANNA ZEMBALA

Fachbereich Sozialwesen, Köln

WOJTEK LEWANDOWSKI

Haustechnik, Köln

VERA NORDHAUSEN

Zentralverwaltung, Köln



VERSTORBENE

PROF. DR. FRIEDHELM ELLER

Fachbereich Sozialwesen,
Paderborn

KARL FRIEDRICH HELMER

Fachbereich Sozialwesen,
Köln

PROF. DR. PETER MIKLISS

Fachbereich Sozialwesen,
Aachen

JULIA ROOS

Institut für Teilhabeforschung,
Münster

PATER ALFRED VÖLLER

Fachbereich Theologie,
Paderborn

IM PRESS UM

HERAUSGEBERIN

Rektorin
Prof.in Dr.in Barbara Schermaier-Stöckl
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Wörthstraße 10, 50668 Köln
Telefon + 49 221 7757-605
Telefax + 49 221 7757-631
rektorin@katho-nrw.de
katho-nrw.de

KONZEPTION UND REDAKTION

Verena Behr, Katja Brittig,
Dr.in Marina-Rafaela Buch, Holger Walz

TEXTE

Katja Brittig, Dr.in Marina-Rafaela Buch, Holger Walz
außer
S. 15 (Viola Springer, Sarah Dudek), 18–26 (Institutsleitungen),
27 + 33 (International Office), 35 (Dominik Schneider), 36 (Jutta Fleißig),
38 (Prof.in Dr.in Ursula Böing), 39 (Katrín Henkelmann),
42 (Prof. Dr. Michael Isfort), 63–74 (Fachbereichsleitungen).

FOTOS

Uta Wagner (Titel, S. 2, 11 rechts, 12, 14, 44, 48 links, 63, 65, 69, 71, 73),
Marion Koell (S. 3, 43, 45, 52, links, 68, 72, 74), Maurice Cox (S. 15, 67),
Detlef Schumacher (S. 16, 23), Judith Conrads (S. 30), Privat (S. 31, 52
links, 58 links, 60 links, 61 rechts, 64, 66, 70, 76), Verena Behr (S. 35),
Karin Henshen (S. 50 links), Anselm Kugelmeier (S. 51 rechts), Felix Nuss
(S. 53 rechts), Integrationsbeauftragte/Bundeskanzleramt (S. 55 links),
Laura Windheuser (B-Side) (S. 55 rechts), Kathrin Ahäuser (S. 59 rechts),
ThF-PB (S. 60 rechts), Anja Mai (S. 61 links).

drazen_zigic/stock.adobe.com (S. 11 links), Sergey Tinyakov/istockphoto
(S. 17), WesLens/peopleimages.com/stock.adobe.com (S. 21), Maxim/
stock.adobe.com (generiert mit KI, S. 22), Reddragonfly/stock.adobe.com
(S. 25), djamel amokrane/stock.adobe.com (S. 26), yanik88/stock.adobe.
com (S. 34), Carbonero Stock/stock.adobe.com (S. 36), Scott Webb/
Unsplash (S. 37), Jenny Sturm/stock.adobe.com (S. 38), S. 39 (JY130K/
Alamy), Maridav/stock.adobe.com (S. 40), Zoonar/dotshock (S. 42)

alle weiteren: katho

GESTALTUNG

satzanstalt Medienagentur | satzanstalt.de

März 2026

Redaktionsschluss: 30. Januar 2026